



Universität Hamburg  
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

FAKULTÄT  
FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN

# KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS GESCHICHTE

WINTERSEMESTER 2018/19  
FACHBEREICH GESCHICHTE

# Abkürzungen

## ABKÜRZUNGEN

ABK	Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen
AHG	Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte
AG	Alte Geschichte
ALSt	Arbeitsgruppe für Lehre und Studium
B.A.	Bachelor of Arts
B.A.-NF	Bachelor of Arts Nebenfach
c. t.	cum tempore (= 15 Minuten nach der angegebenen Zeit)
EINF	Einführung
ESA	Edmund-Siemers-Allee
FKGHH	Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs
FSB	Fachspezifische Bestimmungen
FZH	Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Beim Schlump 83
GIGA	German Institute of Global and Area Studies, Neuer Jungfernstieg 21
HIS	Hamburger Institut für Sozialforschung, Mittelweg 36
HS	Hauptseminar
HSU	Helmut-Schmidt-Universität, Holstenhof 85
IGdJ	Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Beim Schlump 83
IKGN	Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa, Lüneburg
JHG	Junge Hamburger Geschichtswissenschaft
Jo 35	Johnsallee 35
LA	Lehramt
L(B.A.)	B.A.-Lehramtsstudiengänge
MG	Mittelalterliche Geschichte
M.A.	Master of Arts
M.Ed.	Master of Education
MHG	Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 14
MS	Masterseminar
N. N.	nomen nominandum (der Name ist noch zu nennen)
n. d. V.	nach der Veranstaltung
n. V.	nach Vereinbarung
NG	Neuere Geschichte
OE	Orientierungseinheit
OS	Oberseminar
Phil	Philosophenturm, Von-Melle-Park 6
PS	Proseminar
RRZ	Regionales Rechenzentrum, Schlüterstraße 70
SoWi	Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
s. t.	sine tempore (= pünktlich)
Stabi	Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky
StAHH	Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg, Kattunbleiche 19
STiNE	Studieninfony
SUB	Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky
Ü35	Überseering 35
ÜB	Übung
VHG	Verein für Hamburgische Geschichte
VHS	Volkshochschule
VL	Vorlesung
VMP	Von-Melle-Park
WiWi	Wirtschaftswissenschaften

## Abkürzungen

### **KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG B.A.-HAUPTFACH, -NEBENFACH UND -LEHRAMT:**

E	= Einführungsmodul	A	= Alte Geschichte
G	= Grundmodul	M	= Mittelalterliche Geschichte
AM	= Aufbaumodul	N	= Neuere Geschichte
MT	= Modul Methoden und Theorien	D	= Deutsche Geschichte
EP	= Epochenmodul	Eu	= Europäische Geschichte
V	= Vertiefungsmodul	Ü	= Außereuropäische Geschichte
ERG	= Ergänzungsmodul		
FW	= Freier Wahlbereich; WB-int = Wahlbereich intern; SG = Studium Generale		

### **KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG B.A.-HAMBORD**

HB E	= HamBord Einführung
HB G	= HamBord Grundmodul
HB Ment	= HamBord Mentoring

### **KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG M.ED.:**

H	= Hauptmodul
ERG	= Ergänzungsmodul
ERW H	= Erweitertes Hauptmodul

### **KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG MA (STUDIENBEGINN VOR WISE 2016/17):**

FW	= Freier Wahlbereich; WBM-int = Wahlbereich für Master Geschichte intern
<i>Spezialisierungen (VL, ÜB, HS, OS):</i>	
AG	= Alte Geschichte
MG	= Mittelalterliche Geschichte
FN	= Geschichte der Frühen Neuzeit
ND	= Neuere Deutsche Geschichte
WS	= Wirtschafts- und Sozialgeschichte
OE	= Osteuropäische Geschichte
WN	= West- und Nordeuropäische Geschichte
EU	= Geschichte der Europäischen Integration
AT	= Atlantische Geschichte
<i>Oberseminare:</i>	
TF	= Modul Tendenzen der Forschung
MH	= Modul Methoden und Hilfswissenschaften
VM	= Vorbereitungsmodul

### **KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG MA (STUDIENBEGINN AB WISE 2016/17):**

FW	= Freier Wahlbereich; WBM-int = Wahlbereich für Master Geschichte intern
H	= Hauptmodul
VM	= Vorbereitungsmodul
<i>Spezialisierungen (VL, HS, OS):</i>	
AG	= Alte Geschichte
MG	= Mittelalterliche Geschichte
DG	= Deutsche Geschichte
EG	= Europäische Geschichte
GG	= Globalgeschichte
<i>Masterseminare und Übungen:</i>	
HG	= Modul Historiographiegeschichte
MT	= Modul Methoden und Theorien

## **Allgemeine Hinweise**

Abkürzungen .....	2
Kürzel für die Modulzuordnung .....	3
Grußwort des Sprechers .....	6
STiNE-Anmeldung .....	8

## **Allgemeines Veranstaltungsprogramm Wintersemester 2018/19**

Schreibzentrum des Universitätskollegs 2.0 .....	9
Verein für Hamburgische Geschichte (VHG) .....	10
Ringvorlesung (Fast) 100 Jahre Universität Hamburg, Teil 3 .....	12
Junge Hamburger Geschichtswissenschaft (JHG) .....	14
Einführung Bibliothek .....	16

## **Einführende Lehrveranstaltungen**

Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil I .....	18
Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil II .....	24

## **Alte Geschichte**

Vorlesungen .....	26
Proseminare .....	27
Übungen .....	30
Hauptseminare .....	32
Oberseminare .....	34

## **Mittelalterliche Geschichte**

Vorlesungen .....	38
Proseminare .....	39
Übungen .....	43
Hauptseminare .....	45
Oberseminare .....	47

## **Neuere Geschichte: Deutsche Geschichte, Europäische Geschichte, Globalgeschichte**

Vorlesungen .....	50
Proseminare .....	53
Übungen .....	56
Hauptseminare .....	64
Oberseminare .....	70

<b>Doktorandenkolloquien .....</b>	<b>72</b>
------------------------------------	-----------

# Inhalt

## **Methoden & Theorien**

Übungen ..... 74

## **Historiographiegeschichte**

Übungen ..... 78

## **Methoden & Theorien / Historiographiegeschichte (M.A.)**

Masterseminare ..... 82

## **Public History**

Geschichte und Gesellschaft ..... 86

Praktikumsbetreuung ..... 86

Projektseminare ..... 87

## **Sprachkurse**

Latein- und weitere Sprachkurse ..... 93

## **Fakultät & Fachbereich**

Dekanat/Fachbereich, Planung und Verwaltung ..... 94

Arbeitsbereiche am Fachbereich Geschichte ..... 95

Kooperationspartner ..... 98

## **Beratungsangebote**

Studienfachberatung ..... 99

Weitere Beratungsangebote ..... 100

## **Fachschaft**

Der Fachschaftsrat Geschichte informiert ..... 101

## **Weitere Angebote**

Interdisziplinäre Studiengänge ..... 104

IT-Angebote ..... 105

Geisteswissenschaften in der digitalen Welt ..... 106

## **Änderung der Fachspezifischen Bestimmungen**

Dokumentation ..... 107

## **Die Lehrenden**

Kontaktdaten und Sprechstunden ..... 111

# Grußwort des Sprechers

Liebe Studierende,

zum neuen Semester am Fachbereich Geschichte der Universität Hamburg begrüße ich Sie herzlich. In diesem Wintersemester wird Ihnen erneut ein breites Spektrum an Lehrveranstaltungen angeboten, deren interessante Themenvielfalt von der Antike bis zur Neuesten Geschichte reicht, alle Weltregionen berücksichtigt und das Studium an der Universität Hamburg im nationalen wie internationalen Vergleich besonders attraktiv macht.

Das „Kommentierte Vorlesungsverzeichnis“ (KVV) verzeichnet alle angebotenen Lehrveranstaltungen und soll Sie als Vademecum durch das Wintersemester 2018/19 begleiten. Hier kommentieren die Lehrenden ihre Veranstaltungen und geben Literatur an, mit der Sie sich auf die Seminare vorbereiten können. Zudem finden Sie aktuelle Hinweise auf vom Fachbereich und von der Fakultät konzipierte Vorlesungsreihen, sonstige Veranstaltungen, die Sprechstunden der Lehrenden sowie verschiedene Beratungsangebote. Da auch in diesem Semester einige Änderungen vorkommen könnten, beachten Sie bitte unbedingt die ständig aktualisierten Angaben zu den Lehrveranstaltungen in STiNE.

Die breite Palette an Inhalten und Lehrformaten ist nicht nur ein Ausweis der vielfältigen fachlichen Schwerpunkte unserer hauptamtlich Lehrenden. Sie wird auch ermöglicht durch die Kooperation mit Institutionen wie z.B. der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden, dem German Institute of Global and Area Studies (GIGA) und dem Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa in Lüneburg, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig bei uns lehren. Schließlich ist das vor Ihnen liegende KVV auch ein Spiegel für die Vernetzung durch die interdisziplinären Bachelor- und Master-Studiengänge wie die Osteuropa-, Lateinamerika- und Mittelalter-Studien, den European Master in Classical Cultures sowie den deutsch-französischen Studiengang HamBord. Lehrveranstaltungen sind Arbeitsgemeinschaften von Lehrenden und Studierenden: Dies setzt auf beiden Seiten Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit und Verbindlichkeit getroffener Vereinbarungen voraus. Damit werden die Grundlagen für eine beiderseitig befriedigende Lehr- und Lernsituation geschaffen. Dass forschendes Lernen auch im Wintersemester 2018/19 gelingt, wünsche ich allen Beteiligten.

Die Professorinnen und Professoren am Fachbereich, die Dozentinnen und Dozenten, Tutorinnen und Tutoren werden Sie nicht nur in das Studium der Geschichtswissenschaft einführen bzw. dabei begleiten, interessante Themen und neue Forschungsergebnisse mit Ihnen erarbeiten und diskutieren, sondern sich auch bemühen, Sie in Ihrem Studium individuell zu betreuen. Auch das Team im Studienbüro, die Sekretärinnen, Bibliothekarinnen und Bibliothekare sowie andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs, denen ich an dieser Stelle für Ihr Engagement herzlich danken möchte, werden Sie gerne mit Rat und Tat unterstützen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereichs Geschichte die nötige Portion Gelassenheit und Humor, um auch im Wintersemester 2018/19 ein erfolgreiches und ertragreiches Semester zu absolvieren!

## Grußwort des Sprechers

Im Laufe des vergangenen Semesters sowie zu Beginn des Wintersemesters begrüßte und begrüßt der Fachbereich mehrere neue Gesichter: Zum 1. Juni 2018 nahm Frau Sabrina Totzek ihre Tätigkeit im Sekretariat Deutsche Geschichte auf. Am 1. Juli 2018 kam Frau Dr. Anja Busch von Bonn nach Hamburg, um als wissenschaftliche Mitarbeiterin (eigene Stelle, finanziert durch die DFG) im Arbeitsbereich Alte Geschichte über das Thema: „Politischer Mord und monarchische Herrschaft im Zeitalter des Hellenismus“ zu forschen. Seit dem 1. August 2018 arbeitet Frau Dr. Catherine Aristizábal als wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt „Geschichte der Kindheit und der Kinder in Peru, ca. 1940-1970“ von Herrn Prof. Dr. Ulrich Mücke. Ab Oktober nimmt Frau Prof. Dr. Stefanie Michels ihre Tätigkeit als Gastprofessorin im Arbeitsbereich Globalgeschichte auf. Während des Wintersemesters nimmt Frau Katja Reuter (Mitarbeiterin von Herrn Prof. Dr. Ulrich Mücke) ein DAAD-Stipendium wahr und wird von Herrn Stephan Fender vertreten. Alle heiße ich herzlich willkommen! Der Fachbereich gratuliert Frau Prof. Dr. Sabine Panzram, die ein Stipendium der Casa de Velázquez (Madrid) erworben hat. Wer sie während ihrer Abwesenheit vertritt (Oktober 2018-Juli 2019), steht noch nicht fest.

Als Sprecher des Fachbereichs Geschichte wünsche ich Ihnen, liebe Studierende im Haupt- und Nebenfach sowie Lehramtsstudierende und Zuhörer im Rahmen des „Studium Generale“, alles Gute, ein geistig bereicherndes Semester und viel Erfolg im Studium.

Hamburg, im August 2018

Philippe Depreux

## Anmeldeverfahren zu Lehrveranstaltungen am Fachbereich Geschichte im WiSe 2018/19

Von **Montag, 03.09.2018 9:00 Uhr bis Donnerstag, 20.09.2018 13:00 Uhr** findet die **erste Anmeldephase** statt, in der sich alle Studierenden zu Modulen und Lehrveranstaltungen anmelden können. Die Plätze werden nach Ende der Anmeldephase vergeben.

**Erstsemester (auch Master!)** können sich in der OE-Woche (**Montag, 08.10.2018 9:00 Uhr bis Donnerstag, 11.10.2018 16:00 Uhr**) zu Modulen und Veranstaltungen anmelden, auch hier werden die Plätze nach dem Ende der Anmeldephase vergeben.

In den ersten beiden Vorlesungswochen des Semesters (**Montag, 15.10.2018 9:00 Uhr bis Donnerstag, 25.10.2018 13:00 Uhr**) wird eine **zweite Anmeldephase** als sogenannte „Windhundphase“ (An- und Abmeldephase, Restplätze werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben) eingerichtet.

Alle Studierenden, die ihren Platz in einer Lehrveranstaltung nicht wahrnehmen möchten, müssen sich in dieser Zeit so bald wie möglich **selbst in STiNE abmelden**, um ihre Plätze für Nachrücker frei zu machen.

**Bitte beachten Sie:** Um trotz der eventuellen Nicht-Abmeldung durch Studierende alle Plätze in den Lehrveranstaltungen nutzen zu können, setzen die Lehrenden in jedem Fall alle zur ersten Sitzung nicht erschienenen direkt nach der Sitzung in STiNE auf „inaktiv“. Das Studienbüro meldet dann an jedem Abend der ersten Vorlesungswoche alle auf „inaktiv“ gesetzten Studierenden ab, um die Plätze für Nachrücker frei zu machen. Sollten Sie als Studierende/r zur ersten Sitzung verhindert sein, an der Lehrveranstaltung aber teilnehmen wollen, setzen Sie die/den jeweiligen Lehrenden bitte unbedingt vorab davon in Kenntnis, damit Sie nicht irrtümlich abgemeldet werden.

Tinta Schmieden

Studienbüro des Fachbereichs Geschichte

## Schreibzentrum am Universitätskolleg

### Angebote für Geschichtsstudierende

**Schreibzentrums-Dependance im Ü35: 2. Stock (FB Geschichte), Südflügel, R. 02061**

#### Was bietet das Schreibzentrum?

##### Schreibberatung:

Kommen Sie bei der Gliederung Ihrer Hausarbeit nicht weiter? Fällt es Ihnen schwer, einen Einstieg zu finden? Sie haben gar kein Problem, möchten aber Feedback?

**Hilfe und Feedback gibt es in der Schreibberatung!**

**Individuelle Terminanfragen an: [fridrun.freise@uni-hamburg.de](mailto:fridrun.freise@uni-hamburg.de)**

##### Workshops:

Im Semester können Sie in 2-stündigen Workshops zentrale Schritte aus dem Schreibprozess durchleuchten und ausprobieren:

- breit gefächertes Programm von „Lesen“ bis „Fragestellung entwickeln“
- Themenwoche ab 3.12.: „Schreibmythen entzaubern“

Das aktuelle **Programm für das WiSe 2018/19** finden Sie auf der Homepage des Schreibzentrums am Universitätskolleg: [uhh.de/schreibzentrum](http://uhh.de/schreibzentrum). Bitte melden Sie sich über STiNE (dort unter „Universitätskolleg“ – „Schreibzentrum“) an. Die Anmeldung ist durchgängig auch außerhalb der Anmeldephasen möglich.

##### Weekly Write-in:

**Jeden Mittwoch, 10–12 Uhr**, können Sie beim Weekly Write-in in der Schlüterstraße 51, R. 4018 an Ihrem Schreibprojekt arbeiten. Motivieren Sie sich durch die ruhige und konzentrierte Atmosphäre und entwickeln Sie Ihren Schreibrhythmus.

Weil Schreiben kein „Extra“ ist, sondern eine zentrale Arbeits- und Denkmethode für Historikerinnen und Historiker, arbeiten wir, die Mitarbeitenden vom Schreibzentrum, mit Fachlehrenden zusammen und kommen in Ihr Seminar.

**Interesse? – Melden Sie sich bei Fridrun Freise: [fridrun.freise@uni-hamburg.de](mailto:fridrun.freise@uni-hamburg.de)**

#### Schreibzentrum am Universitätskolleg 2.0

##### Kontakt und Informationen zum Angebot für Studierende und Lehrende des FB Geschichte:

Fridrun Freise: [fridrun.freise@uni-hamburg.de](mailto:fridrun.freise@uni-hamburg.de), seit SoSe 2018 auch Ü35, Südflügel, R. 02061  
alle Schreibzentrumsmitarbeiter/innen: [schreibzentrum.kolleg@uni-hamburg.de](mailto:schreibzentrum.kolleg@uni-hamburg.de)  
[uhh.de/schreibzentrum](http://uhh.de/schreibzentrum)

**Sie wollen über das aktuelle Angebot informiert werden?** Abonnieren Sie die Mailingliste:  
<https://mailman.rz.uni-hamburg.de/mailman/listinfo/schreibzentrum-info.kolleg>

# Veranstaltungen von befreundeten Einrichtungen



**Verein für  
Hamburgische  
Geschichte**

Liebe Studierende und Lehrende am Fachbereich Geschichte,

herzlich möchten wir Sie einladen, auch im Wintersemester 2018/19 die Angebote des Vereins für Hamburgische Geschichte wahrzunehmen. Seit 1839 steht der VHG für die Erforschung und Vermittlung unserer Stadtgeschichte; er ist mit seinen 179 Jahren einer der ältesten und mit über 1.100 Mitgliedern einer der größten Geschichtsvereine in Deutschland.

Eckpfeiler der Vereinsarbeit sind die vier Bereiche Publikationen, Veranstaltungen (insbesondere Vorträge), Historische Rundgänge/Ausflüge/Reisen sowie die Pflege einer Vereinsbibliothek mit über 12.000 Bänden, die sich in unserer Geschäftsstelle im Staatsarchiv Hamburg befindet. Daneben gibt es zahlreiche weitere Initiativen des VHG wie den „Jungen Verein“, der die Aktivitäten jüngerer Vereinsmitglieder bündelt. Das vielfältige Engagement unserer Mitglieder zeigt, auf welch unterschiedlichen Wegen sich die Geschichte Hamburgs erforschen lässt und wie sich wissenschaftlicher Anspruch und breite Beteiligung vereinbaren lassen.

Alle Mitglieder erhalten die Periodika des Vereins kostenlos zugeschickt: die jeweils im November als Buch erscheinende *Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte (ZHG)*, die durch wissenschaftliche Aufsätze und jährlich etwa zweihundert Rezensionen und Buchanzeigen den umfassendsten und aktuellsten Überblick über die historische Hamburg-Forschung bietet, und den jeweils im Mai/Juni erscheinenden *Tiedenkieker – Hamburgische Geschichtsblätter* mit kürzeren Beiträgen und Nachrichten aus dem Verein. Alle Mitglieder erhalten zudem freien Eintritt in das Museum für Hamburgische Geschichte, das Altonaer Museum, das Museum der Arbeit und die anderen Häuser der Stiftung Historische Museen Hamburg.

Ausdrücklich versteht sich der VHG auch als Partner der Hamburger Geschichtsstudierenden – sie sind bis zum 28. Lebensjahr vom Mitgliedsbeitrag befreit. Zurzeit sind mehr als 150 Studierende im VHG aktiv und entwickeln Projekte, veranstalten Lesekreise (z.B. „Theorie und Wein“) und selbst konzipierte Kolloquien. Regelmäßig gibt es die Gelegenheit, sich in offener Atmosphäre auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Im Wintersemester 2018/19 ist der Verein für Hamburgische Geschichte zudem Kooperationspartner der am Fachbereich Geschichte stattfindenden Ringvorlesung „(Fast) 100 Jahre Universität Hamburg, Teil 4“ und der Vortragsreihe der Jungen Hamburger Geschichtswissenschaft (JHG).

Weitere Informationen zum VHG und seinen Angeboten finden Sie auf unserer Webseite sowie auf Facebook und Xing.

Prof. Dr. Rainer Nicolaysen  
Erster Vorsitzender

Melanie Pieper M.A.  
Leiterin der Geschäftsstelle

## **Kontakt**

Verein für Hamburgische Geschichte • Kattunbleiche 19 (im Staatsarchiv) • 22041 Hamburg • Tel. 68913464  
vfhg@hamburg.de • rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de

[www.vfhg.de](http://www.vfhg.de)

[www.facebook.com/verein fuer hamburgische geschichte](https://www.facebook.com/verein fuer hamburgische geschichte)

<https://www.xing.com/communities/groups/verein-fuer-hamburgische-geschichte-1063066>



**Verein für  
Hamburgische  
Geschichte**

## **Veranstaltungsprogramm Winter 2018/19 Gäste sind herzlich willkommen!**

Mittwoch, 26. September 2018, 18:00 Uhr s.t., Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24  
**Revolution! Revolution?, Ausstellungsbesuch** (Veranstaltung 1)

Montag, 1. Oktober 2018, 18:00 Uhr s.t., Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24  
**Revolution! Revolution?, Ausstellungsbesuch** (Veranstaltung 2)

Mittwoch, 24. Oktober 2018, 15:00 Uhr s.t., Commerzbibliothek, Adolphsplatz 1  
**Fritz Block – der Architekt als Fotograf, Ausstellungsbesuch**

Mittwoch, 7. November 2018, 18:00 Uhr s.t., Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek  
**Iris Groschek/Rainer Hering: Fatima Massaquoi und Richard Heydorn. Ein Paar zwischen Hamburg und Liberia (1929-1943). Vortrag**

Mittwoch, 14. November 2018, 16:00 Uhr s.t., Lorichs-Saal des Staatsarchivs, Kattunbleiche 19  
**Bücherflohmarkt**

Mittwoch, 28. November 2018, 18:00 Uhr s.t., Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek  
**Vorstellung von ZHG-Band 104 (2018)**

Mittwoch, 12. Dezember 2018, 18:00 Uhr s.t., Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek  
**Josef Schmid: „Eine wirkliche Freundschaft“? Der Politiker Helmut Schmidt und der Unternehmer und Stifter Kurt A. Körber. Vortrag**

**Bitte beachten Sie den jeweiligen Veranstaltungsort! Gäste sind herzlich willkommen!**

**Koordination: Prof. Dr. Franklin Kopitzsch, Gunnar B. Zimmermann M.A.**

**Aktuelle Informationen zu allen Veranstaltungen unter [www.vfhg.de](http://www.vfhg.de)**

### (FAST) 100 JAHRE UNIVERSITÄT HAMBURG, TEIL 4

Zeit: Di 18-20 Uhr

Raum: ESA 1

Beginn: 29.10.2018-

Erwin-Panofsky-Hörsaal (Hörsaal C)

29.01.2019



Universität Hamburg  
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Forschungsverbund  
zur Kulturgeschichte  
Hamburgs

FKGHH



Verein für  
Hamburgische  
Geschichte

**Kommentar:** Auf dem Weg zum Jubiläum „100 Jahre Universität Hamburg“

Das 100-jährige Bestehen unserer 1919 gegründeten Universität rückt näher – und bietet einen besonderen Anlass zur Beschäftigung mit ihrer Geschichte von den Anfängen bis in die Gegenwart. Im Rahmen der umfangreichen Aktivitäten im Jubiläumsjahr 2019 wird auch eine mehrbändige Universitätsgeschichte erscheinen, die als multiperspektivische Darstellung übergreifende Themen und Fragestellungen zur Geschichte der Hamburger Universität behandeln sowie möglichst flächendeckend und quer durch alle Fakultäten die Geschichte einzelner Fächer präsentieren wird. Auch Teil 4 der Ringvorlesung bietet den zur Hamburger Universitätsgeschichte arbeiten-den Kolleginnen und Kollegen die Gelegenheit, ihre (vorläufigen) Forschungsergebnisse einem breiten Publikum vorzustellen. Die Vorlesungsreihe wird von der Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte veranstaltet. Kooperationspartner sind der Verein für Hamburgische Geschichte (VHG) und der Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs (FKGHH).

23.10.2018

#### **Zwischen Schlössern und Baracken – Orte der Forschung, der Lehre, der Bildung in Hamburg**

Dipl.-Ing. Michael Holtmann, Architekt und Stadtplaner, ehemaliger Leiter der Bauabteilung der Universität Hamburg

30.10.2018

#### **Mathematik an der Hamburger Universität 1919 bis 2018: einige Impressionen**

Prof. Dr. Benedikt Löwe, Fachbereich Mathematik, Universität Hamburg

06.11.2018

#### **Kolonialismus, Lebensraumideologie, Landschaftsidylle – Facetten der Hamburger Geographie seit ihrer institutionellen Einrichtung in Hamburg**

Prof. Dr. Martina Neuburger/Prof. Dr. Jürgen Oßenbrügge, Institut für Geographie, Universität Hamburg; Dr. Carsten Gräbel, Dipl.-Geograph und Historiker, Tübingen

13.11.2018

#### **Literaturversorgung für die Universität im Wandel der Zeit – die Stabi von 1919 bis heute**

Dr. Wiebke von Deylen/Ulrich Hagenah M.A., Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky

# Allgemeine Veranstaltungen - Ringvorlesung

20.11.2018

## **Die Hamburger Volkshochschule: 100 Jahre Erwachsenenbildung in öffentlicher Verantwortung – ein Streifzug durch die Geschichte**

Dr. habil. Hannelore Bastian, ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung der Hamburger Volkshochschule

27.11.2018

## **Von der Akademischen Beratungsstelle zum Campus-Center – 87 Jahre (zentrale) Studienberatung an der Universität Hamburg zwischen Studierenden- und Verwaltungsgeschichte**

Christina Urbanek M.A., Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung, Universität Hamburg

04.12.2018

## **„...eine ungewöhnlich gründliche, geistig selbständige Leistung...“. Promovendinnen der Universität Hamburg 1919 bis 1945**

Dr. Lilja Schopka-Brasch, Historikerin, Hamburg

11.12.2018

## **Zum Erfolg und zum Scheitern verurteilt: Die Hochschule für Wirtschaft und Politik auf ihrer langen Wegstrecke zum Fachbereich Sozialökonomie der Universität Hamburg**

Prof. Dr. Karl-Jürgen Bieback/Ulla Ralfs, Fachbereich Sozialökonomie, Universität Hamburg

08.01.2019

## **Das lange Jahrzehnt der Philosophie: Ernst Cassirer in Hamburg 1919 bis 1933**

Prof. Dr. Birgit Recki, Philosophisches Seminar, Universität Hamburg

15.01.2019

## **„...das Bildwerk mit dem historisch oder psychologisch dazugehörigen Gedanken zusammenschauen“. Die Geschichte der „Hamburger Schule“ der Kunstgeschichte**

Prof. Dr. Uwe Fleckner/Prof. Dr. Iris Wenderholm, Kunstgeschichtliches Seminar, Universität Hamburg

22.01.2019

## **Hamburger Beiträge zur Repräsentation der Disziplin Erziehungswissenschaft**

Prof. Dr. Hannelore Faulstich-Wieland, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg

29.01.2019

## **Lehrerbildung an der Universität Hamburg: Ein Rückblick im Lichte der anstehenden Reform**

Prof. Dr. Andreas Körber, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg

**Koordination:** Prof. Dr. Rainer Nicolaysen, Gunnar B. Zimmermann M.A., Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte

## Junge Hamburger Geschichtswissenschaft

**Module:** [WB-int; FW]

**Vortragsreihe:** „Junge Hamburger Geschichtswissenschaft“

54-001

**Zeit:** Mo 18-20 Uhr

Edmund-Siemers-Allee 1,  
Hauptgebäude, Hörsaal K

**Beginn:** 15.10.2018

---

Liebe Mitglieder des Fachbereichs Geschichte, liebe Promovierende, liebe Studierende,  
im Wintersemester 2018/19 bietet die Junge Hamburger Geschichtswissenschaft (JHG) wieder spannende Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte. Nachwuchshistorikerinnen und Nachwuchshistoriker der Universität Hamburg und externe Gäste, die zu Themen der hamburgischen Geschichte forschen, präsentieren im Rahmen der Vorlesungsreihe ihre Forschungsprojekte und laden zur anschließenden Diskussion ein. Wieder einmal wird eine große Bandbreite von Themen der deutschen, europäischen und globalen Geschichte verschiedener Epochen vorgestellt. In diesem Semester umfasst die Reihe Themen vom frühchristlichen Nordafrika über die Novemberrevolution 1918 in Hamburg bis hin zur europäischen Integration und der Dekolonisation Afrikas.

Wir freuen uns auf reges Interesse!

Ihr und Euer JHG-Koordinationsteam

Mats Henry Homann; Lena Langensiepen; Christina Lipke; Diana Morgenroth; Katja Reuter; Nils Schliehe;  
Tom Tölle; Maximilian Alexander Zilken

Kontakt: [jhg.geschichte@uni-hamburg.de](mailto:jhg.geschichte@uni-hamburg.de)

Infos: <https://jhg.hypotheses.org/> / <https://www.facebook.com/jungehamburgergeschichtswissenschaft/>

# Junge Hamburger Geschichtswissenschaft (JHG)

15.10.2018

**Ein Künstlerhaus zwischen Erinnern und Vergessen. Das Dehmelhaus in Blankenese**

Carolin Vogel, M.A., Europa Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

29.10.2018

**Zwischen Staatsmacht und Kunst. Ausstellungen russischer Avantgardisten in den 1920er Jahren in Deutschland**

Natalia Kroll, M.A., Universität Hamburg

12.11.2018

**Revolution und Ordnung. Alltagserfahrungen in Hamburg nach dem Ersten Weltkrieg**

Christina Lipke, M.A., Universität Hamburg

26.11.2018

**„Make German-America Great Again!“ Deutsch-Amerikanische Identitätspolitik und das Gedenken an den Holocaust**

Julia Lange, M.A., Universität Hamburg

10.12.2018

**Aristokratisch Archivieren. Zur Sozialgeschichte adeliger Archivpraxis**

Tom Tölle, Ph.D., Universität Hamburg

07.01.2019

**Krisen als Motor europäischer Integration? Krisendiskurse im Europäischen Parlament in den 1970er und 1980er Jahren**

Richard Steinberg, M.A., Universität Hamburg

14.01.2019

**„Christianus(a) sum.“ Zur Funktion von Heiligenverehrung im frühchristlichen Nordafrika**

Nathalie Klinck, M.A., Universität Hamburg

21.01.2018

**„Wir sind alle Portugiesen.“ Afrikanische Soldaten in der portugiesischen Kolonialarmee 1960-1975**

Nils Schliehe, M.A., Universität Hamburg

**Jan Wiebers, M. A.**

## **Einführungen in die Literaturrecherche -**

## **Campus-Katalog, Fachdatenbanken und Literaturverwaltung in Philosophie und Geschichte**

**Zeit:** Mi 16–18 Uhr

**Raum:** Ü35 - 03084

**Beginn:** s. Homepage

**Kommentar:** Termine mit den jeweiligen Themen s. Aushang und Webseite der Bibliothek:

<https://www.gwiss.uni-hamburg.de/de/zentralbibliothek.html>

Die 90min Einzelveranstaltungen zum Campus-Katalog sind Einführungen in die Literaturrecherche, die mit Fallbeispielen und Übungen am PC dazu verhelfen, den grundsätzlichen Umgang mit OPAC-Katalogen, bezogen auf ihr Studienfach und unser Bibliothekssystem, kennenzulernen. Der Besuch einer Veranstaltung ist ausreichend.

Hier gibt es also Antworten auf die Fragen:

Welche Kataloge sind für welche Anliegen und Suchen zu verwenden?

Welche Suchschlüssel stehen zur Verfügung und wie verwende ich sie?

Welche Literatur gibt es zu meinem Thema?

Wo steht die im Katalog gefundene Literatur und wie beschaffe ich sie?

Wie kann ich die zusammengestellte Literaturliste weiter verwenden?

Die Kenntnisse zur Literaturrecherche werden in den folgenden angebotenen Veranstaltungen zu den einzelnen Fachdatenbanken vorausgesetzt. Hier geht es darum, für Prüfungsarbeiten alle relevanten elektronischen Literaturquellen des jeweiligen Fachgebiets erschöpfend und genau kennenzulernen und für die eigene Arbeit am Thema zu benutzen. Im ersten Teil einer jeden Unterrichtseinheit werden fachspezifische Datenbanken vorgestellt und die Wege der Literaturbeschaffung beschrieben. Im zweiten Teil können Detailfragen und Beispielrecherchen der Teilnehmer\_Innen geklärt und am PC durchgespielt werden. Die Teilnahme ist freiwillig. Anrechnungsmöglichkeiten bestehen nicht.

Neu ist eine Anschlussveranstaltung zum Literaturverwaltungsprogramm Citavi 6.

Die Veranstaltung kann auch von anderen Gruppen (z.B. Tutorien) zu anderen Zeiten gebucht werden. Anmeldung: email [jan.wiebers@uni-hamburg.de](mailto:jan.wiebers@uni-hamburg.de)

### **Literatur:**

- Franke, Fabian: Schlüsselkompetenzen : Literatur recherchieren in Bibliotheken und Internet/ Fabian Franke, Annette Klein und André Schüller-Zwierlein. - Stuttgart [u.a.] : Metzler, 2010.
- Gantert, Klaus: Elektronische Informationsressourcen für Historiker. – Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2011.
- Kühmstedt, Estella: Klug recherchiert: für Historiker. - Göttingen [u.a.] : Vandenhoeck & Ruprecht, 2013.
- Oehlmann, Doina: Erfolgreich recherchieren - Geschichte. - Berlin [u.a.] : de Gruyter Saur, 2012.



Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [E – A]

54–101 Einf I

**Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu**

## Sparta

*Sparta*

<b>Zeit:</b> Do 10–12 Uhr	<b>Raum:</b> Ü35 - 01021	<b>Beginn:</b> 18.10.2018
<b>Tutorium I:</b> Mo 14–16 Uhr	<b>Raum:</b> Ü35 - 02038	<b>Beginn:</b> 15.10.2018
<b>Tutorium II:</b> Mi 16–18 Uhr	<b>Raum:</b> Ü35 - 02038	<b>Beginn:</b> 17.10.2018

**Kommentar:** In einem zweisemestrigen Seminar wird in die thematischen Grundfragen und die Methoden der Alten Geschichte eingeführt. Die Studierenden werden mit den wichtigsten antiken Quellen und Hilfsmitteln der modernen Literatur ebenso vertraut gemacht, wie mit Arbeitsweisen und Darstellungsformen der Geschichtswissenschaft. Als thematisches Beispiel dient der griechische Stadtstaat Sparta, dessen Geschichte, Kultur und soziale Strukturen untersucht werden sollen.

**Literatur:** R. Günther, Einführung in das Studium der Alten Geschichte, Paderborn [sup]3[/sup]2009 C. Mann, Antike. Einführung in die Altertumswissenschaften, Berlin 2008 E. Baltrusch, Sparta. Geschichte, Gesellschaft, Kultur, München 1998.

**Module:** [E – A]

54–102 Einf I

**Prof. Dr. Werner Rieß**

## Cicero

*Cicero*

<b>Zeit:</b> Mi 8–10 Uhr	<b>Raum:</b> Ü35 - 01025	<b>Beginn:</b> 17.10.2018
<b>Tutorium I:</b> Mo 16–18 Uhr	<b>Raum:</b> Ü35 - 02038	<b>Beginn:</b> 15.10.2018
<b>Tutorium II:</b> Do 14–16 Uhr	<b>Raum:</b> Ü35 - 02038	<b>Beginn:</b> 18.10.2018

**Kommentar:** Bei diesem Seminar handelt es sich um den ersten Teil eines zweisemestrigen Seminars, das in die thematischen Grundfragen und die Methodik der Alten Geschichte einführt und die Studierenden sowohl mit den Quellen und Hilfsmitteln als auch mit den diversen Arbeitsweisen und Darstellungsformen der Geschichtswissenschaft vertraut macht. Anhand ausgewählter Texte (hauptsächlich Reden, aber auch Briefe und zum Teil philosophische Schriften), die in deutscher Übersetzung gelesen werden, wird ein Überblick über Ciceros literarische und politische Laufbahn vor dem kulturellen Hintergrund der späten römischen Republik vermittelt. Aktive Mitarbeit, die Übernahme von Arbeitsaufträgen und Kurzreferaten sowie eine schriftliche Quelleninterpretation sind Voraussetzungen für den Scheinerwerb.

**Literatur:** Fuhrmann, M., Cicero und die römische Republik. Eine Biographie, Düsseldorf – Zürich 2005 (1991). Gelzer, M., Cicero. Ein biographischer Versuch, Wiesbaden 1969. Habicht, C., Cicero der Politiker, Düsseldorf 2005 (München – Zürich 1989).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – M]

54–103 Einf I

**Prof. Dr. Philippe Depreux**

## **Der mittelalterliche Weg zur Bildung: von der Schule zur Universität**

*Medieval Education: from School to University*

<b>Zeit:</b> Fr 10–12 Uhr	<b>Raum:</b> Ü35 - 01022	<b>Beginn:</b> 19.10.2018
<b>Tutorium I:</b> Mo 10–12 Uhr	<b>Raum:</b> Ü35 - 02038	<b>Beginn:</b> 15.10.2018
<b>Tutorium II:</b> Di 8–10 Uhr	<b>Raum:</b> Ü35 - 02038	<b>Beginn:</b> 16.10.2018

**Kommentar:** Das hundertjährige Jubiläum der Universität Hamburg bietet die Gelegenheit, einen Rückblick zur Geschichte des Unterrichts im Mittelalter zu halten: Der mittelalterliche Weg zur Bildung fängt mit der Kloster- und Domschule im Frühmittelalter an und führt ab dem 12. und 13. Jh. weiter zur Universität. Im Seminar werden sowohl Inhalte des Unterrichts als auch Lebensbedingungen der Meister und Studenten von der Spätantike bis zur Renaissance behandelt. Im ersten Teil des Seminars wird der Fokus auf die Quellen gelegt; im zweiten Teil stehen Fallstudien im Mittelpunkt. Eine Exkursion ist vorgesehen.

**Literatur:** Allgemeine Literatur: Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter. 3. Aufl. Stuttgart 2006; Ahasver von Brandt, Werkzeug des Historikers, 17. Aufl. Stuttgart 2007; Raoul Charles van Caenegem, Kurze Quellenkunde des westeuropäischen Mittelalters, Göttingen 1964; David Crouch, Medieval Britain, c. 1000-1500, Cambridge 2017; Deutsche Geschichte, Bd. 1: Josef Fleckenstein, Grundlagen und Beginn der deutschen Geschichte, Bd. 2: Horst Fuhrman, Deutsche Geschichte im hohen Mittelalter, Bd. 3: Joachim Leuschner, Deutschland im späten Mittelalter, Göttingen 1983; Barbara H. Rosenwein, Reading the Middle Ages: Sources from Europe, Byzantium, and the Islamic World, Toronto 2013 – Literatur zum Thema: Charles S. Jaeger, The envy of angels. Cathedral schools and social ideals in medieval Europe 950-1200, Philadelphia 1994; Martin Kintzinger (Hg.), Schule und Schüler im Mittelalter. Beiträge zur europäischen Bildungsgeschichte des 9. bis 15. Jahrhunderts, Köln 1996; Pierre Riché, Education and Culture in the Barbarian West from the 6th through the 8th century, Columbia 1976; Walter Rüegg (Hg.), Geschichte der Universität in Europa, Bd. 1: Mittelalter, München 1993; Ian Wei, Intellectual Culture in Medieval Paris. Theologians and the University, c.1100–1330, Cambridge 2012.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [E – M]

54–104 Einf I

**Prof. Dr. Christoph Dartmann**

## Essen im Mittelalter

*Mediaeval Food*

<b>Zeit:</b> Mo 10–12 Uhr	<b>Raum:</b> Ü35 - 01022	<b>Beginn:</b> 15.10.2018
<b>Tutorium I:</b> Di 8–10 Uhr	<b>Raum:</b> Ü35 - 02062	<b>Beginn:</b> 16.10.2018
<b>Tutorium II:</b> Mi 8–10 Uhr	<b>Raum:</b> Ü35 - 02062	<b>Beginn:</b> 17.10.2018

**Kommentar:** Jeder Mittelalterfilm zeigt ein Bankett, bei dem Menschen mit schmutzigen Händen fettiges Fleisch verschlingen, ohne sich großartig um basale Tischmanieren zu kümmern. Diese Art des Essens ist ein Topos moderner Vorstellungen vom Mittelalter. Essen gehört zu den Grundbedürfnissen des Menschen. Zugleich greift der Mensch nicht erst in der Moderne zutiefst in seine natürliche Umgebung ein, um sich zu ernähren. Zu essen und zu trinken dient aber nicht nur dem Überleben, sondern ist auch ein Schlüssel zu den sozialen und kulturellen Strukturen des europäischen Mittelalters: Wer isst was? Wer kann sich welche Nahrungsmittel leisten? Wer verzichtet warum bewusst auf bestimmte Nahrungsmittel? Wer isst mit wem gemeinsam oder von wem getrennt? Jenseits von Met und Gelage erschließt die Einführung die bunte Vielfalt einer Kulturgeschichte des mittelalterlichen Essens und führt so in das Studium der Geschichtswissenschaft ein – gerne auch mit praktischen Selbstversuchen!

**Literatur:** Literatur: G. Hirschfelder, Europäische Esskultur: Eine Geschichte der Ernährung von der Steinzeit bis heute, Frankfurt am Main/New York 2001; E. Schubert, Essen und Trinken im Mittelalter, Darmstadt 2016.

**Module:** [E – N – D]

54–105 Einf I

**PD Dr. Kirsten Heinsohn**

## Nach dem Krieg. Deutschland 1945 - 1969

*After the War. German History 1945 - 1969*

<b>Zeit:</b> Mo 14–16 Uhr	<b>Raum:</b> FZH - 2/023	<b>Beginn:</b> 15.10.2018
<b>Tutorium I:</b> Do 10–12 Uhr	<b>Raum:</b> FZH - 2/023	<b>Beginn:</b> 18.10.2018
<b>Tutorium II:</b> Do 14–16 Uhr	<b>Raum:</b> FZH - 2/023	<b>Beginn:</b> 18.10.2018

**Kommentar:** Das zweisemestrige Seminar führt in zentrale Fragestellungen und Perspektiven der Zeitgeschichte am Beispiel der deutschen Nachkriegsgeschichte nach 1945 ein und vermittelt dabei die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens. Ziel ist es, einen Überblick über die historischen Entwicklungen in Deutschland während der Besatzungszeit sowie in den fünfziger und sechziger Jahren zu vermitteln und dabei neue Forschungen und Interpretationsansätze aus den Bereichen Politik- und Gesellschaftsgeschichte zu diskutieren. Im Seminar wird es sowohl um die Geschichte der Bundesrepublik als auch um die der DDR gehen

**Literatur:** Ulrich Herbert: Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert, München 2014, S. 549-883. Konrad Jarausch: Die Umkehr. Deutsche Wandlungen 1945-1995, München 2004.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [E – N – D]

54–106 Einf I

**Dr. Dirk Brietzke**

## Die Stadt in der Frühen Neuzeit am Beispiel Hamburgs

*The Early Modern City. Hamburg as an Example*

<b>Zeit:</b> Mo 10–12 Uhr	<b>Raum:</b> Ü35 - 01025	<b>Beginn:</b> 15.10.2018
<b>Tutorium I:</b> Mi 12–14 Uhr	<b>Raum:</b> Ü35 - 02062	<b>Beginn:</b> 17.10.2018
<b>Tutorium II:</b> Do 14–16 Uhr	<b>Raum:</b> Ü35 - 02062	<b>Beginn:</b> 18.10.2018

**Kommentar:** Hamburg erlebte in der Frühen Neuzeit einen bemerkenswerten Aufschwung. Die Einwohnerzahl wuchs von etwa 14 000 (1520) über 60 000 (1650) auf 130 000 (1800), zugleich profitierte die Stadt davon, dass sich infolge der überseeischen Entdeckungen die Handels- und Verkehrswege in den atlantischen Raum verlagerten. Im 17. Jahrhundert blieb Hamburg von den Zerstörungen des Dreißigjährigen Krieges verschont und erfuhr u.a. durch Zuwanderung einen starken Modernisierungsschub, bevor die Stadt im 18. Jahrhundert zu einer Metropole der Aufklärung avancierte. Die zweisemestrige Veranstaltung bietet am Beispiel der politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung Hamburgs eine Einführung in den Gegenstand, die Methoden und die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft. Vermittelt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Quellen, wissenschaftlichen Hilfsmitteln und Fachliteratur sowie ein Einblick in grundlegende theoretische Konzepte

**Literatur:** Ernst Opgenoorth/Günther Schulz: Einführung in das Studium der Neueren Geschichte. 7., vollständig neu bearb. Aufl. Paderborn u.a. 2010. Ulrich Rousseux: Städte in der Frühen Neuzeit, Darmstadt 2006; Hamburg. Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner, hrsg. von Werner Jochmann und Hans-Dieter Loose, 2 Bde., Hamburg 1982/86.

**Module:** [E – N – Eu]

54–107 Einf I

**Prof. Dr. Monica Rütters**

## Einführung in die Geschichte Osteuropas - Grundlagen

*Introduction to East European History - Basics*

<b>Zeit:</b> Mi 8–10 Uhr	<b>Raum:</b> Ü35 - 01022	<b>Beginn:</b> 17.10.2018
<b>Tutorium I:</b> Mi 12–14 Uhr	<b>Raum:</b> Ü35 - 02038	<b>Beginn:</b> 17.10.2018
<b>Tutorium II:</b> Mi 16–18 Uhr	<b>Raum:</b> Ü35 - 02038	<b>Beginn:</b> 17.10.2018

**Kommentar:** In der Einführung werden im ersten Semester Grundkenntnisse der Geschichte Osteuropas und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Im zweiten Semester werden wir gemeinsam bestimmte thematische Aspekte auswählen und vertiefen, zum Beispiel jüdische Geschichte, Nation und Nationalismus in postsozialistischen Staaten oder die Eroberung Sibiriens.

**Literatur:** Literatur: Ekaterina Emeliantseva, Arié Malz, Daniel Ursprung: Einführung in die Osteuropäische Geschichte. Zürich 2008 (utb).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [E – N – Ü]

54–108 Einf I

**Prof. Dr. Ulrich Mücke**

## Geschichte der Sklaverei in den Amerikas

*The History of Slavery in the Americas*

<b>Zeit:</b> Mi 10–12 Uhr	<b>Raum:</b> Ü35 - 01055	<b>Beginn:</b> 17.10.2018
<b>Tutorium I:</b> Mo 10–12 Uhr	<b>Raum:</b> Ü35 - 02038	<b>Beginn:</b> 15.10.2018
<b>Tutorium II:</b> Mo 12–14 Uhr	<b>Raum:</b> Ü35 - 02038	<b>Beginn:</b> 15.10.2018

**Kommentar:** Die zweisemestrige Einführung beschäftigt sich sowohl mit dem atlantischen Sklavenhandel und seiner Bedeutung für die Amerikas, Afrika und Europa als auch mit der Sklaverei in den Amerikas (Plantagenwirtschaft, Sklaverei in der Stadt, Leben und Kultur der Sklaven, Widerstand) und dem Ende der Sklaverei im Laufe des 19. Jahrhunderts. Die Einführung umfasst also die Zeit vom 16. bis zum 19. Jahrhundert und geographisch die drei durch den Atlantik verbundenen Kontinente Europa, Afrika und Amerika. Das Seminar wird von einem Tutorium begleitet und führt in die Methoden und Theorien der Geschichtswissenschaft ein.

**Module:** [E – N – Ü]

54–109 Einf I

**Prof. Dr. Claudia Schnurmann**

## Einführung in die Atlantische Geschichte

*Introduction into Atlantic History*

<b>Zeit:</b> Mi 10–12 Uhr	<b>Raum:</b> Ü35 - 01022	<b>Beginn:</b> 17.10.2018
<b>Tutorium I:</b> Mi 14–16 Uhr	<b>Raum:</b> Ü35 - 02038	<b>Beginn:</b> 17.10.2018
<b>Tutorium II:</b> Fr 10–12 Uhr	<b>Raum:</b> Ü35 - 02038	<b>Beginn:</b> 19.10.2018

**Kommentar:** Am Beispiel der Geschichte des nordamerikanischen Raumes und der Beziehung zwischen Nordamerika, der Karibik und Westeuropa in der Neuzeit werden generelle Themen, Methoden, Hilfsmittel, Arbeitsweisen und Quellengattungen der Neueren Geschichte vorgestellt und genutzt. Wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme an der zweisemestrigen Veranstaltung sind regelmäßige und aktive Beteiligung am Seminar und am Tutorium, gute Englischkenntnisse, gründliche Vor- und Nachbereitung der Sitzungen sowie die Übernahme kleinerer schriftlicher Arbeitsaufgaben (Bibliografie, Rezension, Essay).

**Literatur:** John Iliffe. Geschichte Afrikas. München 2000 (Erstauflage 1997, Original 1995); Adam Jones, Afrika bis 1850. Frankfurt/M. 2016; Christoph Marx. Geschichte Afrikas. Von 1800 bis zur Gegenwart, Paderborn 2004; Frederick Cooper, Africa since 1940. The Past of the Present. New York 2002.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [E – N – Ü]

54–110 Einf I

**Prof. Dr. Stefanie Michels**

## **Geschichte Afrikas: Das Zeitalter des Imperialismus**

*History of Africa: The Age of Imperialism*

<b>Zeit:</b> Mo 14–16 Uhr	<b>Raum:</b> Ü35 - 01021	<b>Beginn:</b> 15.10.2018
<b>Tutorium I:</b> Fr 10–12 Uhr	<b>Raum:</b> Ü35 - 02062	<b>Beginn:</b> 19.10.2018
<b>Tutorium II:</b> Fr 14–16 Uhr	<b>Raum:</b> Ü35 - 02062	<b>Beginn:</b> 19.10.2018

**Kommentar:** Die zweisemestrige Veranstaltung führt am Beispiel der Epoche des Imperialismus (ab 1882 wurde in rascher Folge nahezu der gesamte Kontinent unter den europäischen Kolonialmächten aufgeteilt und blieb es bis in die 1960er Jahre) in die Geschichte Afrikas ein. Die Einführung widmet sich allgemein geschichtswissenschaftlichen Methoden und Arbeitstechniken und diskutiert die unterschiedlichen Zugänge zur Geschichte Afrikas. Eine erfolgreiche Teilnahme setzt regelmäßigen Besuch und Vorbereitung sowie die Übernahme kleiner Aufgaben wie Literaturrecherchen, das Verfassen von Kurzbesprechungen und Referaten voraus. Lesekenntnisse der englischen Sprache sind Voraussetzung.

**Literatur:** Christoph Marx, *Geschichte Afrikas - Von 1800 bis zur Gegenwart*, Paderborn 2004; Andreas Eckert, *Kolonialismus*, Frankfurt a. Main 2006; Jürgen Zimmerer, „Expansion und Herrschaft: Geschichte des europäischen und deutschen Kolonialismus“, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte*, 23.10.2012, [<http://www.bpb.de/apuz/146973/geschichte-des-europäischen-und-deutschen-kolonialismus>][www.bpb.de/apuz/146973/geschichte-des-europäischen-und-deutschen-kolonialismus](http://www.bpb.de/apuz/146973/geschichte-des-europäischen-und-deutschen-kolonialismus)].

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [E – A]

54–121 Einf II

**Philip Egetenmeier, M.A.**

## Von Alexander bis Kleopatra. Ein Ptolemäerreich in Ägypten

*From Alexander to Cleopatra. The Ptolemaic Kingdom in Egypt*

**Zeit:** Mi 16–18 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01055

**Beginn:** 17.10.2018

**Kommentar:** Teil II der Einführung. Nach dem Tod Alexanders des Großen und dem daraus resultierenden Machtvakuum kam es zu mehrfachen militärischen Auseinandersetzungen zwischen seinen ehemaligen Generälen. Dabei konnte der in Ägypten eingesetzte Ptolemaios die Wirren geschickt nutzen und ein unabhängiges Reich gründen. Von allen hellenistischen Königreichen hielt sich die ptolemäische Dynastie am längsten und fiel erst im Zuge der römischen Bürgerkriege, als Caesar den Sieg über die letzte Vertreterin des Königshauses (Kleopatra VII.) und Markus Antonius errang. Neben der Ereignisgeschichte sollen insbesondere sozial-, kultur- und religionsgeschichtliche Fragen im Fokus des Seminars stehen. Fortsetzung aus dem Sommersemester 2018. Keine Neuaufnahmen möglich.

**Literatur:** Hölbl, Günther: Geschichte des Ptolemäerreiches. Politik, Ideologie und religiöse Kultur von Alexander dem Großen bis zur römischen Eroberung, Darmstadt 1994; Huß, Werner: Ägypten in hellenistischer Zeit, München 2001; Pfeiffer, S.: Die Ptolemäer. Im Reich der Kleopatra, Stuttgart 2017; Weber, Gregor (Hrsg.): Alexandria und das ptolemäische Ägypten. Kulturbegegnungen in hellenistischer Zeit, Berlin 2010.

**Module:** [E – N – D/Eu]

54–122 Einf II

**Prof. Dr. Markus Friedrich**

## Der Dreißigjährige Krieg - Ein europäisches Ereignis

*The Thirty Years War in an European Perspective*

**Zeit:** Mi 8–10 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01021

**Beginn:** 17.10.2018

**Kommentar:** Fortsetzung aus dem Sommersemester 2018; keine Neuaufnahmen möglich.

**Module:** [E – N – D /Eu/Ü]

54–123 Einf II

**Philipp Wendler, M.A.**

## Let's jump on board, and cut them to pieces - Piraterie und andere Formen illegitimer(?) Gewalt im 16.-19 Jahrhundert

*Let's Jump on Board, and Cut them to Pieces - Piracy and other Varieties of Illegitimate (?) Violence in the 16th to 19th Centuries*

**Zeit:** Mo 12–14 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01055

**Beginn:** 15.10.2018

**Kommentar:** Fortsetzung aus dem Sommersemester 2018; Neuaufnahmen sind nicht möglich.

# Alte Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – A; AG; SG; WB-int; FW]

54–141 VL

**Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu**

## Einführung in die antike Rechtsgeschichte

*Introduction to Ancient Legal History*

**Zeit:** Di 10–12 Uhr

**Raum:** Ü35 - 00002

**Beginn:** 16.10.2018

**Kommentar:** Die Entwicklung des öffentlichen Rechts und des Privatrechts in verschiedenen Epochen des Altertums wird anhand antiker Texte (in Übersetzung) vorgestellt. Dabei liegen die Schwerpunkte neben einer Einführung in die Rechtskulturen des Alten Orients auf Griechenland und Rom.

**Literatur:** W. Selb, Antike Rechte im Mittelmeerraum, Köln - Wien 1993 U. Manthe, Die Rechtskulturen der Antike, München 2003.

**Module:** [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – A; AG; SG; WB-int; FW]

54–142 VL

**Prof. Dr. Werner Rieß**

## Griechische Geschichte I: Die Archaik

*Greek History I: From the Mycenaean to the Archaic Age*

**Zeit:** Do 10–12 Uhr

**Raum:** Ü35 - 00129–02

**Beginn:** 18.10.2018

**Kommentar:** Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um den ersten Teil eines auf sechs Semester angelegten Vorlesungszyklus, der in alle Epochen der griechischen und römischen Geschichte einführen wird. Das erste Semester ist der frühen griechischen Geschichte gewidmet und wird die sozialen, ökonomischen, politischen und kulturellen Entwicklungen von der minoisch-mykenischen Palastzeit bis zum Ausgang der Archaischen Zeit behandeln. Dabei stehen Phänomene wie etwa die Alphabetisierung, Herausbildung der Polis, Kolonisationsbewegung, Kriegsführung sowie die Kultur des Symposions im Vordergrund. Aufgrund der guten Quellenlage wird der athenischen Geschichte des 6. Jhs. v. Chr. von Solon bis Kleisthenes ein besonderes Augenmerk gelten.

**Literatur:** Murray, O., Das frühe Griechenland, München 1998 (1982). Osborne, R., Greece in the Making, 1200-479 BC, London – New York 2003 (1996). Welwei, K.-W., Athen. Vom neolithischen Siedlungsplatz zur archaischen Großpolis, Darmstadt 1992.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [G – A]

54–181 PS

**Jan Seehusen, M.A.**

## Die athenische Demokratie

*The Athenian Democracy*

**Zeit:** Mo 10–12 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01021

**Beginn:** 15.10.2018

**Kommentar:** Als erste Demokratie im europäischen Raum fassen wir die Existenz der athenischen Demokratie, die von den Reformen des Kleisthenes (508/7 v. Chr.) bis zur Kapitulation Athens vor dem makedonischen Heer 322 v. Chr. andauerte. Das Fallbeispiel Athen bietet den großen Vorteil, in einer überschaubaren Bürgergemeinschaft die Entstehung, verschiedene Institutionen und Gremien sowie die Meinungsbildung in einer frühen Demokratie beobachten und diskutieren zu können. Nach einer Einführung in die griechische Geschichte werden diese Aspekte im Vordergrund stehen und abschließend die Bedeutung der athenischen Demokratie für moderne Demokratien diskutiert werden. **Lernziele** Die Studierenden können antike Quellen und Sekundärliteratur finden, bearbeiten, wiedergeben, erklären und zur Gestaltung von Quelleninterpretationen und Hausarbeiten nutzen. Die Studierenden können Grundlagen der Archaik und Klassik in eigenen Worten wiedergeben, die Institutionen der athenischen Demokratie erläutern und die Meinungs- wie Mehrheitenbildung in der athenischen Demokratie skizzieren. Die Studierenden können die athenische Demokratie mit modernen Demokratien vergleichen und ein Sachurteil zu der Frage abgeben, ob die athenische Demokratie für moderne Demokratien ein Vorbild sein soll.

Zu den Proseminaren in Alter Geschichte (Veranstaltungsnummern 54-181 bis 54-183) wird 14tgl., Mo 16-18 Uhr in Ü35-02062 von Jan Trosien ein unterstützendes Tutorium angeboten. Der Besuch wird den Teilnehmern aller Proseminare dringend empfohlen. Es wird sowohl allgemeine Sitzungen zu den Spezifika der Alten Geschichte als auch Sitzungen mit konkreten Bezügen zu den einzelnen Proseminaren geben. Weitere Informationen zu den Inhalten und Sitzungsterminen erhalten Sie in der ersten Sitzung der Proseminare.

**Literatur:** Bleicken, J., Die athenische Demokratie, Paderborn 1995; Hansen, M., Die Athenische Demokratie im Zeitalter des Demosthenes: Struktur, Prinzipien und Selbstverständnis. Dt. v. W. Schuller, Berlin 1995.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [G – A]

54–182 PS

**Dominik Kloss, M.A.**

## „Gänzlich erobert und gleich wieder aufgegeben“? - Das römische Britannien

„*Thoroughly subdued and immediately abandoned*“? – Roman Britain

**Zeit:** Di 12–14 Uhr

**Raum:** Ü35 - 10125

**Beginn:** 16.10.2018

**Kommentar:** Dass die aus der Perspektive des antiken Mittelmeerraums nicht nur klimatisch fernab gelegene größte der Britischen Inseln seit der Invasion Caesars immer wieder auf die politische Agenda römischer Kaiser rückte, ist auf den ersten Blick erklärungsbedürftig. Schon Zeitzeugen wie der Geschichtsschreiber Tacitus standen dem hohen militärischen Aufwand bei der Befriedung Britanniens mit Skepsis gegenüber. Im Rahmen dieses Proseminars soll daher der Frage nachgegangen werden, wie erfolgreich die Romanisierung der nördlichsten Provinz des Imperiums letztlich war und wo Unterschiede aber auch Gemeinsamkeiten zum römischen Vorgehen etwa in Hispanien oder Gallien zu finden sind.

Zu den Proseminaren in Alter Geschichte (Veranstaltungsnummern 54-181 bis 54-183) wird 14tgl., Mo 16-18 Uhr in Ü35-02062 von Jan Trosien ein unterstützendes Tutorium angeboten. Der Besuch wird den Teilnehmern aller Proseminare dringend empfohlen. Es wird sowohl allgemeine Sitzungen zu den Spezifika der Alten Geschichte als auch Sitzungen mit konkreten Bezügen zu den einzelnen Proseminaren geben. Weitere Informationen zu den Inhalten und Sitzungsterminen erhalten Sie in der ersten Sitzung der Proseminare.

**Literatur:** Birley, Anthony R.: The Roman Government of Britain, Oxford 2005; Braund, David: Ruling Roman Britain. Kings, Queens, Governors and Emperors from Julius Caesar to Agricola, London 1996; Brodersen, Kai: Das römische Britannien. Spuren seiner Geschichte, Darmstadt 1998; Frere, Sheppard S.: Britannia. A History of Roman Britain, London 31987; Liversidge, Joan: Britain in the Roman Empire, London 1968; Scullard, Howard H.: Roman Britain. Outpost of the Empire, London 1979; Todd, Malcolm J. (Hg.): A Companion to Roman Britain, Oxford 2004.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [G – A]

54–183 PS

**Dominik Kloss, M.A.**

## **Kirchen und Kuhmist - Die Stadt Rom in der Spätantike**

*Churches and cowpats – Rome in Late Antiquity*

**Zeit:** Do 14–16 Uhr

**Raum:** Ü35 - 10122

**Beginn:** 18.10.2018

**Kommentar:** In den Jahrhunderten, die der Herrschaft Konstantins des Großen folgten, begegnete man in der Stadt Rom immer wieder Zeichen des Niedergangs. Erstmals seit langer Zeit direkt und wiederholt von Kriegen bedroht und seine politische Machtstellung gegenüber anderen Städten einbüßend, verlor die einstige Millionenmetropole der Hohen Kaiserzeit Großteile seiner Bevölkerung – und schließlich weideten Rinder auf dem bald ruinösen Forum Romanum. Wie sich die Römer dennoch trotz der für sie nicht immer günstigen Entwicklungen an der Schwelle zum Frühmittelalter den Status als christliche Hauptstadt erarbeiten und erhalten konnten, wird uns in diesem Proseminar beschäftigen.

Zu den Proseminaren in Alter Geschichte (Veranstaltungsnummern 54-181 bis 54-183) wird 14tgl., Mo 16-18 Uhr in Ü35-02062 von Jan Trosien ein unterstützendes Tutorium angeboten. Der Besuch wird den Teilnehmern aller Proseminare dringend empfohlen. Es wird sowohl allgemeine Sitzungen zu den Spezifika der Alten Geschichte als auch Sitzungen mit konkreten Bezügen zu den einzelnen Proseminaren geben. Weitere Informationen zu den Inhalten und Sitzungsterminen erhalten Sie in der ersten Sitzung der Proseminare

**Literatur:** Behrwald, Ralf: Die Stadt als Museum?. Die Wahrnehmung der Monumente Roms in der Spätantike, Berlin 2009 (Klio Beihefte, N. F.; Bd. 12); Curran, John R.: Pagan City and Christian Capital. Rome in the Fourth Century, Oxford 2000 (Oxford Classical Monographs); Fuhrmann, Manfred: Die Romidee der Spätantike, in: Rom als Idee, hg. v. Bernhard Kytzler, Darmstadt 1993 (Wege der Forschung; Bd. 656), S. 86-123; Krause, Jens-Uwe und Witschel, Christian (Hgg.): Die Stadt in der Spätantike – Niedergang oder Wandel?, Stuttgart 2006 (Historia; Bd. 190); Krautheimer, Richard: Rom. Schicksal einer Stadt; 312-1308, München 1987. .

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [AM/EP/ERG/H/ERW H – A]

54–211 ÜB

**Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu**

## **Berühmte Gerichtsverfahren im Altertum**

*Famous Court-Proceedings in Antiquity*

**Zeit:** Mi 10–12 Uhr

**Raum:** Ü35 - 02038

**Beginn:** 17.10.2018

**Kommentar:** Nach einer Einführung in die Spezifika des griechischen (athenischen) und römischen Prozessrechts werden einzelne Fälle analysiert und in den Kontext der politischen und sozialen Verhältnisse ihrer Zeit eingeordnet. Neben bekannten Prozessen wie denjenigen gegen Sokrates oder Jesus finden sich auch weniger prominente Fälle, wie die Anklage gegen eine Giftmörderin oder ein Verfahren wegen Tötung durch einen herabfallenden Nachttopf.

**Literatur:** L. Burckhardt – J. v. Ungern-Sternberg, *Grosse Prozesse im antiken Athen*, München 2000; U. Manthe – J. v. Ungern-Sternberg, *Grosse Prozesse der römischen Antike*, München 1997; D. Liebs, *Vor den Richtern Roms. Berühmte Prozesse der Antike*, München 2007.

**Module:** [AM/EP/ERG/H/ERW H – A]

54–212 ÜB

**Dominik Kloss, M.A.**

## **Zwischen Iberien und Illyrien - Die Geographie des Mittelmeeres und ihr Einfluss auf die Entstehung des römischen Provinzsystems**

*From Iberia to Illyria – Effects of Mediterranean Geography on Rome's provincial order development*

**Zeit:** Mi 12–14 Uhr

**Raum:** Ü35 - 10122

**Beginn:** 17.10.2018

**Kommentar:** In ihrer Eigenwahrnehmung galt den Römern ihr wachsendes Reich lange nur als eine Erweiterung ihrer heimatstädtischen Einflussphäre, dessen Verwaltung mit stadtrömischen Personal zu organisieren war. Spätestens mit der Eroberung Spaniens ganz im Westen des Mittelmeeres und dem dauerhaften Kontakt zu den Völkern östlich der Adria, sah man sich im frühen 3. Jh. v. Chr. gezwungen, neue Konzepte der Herrschaftsausübung zu erproben. Dass dieser Weg keineswegs eindeutig zum territorial durchorganisierten Provinzsystem der Kaiserzeit führte und auch von den spezifischen geographischen Rahmenbedingungen der mediterranen Landschaften abhing, soll mit dieser Übung thematisiert werden, die v.a. auch den kartographischen Blick schärfen soll.

**Literatur:** Bechert, Tilmann: *Die Provinzen des Römischen Reiches. Einführung und Überblick*, Mainz 1999 (Zaberns Bildbände zur Archäologie; *Orbis Provinciarum*); Dahlheim, Werner: *Gewalt und Herrschaft. Das provinzielle Herrschaftssystem der römischen Republik*, Berlin 1977; Olshausen, Eckart: *Einführung in die Historische Geographie der Alten Welt*, Darmstadt, 1991 (*Die Altertumswissenschaft*); Rathmann, Michael (Hg.): *Wahrnehmung und Erfassung geographischer Räume in der Antike*, Mainz 2007; Schulz, Raimund: *Herrschaft und Regierung. Roms Regiment in den Provinzen in der Zeit der Republik*, Paderborn 1997; Scullard, Howard H.: *Roman Politics. 220-150 B.C.*, Oxford 1973.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [AM/EP/ERG/H/ERW H – A]

54–213 ÜB

**Dominik Kloss, M.A.**

## **Leibwächter, Satrapen, Könige - Die Diadochen und ihre Kriege**

*Bodyguards, Satraps, Kings – the Diadochi and their warfare*

**Zeit:** Mo 16–18 Uhr

**Raum:** Ü35 - 10122

**Beginn:** 15.10.2018

**Kommentar:** Mit dem Tod Alexanders des Großen 323 v. Chr. wurde schnell offenbar, dass für die Beherrschung des von ihm eroberten Vielvölkerreich keine nachhaltigen Nachfolgeregelungen getroffen worden waren. Eine große Zahl der im Gefolge des Verstorbenen in hohe militärische und Verwaltungsämter gelangten Figuren sah diese Situation als günstige Gelegenheit an, den eigenen Machtbereich zu erweitern. Nur drei von diesen Diadochen schafften es jedoch, dass die von Ihnen ins Leben gerufenen – hellenistischen – Staatengebilde die 50 Jahre Krieg um das Erbe des Makedonenkönigs überdauerten. Im Rahmen dieser Übung wird nicht nur nach den Gründen dafür gefragt, sondern auch erarbeitet, welche Quellen und Hilfsmittel es uns ermöglichen, den weniger erfolgreichen und dadurch in Vergessenheit geratenen Diadochen nachzuspüren.

**Literatur:** Bengtson, Hermann: Die Diadochen. Die Nachfolger Alexanders (323-281 v. Chr.), München 1987; Bosworth, Albert B.: The Legacy of Alexander. Politics, Warfare, and Propaganda under the Successors, Oxford 2002; Gehrke, Hans-Joachim: Der siegreiche König. Überlegungen zur hellenistischen Monarchie, in: AKG 64 (1982), S. 247-277; Heckel, Waldemar: The Marshals of Alexander's Empire, London 1992; Seibert, Jakob: Das Zeitalter der Diadochen, Darmstadt 1983 (Erträge der Forschung; Bd. 185); Waterfield, Robin: Dividing the Spoils. The War for Alexander the Great's Empire, Oxford 2011 (Ancient Warfare and Civilization).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [V/H/ERW H – A; AG]

54–301 HS

**Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu**  
**Geschichte und Geschichten. Herodot**

*History and Stories. Herodot*

**Zeit:** Do 12–14 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01022

**Beginn:** 18.10.2018

**Kommentar:** Die neun Bücher der „Geschichten“ des antiken Schriftstellers Herodot aus Halikarnassos (5. Jh. v. Chr.) stehen seit der Antike in heftiger Diskussion. Der Verfasser gilt einerseits als der Vater der Geschichtsschreibung mit enormen Forschungshorizont, andererseits wird er als Geschichtenerzähler abgetan, dessen Interesse Kuriositäten galt und der seine Quellen nicht genügend überprüfte. Anhand ausgewählter Textpassagen (in Übersetzung) soll das Werk Herodots aus verschiedenen Blickwinkeln kritisch betrachtet werden.

**Literatur:** R. Bichler – R. Rollinger, Herodot, Hildesheim 2011 L.-M. Günther, Herodot, Tübingen 2012 R. Bichler, Herodots Welt, Berlin 2011.

**Module:** [V/H/ERW H – A; AG]

54–302 HS

**Prof. Dr. Werner Rieß**  
**Emotionen in der Antike**

*Emotions in Antiquity*

**Zeit:** Mi 10–12 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01025

**Beginn:** 17.10.2018

**Kommentar:** Seit den 1980er Jahren hat sich die Erforschung der Emotionen in der griechisch-römischen Antike als ein selbständiges Gebiet innerhalb der Mentalitätsgeschichte etabliert. In diesem Seminar erschließen wir die Methodik, mit welcher Emotionen aus den verschiedenen Quellengattungen herausdestilliert werden können, problematisieren aber auch die heutigen Zugangsmöglichkeiten zu den Gefühlswelten längst vergangener Epochen. Anhand ausgewählter „Emotionen“ aus der griechischen wie römischen Welt werden wir Erkenntnisziele definieren und die gewonnenen Ergebnisse kulturhistorisch einordnen. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind intensive Mitarbeit, die Übernahme eines Referates (Gestaltung einer Seminarsitzung) sowie das Anfertigen einer Hausarbeit (15 Seiten).

**Literatur:** Chaniotis, A. (Ed.), Unveiling Emotions. Sources and Methods for the Study of Emotions in the Greek World, Stuttgart 2012. Chaniotis, A. – P. Ducrey (Eds.), Unveiling Emotions II. Emotions in Greece and Rome. Texts, Images, Material Culture, Stuttgart 2013. MacMullen, R., Feelings in history, ancient and modern, 2012.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [V/H/ERW H – A/M; AG/MG]

54–311 HS

**Prof. Dr. Christoph Dartmann; Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu**  
**Piraten, Plünderzüge und Seeschlachten im Mittelmeer**

*Piracy, Raids and Battles in the Mediterranean*

**Zeit:** Di 14–16 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01022

**Beginn:** 16.10.2018

**Kommentar:** Mit seinen zahlreichen Inseln, felsigen Küsten und verborgenen Buchten ist das Mittelmeer ein ideales Revier für Piraten. Trotz der sich wandelnden politischen, militärischen und ökonomischen Rahmenbedingungen prägten Seeraub, Überfälle auf Küsten und Gewaltepisoden auf See die maritime Geschichte des Mittelmeers in Antike und Mittelalter. Das Seminar behandelt diese maritime Gewalt in vielfältigen Facetten, indem neben politischen und militärischen Aspekten auch die juristische und kulturelle Seite dieses Phänomens ausgeleuchtet wird. Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar sind die Übernahme eines Referats sowie die Anfertigung einer Seminararbeit – und die Bereitschaft, sich regelmäßig vorzubereiten und aktiv an der Diskussion zu beteiligen.

**Literatur:** D. Abulafia, *Das Mittelmeer. Eine Biographie*, Frankfurt am Main 2013; N. Jaspert/S. Kolditz (Hrsg.), *Seeraub im Mittelmeerraum. Piraterie, Korsarentum und maritime Gewalt von der Antike bis zur Neuzeit (Mittelmeerstudien 3)*, Paderborn/München/Wien 2013; G. Rohmann, *Jenseits von Piraterie und Kaperfahrt. Für einen Paradigmenwechsel in der Geschichte der Gewalt im maritimen Spätmittelalter*, in: *Historische Zeitschrift* 304, 2018, S. 1-48; V. Grieb – S. Todt (Hrsg.), *Piraterie von der Antike bis zur Gegenwart (Historische Mitteilungen, Beihefte 81)*, Stuttgart 2012.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [VM – AG]

54–351 OS

**Prof. Dr. Werner Rieß**

## **Theorien und Methoden der Alten Geschichte**

*Theory and Methods of Ancient History*

**Zeit:** Do 8–10 Uhr

**Raum:** Ü35 - 02062

**Beginn:** 18.10.2018

**Kommentar:** Nachdenken über die Vergangenheit wird erst dann zur Geschichtswissenschaft, wenn sie methodisch reflektiert vorgenommen wird. Insbesondere in der Alten Geschichte ist aufgrund der spezifischen Quellsituation die Anwendung moderner Theorien oftmals genau so notwendig wie umstritten. Dieses Oberseminar soll Wege zu einem reflektierten und kritischen Umgang mit Theoriemodellen weisen, indem mittlerweile „klassisch“ gewordene Texte zu den Bereichen Sozial- und Mentalitätsgeschichte, Historische Anthropologie, New Historicism, Narratologie, Rezeptionsforschung, Oralität vs. Schriftlichkeit, Foucault und die Diskursanalyse, Dekonstruktion, Ritual- und Performanztheorien sowie Gender Studies gemeinsam gelesen, diskutiert und die Anwendungsmöglichkeiten der Theoreme auf althistorische Themen ausgelotet werden. Umgekehrt wird auch althistorische Sekundärliteratur, die sich einer Theorie zuordnen lässt, besprochen und die Sinnhaftigkeit der verwendeten Methode kritisch geprüft.

**Literatur:** Schmitz, T., *Moderne Literaturtheorie und antike Texte. Eine Einführung*, Darmstadt 2002.





# Mittelalterliche Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – M; MG; SG; WB-int; FW]

54–151 VL

**Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky**

## Die geistlichen Ritterorden im Mittelalter

*The Military Orders in the Middle Ages*

**Zeit:** Mo 14–16 Uhr

**Raum:** Ü35 - 00002

**Beginn:** 15.10.2018

**Kommentar:** Die Geschichte der geistlichen Ritterorden des Mittelalters ist eng mit den Kreuzzügen verbunden. Die Templer entstanden um 1119 im Heiligen Land zum Schutz der Pilger, und bald wurde auch der um Jerusalem zentrierte Hospitalorden der Johanniter „militarisiert“. Zahlreiche weitere Gründungen folgten ihrem Vorbild und gewannen auf die Entwicklungen im Heiligen Land wie in Europa entscheidenden Einfluss. Die Vorlesung verfolgt die Entwicklung dieser Gemeinschaften bis zum Ausgang des Mittelalters, wird aber auch strukturelle Aspekte behandeln. – In der Vorlesung gibt es jeweils eine kleine Pause, so dass die Sitzung erst gegen 15.50 Uhr zu Ende sein wird.

**Literatur:** N. A. Forey, *The Military Orders from the Twelfth to the Early Fourteenth Centuries*, London 1992; A. Demurger, *Die Ritter des Herrn. Die Geschichte der geistlichen Ritterorden*, München 2003; J. Sarnowsky, *Die geistlichen Ritterorden*, Stuttgart 2018.

**Module:** [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – M; MG; SG; WB-int; FW]

54–152 VL

**Prof. Dr. Christoph Dartmann**

## Religiöse Konflikte im Mittelalter

*Mediaeval Religious Conflicts*

**Zeit:** Mo 16–18 Uhr

**Raum:** Ü35 - 00002

**Beginn:** 15.10.2018

**Kommentar:** Religion gehört zu den wichtigsten Themen der Mittelalterlichen Geschichte, ist aber zugleich in der Moderne einer der am stärksten klischeebehafteten Aspekte dieser Epoche. Seit der Aufklärung feiert die Moderne ihre eigene Rationalität, indem sie dem Mittelalter dumpfen Aberglauben, irrationale Gläubigkeit und blutigen religiösen Fanatismus unterstellt. Jenseits dieser Klischees behandelt die Vorlesung herausragende Momente religiöser Konflikte in Europa und dem Mittelmeerraum. Es wird einerseits darum gehen, den Eigenwert religiösen Denkens und Agierens ernst zu nehmen, um andererseits die Verwobenheit von religiösen, politischen, sozialen und kulturellen Motiven in den Blick zu bekommen.

**Literatur:** Die Vorlesung kann sich nicht auf etablierte Handbücher jenseits der Kirchen- und Religionsgeschichte stützen. Deswegen wird Literatur jeweils zu den einzelnen Themen benannt. Zur Frage, was eigentlich Religion ist, vgl. D. Pollack, *Was ist Religion? Probleme der Definition*, in: *Zeitschrift für Religionswissenschaft* 3, 1995, S. 163-190; Ch. Auffahrt, Art. „Religion“, in: *Metzler Lexikon der Religion* 4, Stuttgart 2002, S. 160-172; M. Riesebrodt, *Cultus und Heilsversprechen. Eine Theorie der Religionen*, München 2007.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [G – M]

54–191 PS

**Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky**

### **Norddeutsche Städte im Spätmittelalter**

*Northern German Towns in the Later Middle Ages*

**Zeit:** Di 10–12 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01055

**Beginn:** 23.10.2018

**Kommentar:** Das Ziel des Seminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmenden sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden der Geschichtswissenschaft in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) kennen lernen und hier insbesondere an einem für die mittelalterliche Geschichte aussagekräftigen Beispiel diskutieren, in diesem Seminar am Beispiel der Geschichte der norddeutschen Städte im Spätmittelalter, für die sich dank einer relativ guten Quellenlage nicht nur Einblicke in Recht und Verwaltung, sondern auch in die Sozialstruktur und die Alltagswelt der Städte gewinnen lassen. Das Thema ist deshalb besonders geeignet, in verschiedene Teilgebiete, Ansätze und Betrachtungsweisen der Geschichtswissenschaft einzuführen.

Zu den Proseminaren in Mittelalterlicher Geschichte (Veranstaltungsnummern 54-191 bis 54-194) wird 14tgl., Mo 10-12 Uhr in Ü35-02062 von Nathalie Rudolph ein unterstützendes Tutorium angeboten. Der Besuch wird den Teilnehmern aller Proseminare dringend empfohlen. Es wird sowohl allgemeine Sitzungen zu den Spezifika der Mittelalterlichen Geschichte als auch Sitzungen mit konkreten Bezügen zu den einzelnen Proseminaren geben. Weitere Informationen zu den Inhalten und Sitzungsterminen erhalten Sie in der ersten Sitzung der Proseminare

**Literatur:** H.-W. Goetz: Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart 2014 4. Aufl.; F. Schmieder, Die mittelalterliche Stadt, Darmstadt 2005; F. G. Hirschmann, Die Stadt im Mittelalter, München 2009.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [G – M]

54–192 PS

**Prof. Dr. Christoph Dartmann**

**Benediktiner: Asketen, Intellektuelle, Kirchenfürsten**

*Benedictines: Ascetics, Intellectuals, Princes*

**Zeit:** Mo 12–14 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01022

**Beginn:** 15.10.2018

**Kommentar:** Warum ziehen sich Männer und Frauen aus ihren Familien und aus ihrem sozialen Umfeld zurück, um hinter Klostermauern ein streng reglementiertes Leben mit starken Einschränkungen von Nahrung und Schlaf und vollständigem Verzicht auf sexuelle Aktivitäten zu führen? Und warum investiert eine Gesellschaft einen erheblichen Teil ihrer ökonomischen Überschüsse in die Versorgung dieser Menschen und die Ausstattung ihrer Klöster? Von diesen Grundfragen ausgehend erschließt das Seminar einerseits die Lebenswelt mittelalterlicher Klöster und fragt andererseits nach der Verflechtung des Klosterlebens mit der mittelalterlichen Gesellschaft. Am Beispiel der Klöster, die nach der Benediktsregel gelebt haben, wird so in das Studium der mittelalterlichen Geschichte eingeführt.

Zu den Proseminaren in Mittelalterlicher Geschichte (Veranstaltungsnummern 54-191 bis 54-194) wird 14tgl., Mo 10-12 Uhr in Ü35-02062 von Nathalie Rudolph ein unterstützendes Tutorium angeboten. Der Besuch wird den Teilnehmern aller Proseminare dringend empfohlen. Es wird sowohl allgemeine Sitzungen zu den Spezifika der Mittelalterlichen Geschichte als auch Sitzungen mit konkreten Bezügen zu den einzelnen Proseminaren geben. Weitere Informationen zu den Inhalten und Sitzungsterminen erhalten Sie in der ersten Sitzung der Proseminare.

**Literatur:** Literatur: Ch. Dartmann, Die Benediktiner. Von den Anfängen bis zum Ende des Mittelalters, Stuttgart 2018; Oldenbourg Geschichte Lehrbuch Mittelalter, hg. von M. Meinhardt/A. Ranft/St. Selzer, München 2007; H.-W. Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart 2006.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [G – M]

54–193 PS

**Mats Henry Homann, M.A.**

## **Jenseits der Mythen - die Anfänge der Eidgenossenschaft**

*Beyond Myths - the Beginnings of the Eidgenossenschaft*

**Zeit:** Di 16–18 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01022

**Beginn:** 16.10.2018

**Kommentar:** Die Anfänge der Schweizerischen Eidgenossenschaft werden vor allem mit einem Namen verbunden: Wilhelm Tell. Im gleichnamigen Drama Friedrich Schillers wird Tell durch die Ermordung eines habsburgischen Vogtes zu einem Freiheitskämpfer auf der Seite der durch den Rütlichschwur begründeten Eidgenossenschaft gegen den übermächtig erscheinenden Gegner Habsburg. Was ist bei Schiller literarische Fiktion? Was ist „historische Realität“? Wie hat sich der „Mythos Tell“ herausgebildet und wie hängt er mit dem Mythos von den Anfängen der Eidgenossenschaft zusammen? Es ist hier bereits angedeutet, dass im Seminar kein chronologischer Weg beschritten wird. Zunächst wird auf Basis von Aegidius Tschudis „Chronicon Helveticum“, dem genannten Drama Schillers und der Bezugnahmen auf die Ursprünge des Landes in der heutigen Schweiz vom Zweiten Weltkrieg bis zur Gegenwart eine Annäherung an die Nutzung einer Geschichte von den Anfängen und ihre mythische Verklärung vorgenommen. In einem zweiten Schritt wird der Blick „jenseits der Mythen“ auf die mittelalterlichen Quellen gerichtet. Den Ausgangspunkt bildet dabei der „Bundesbrief“ von 1291 als (mögliche) Gründungsurkunde der Eidgenossenschaft und die Frage, ob es sich hierbei um eine Fälschung handelt. Im Rahmen der weiteren Beschäftigung mit der Eidgenossenschaft wird unter anderem nach Voraussetzungen ihrer Entstehung und ihrer späteren Expansion, sowie Gründen für innere Konflikte gefragt. Gemäß dem Ziel des Proseminars, eine möglichst umfassende Einführung in die mittelalterliche Geschichte zu bieten, werden neben dem politikgeschichtlichen Fokus weitere Themen mit Bezug zur Eidgenossenschaft behandelt.

Zu den Proseminaren in Mittelalterlicher Geschichte (Veranstaltungsnummern 54-191 bis 54-194) wird 14tgl., Mo 10-12 Uhr in Ü35-02062 von Nathalie Rudolph ein unterstützendes Tutorium angeboten. Der Besuch wird den Teilnehmern aller Proseminare dringend empfohlen. Es wird sowohl allgemeine Sitzungen zu den Spezifika der Mittelalterlichen Geschichte als auch Sitzungen mit konkreten Bezügen zu den einzelnen Proseminaren geben. Weitere Informationen zu den Inhalten und Sitzungsterminen erhalten Sie in der ersten Sitzung der Proseminare

**Literatur:** Allgemein: GOETZ, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter, 4. Aufl., Stuttgart 2014.

Thematisch (einführend): MAISSEN, Thomas: Schweizer Heldengeschichten – und was dahintersteckt, Baden 2015; MARCHAL, Guy Paul: Schweizer Gebrauchsgeschichte: Geschichtsbilder, Mythenbildung und nationale Identität, Basel 2006; MEYER, Werner: 1291, der ewige Bund. Die Entstehung der Eidgenossenschaft (Das Tagebuch Europas), Berlin 1990; SABLONIER, Roger: Der Bundesbrief von 1291: eine Fälschung? Perspektiven einer ungewohnten Diskussion, in: WIGET, Josef (Hrsg.): Die Entstehung der Schweiz. Vom Bundesbrief 1291 zur nationalen Geschichtskultur des 20. Jahrhunderts, Einsiedeln 1999, S. 127-146.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [G – M]

54–194 PS

**Elena Vanelli, M.A.**

## **David gegen Goliath. Barbarossa und die italienischen Städte**

*David against Goliath. Barbarossa and Italian cities*

**Zeit:** Mo 14–16 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01025

**Beginn:** 15.10.2018

**Kommentar:** Die deutsch-italienischen Beziehungen erfreuen sich nicht nur im heutigen unruhigen Europa großer Aufmerksamkeit. Sie gehören seit eh und je zu den Klassikern der Mediävistik. Vom Früh- bis ins Spätmittelalter beschäftigt sich die Mittelalterforschung intensiv mit der Wechselwirkung zwischen diesen zwei Regionen. Anhand des thematischen Schwerpunktes auf den Auseinandersetzungen zwischen dem deutschen Kaiser Friedrich Barbarossa und den norditalienischen Stadtstaaten ist zentrales Ziel des Seminars die Einübung in den selbstständigen Umgang mit Quellen und Literatur zur Erarbeitung und Präsentation eigener wissenschaftlicher Ergebnisse. Im Vordergrund werden die politischen und städtischen Verhältnisse auf der Poebene stehen, die mit der Logik eines Schachbretts verglichen werden können. Außerdem wird der Einfluss des Kaisers auf diese städtische Landschaft gründlich analysiert. Besonders wichtig sind dabei die Diskurse und Narrative, die sich zusammen mit den Nationalbewegungen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts sowohl in Deutschland als auch in Italien entwickelt und etabliert haben. Die Anforderungen sind regelmäßige Vorbereitung und aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referates und die Anfertigung einer schriftlichen Seminararbeit.

Zu den Proseminaren in Mittelalterlicher Geschichte (Veranstaltungsnummern 54-191 bis 54-194) wird 14tgl., Mo 10-12 Uhr in Ü35-02062 von Nathalie Rudolph ein unterstützendes Tutorium angeboten. Der Besuch wird den Teilnehmern aller Proseminare dringend empfohlen. Es wird sowohl allgemeine Sitzungen zu den Spezifika der Mittelalterlichen Geschichte als auch Sitzungen mit konkreten Bezügen zu den einzelnen Proseminaren geben. Weitere Informationen zu den Inhalten und Sitzungsterminen erhalten Sie in der ersten Sitzung der Proseminare.

**Literatur:** Dartmann, Christoph, „Eine besondere, der deutschen Weise vollkommen entgegengesetzte Nationalität“: Friedrich Barbarossas Verhältnis zum kommunalen Italien in der Bewertung der deutschen Historiographie des 19. Jahrhunderts, in: Friedrich Barbarossa in den Nationalgeschichten Deutschlands und Ostmitteleuropas (19.- 20 Jh.), hg. von Görich, Knut und Wihoda, Martin, Köln 2017, S. 131- 172. Görich, Knut, Friedrich Barbarossa: eine Biographie, München 2011. Görich, Knut, Der Herrscher als parteiischer Richter, «Frühmittelalterliche Studien», 29 (1995) S. 273- 288. Goetz, Hans-Werner, Proseminar Geschichte: Mittelalter, 4. Aufl., Stuttgart 2014. Waley, Philip, The Italian City-Republics, London 1969..

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [AM/EP/ERG/H/ERW H – M]

54–221 ÜB

**Prof. Dr. Philippe Depreux**  
**Schulbücher aus dem Mittelalter**

*Medieval Schoolbooks*

**Zeit:** Di 14–16 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01025

**Beginn:** 16.10.2018

**Kommentar:** Das hundertjährige Jubiläum der Universität Hamburg bietet die Gelegenheit, den Fokus auf Manuskripte im schulischen Gebrauch zu legen. Sowohl Inhalt als auch Gestalt von Handschriften werden gemeinsam untersucht. Die Ergebnisse sollen in Form einer virtuellen Ausstellung im Internet der Öffentlichkeit bereitgestellt werden.

**Literatur:** Literatur zum Thema: Bernhard Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters, Berlin 2009 (Grundlagen der Germanistik, 24); Raymond Clemens und Timothy Graham, Introduction to manuscript studies, Ithaca 2007; Erik Kwakkel, Rosamond McKitterick und Rodney M. Thomson (Hg.), Turning over a new leaf: change and development in the Medieval manuscript, Leiden 2012; Erik Kwakkel (Hg.), Writing in context: insular manuscript culture, 500 – 1200, Leiden 2013; ders. (Hg.), Manuscripts of the Latin classics 800 – 1200, Leiden 2015.

**Module:** [AM/EP/ERG/H/ERW H – M]

54–222 ÜB

**Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky**  
**Die Numismatik des Mittelalters**

*Medieval Numismatics*

**Zeit:** Di 12–14 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01055

**Beginn:** 23.10.2018

**Kommentar:** Die Numismatik ist eine der klassischen Historischen Hilfswissenschaften. Dabei spielt sie jedoch in der mittelalterlichen Geschichte, in der Texte als Quellen vorherrschen, eine untergeordnete Rolle; vielfach ist sie eine Domäne von Spezialisten, interessierten Laien und Sammlern. Münzen führen auf verschiedene Weise in die mittelalterliche Lebenswelt hinein. Als Zahlungsmittel spiegeln sie das mittelalterliche Wirtschaftsleben, durch ihre Symbolik und Gestaltung geben sie einen Eindruck von Herrschaftsvorstellungen und politischen Strukturen der Zeit. Bis heute fehlen zudem Hilfsmittel, die einen Überblick jenseits von Einzelsammlungen und regional begrenzten Studien erlauben. Im Seminar sollen vergleichend Überblicke über einzelne Regionen erarbeitet und eine Internet-Präsentation der Materialien weiterentwickelt werden.

**Literatur:** B. Kluge, Numismatik des Mittelalters, Band I: Handbuch und Thesaurus Nummorum Medii Aevi, Berlin 2007; F. Friedensburg, Münzkunde und Geldgeschichte der Einzelstaaten des Mittelalters und der Neueren Zeit, München 1926; Handbuch zur Mittelalter-Numismatik, hrsg. J. Sarnowsky, online: <http://www.spaetmittelalter.uni-hamburg.de/Numismatik-Handbuch/index.html> (im Aufbau).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [AM/EP/ERG/HB E/H/ERW H – M; HG]

54–223 ÜB

**Jérémy Winandy, M.A.**

### **Sternstunden des Mittelalters - von damals bis heute**

*Decisive Moments of the Middle Ages - from then till now*

**Zeit:** Di 10–12 Uhr

**Raum:** Ü35 - 02062

**Beginn:** 16.10.2018

**Kommentar:** „Sternstunden der Menschheit“ - Unter diesem Titel veröffentlichte Stefan Zweig Anfang des 20. Jahrhunderts seine „historischen Miniaturen“, die „solche dramatisch geballten, solche schicksalsträchtigen Stunden“ präsentieren, „in denen eine zeitüberdauernde Entscheidung auf ein einziges Datum, eine einzige Stunde und oft nur eine Minute zusammengedrängt“ sind. In der Übung werden wir sechs Ereignisse aus dem Mittelalter betrachten, die als „Sternstunden“ die Geschichte Westeuropas maßgeblich prägten. Hierzu werden die jeweiligen Ereignisse in zwei Sitzungen bearbeitet; zunächst werden wir die zeitgenössischen Quellen untersuchen und herausarbeiten, was überhaupt an historischem Wissen über die Ereignisse gesichert ist und wie die Geschehnisse von den Zeitgenossen wahrgenommen und interpretiert wurden. In der darauffolgenden Sitzung werden wir uns dann jeweils dem Nachleben in der modernen Historiographie widmen und analysieren, welche Bedeutung den „Sternstunden“ insbesondere in der aufkommenden historischen Forschung des 19. Jahrhunderts zugeschrieben wurde und wie sich der Umgang mit den historischen Begebenheiten bis heute entwickelt hat

**Literatur:** Marc Bloch, Apologie der Geschichtswissenschaft oder der Beruf des Historikers, Stuttgart 2002 (fr. Erstausgabe: Paris 1949, posthum); Helen Damico und Joseph B. Zavadil (Hg.), Medieval Scholarship. Biographical Studies on the Formation of a Discipline: History, Abingdon 1995; Franziska Metzger, Geschichtsschreibung und Geschichtsdenken im 19. und 20. Jahrhundert, Stuttgart 2011; Peter Raedts, Die Entdeckung des Mittelalters. Geschichte einer Illusion, Darmstadt 2016..

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [V/H/ERW H – A/M; AG/MG]

54–311 HS

**Prof. Dr. Christoph Dartmann; Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu**  
**Piraten, Plünderzüge und Seeschlachten im Mittelmeer**

*Piracy, Raids and Battles in the Mediterranean*

**Zeit:** Di 14–16 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01022

**Beginn:** 16.10.2018

**Kommentar:** Mit seinen zahlreichen Inseln, felsigen Küsten und verborgenen Buchten ist das Mittelmeer ein ideales Revier für Piraten. Trotz der sich wandelnden politischen, militärischen und ökonomischen Rahmenbedingungen prägten Seeraub, Überfälle auf Küsten und Gewaltepisoden auf See die maritime Geschichte des Mittelmeers in Antike und Mittelalter. Das Seminar behandelt diese maritime Gewalt in vielfältigen Facetten, indem neben politischen und militärischen Aspekten auch die juristische und kulturelle Seite dieses Phänomens ausgeleuchtet wird. Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar sind die Übernahme eines Referats sowie die Anfertigung einer Seminararbeit – und die Bereitschaft, sich regelmäßig vorzubereiten und aktiv an der Diskussion zu beteiligen.

**Literatur:** D. Abulafia, Das Mittelmeer. Eine Biographie, Frankfurt am Main 2013; N. Jaspert/S. Kolditz (Hrsg.), Seeraub im Mittelmeerraum. Piraterie, Korsarentum und maritime Gewalt von der Antike bis zur Neuzeit (Mittelmeerstudien 3), Paderborn/München/Wien 2013; G. Rohmann, Jenseits von Piraterie und Kaperfahrt. Für einen Paradigmenwechsel in der Geschichte der Gewalt im maritimen Spätmittelalter, in: Historische Zeitschrift 304, 2018, S. 1-48; V. Grieb – S.Todt (Hrsg.), Piraterie von der Antike bis zur Gegenwart (Historische Mitteilungen, Beihefte 81), Stuttgart 2012.

**Module:** [V/H/ERW H – M; MG]

54–312 HS

**Prof. Dr. Philippe Depreux**  
**Lernen an mittelalterlichen Schulen**

*Learning in Medieval Schools*

**Zeit:** Di 16–18 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01025

**Beginn:** 16.10.2018

**Kommentar:** Das hundertjährige Jubiläum der Universität Hamburg bietet die Gelegenheit, rückblickend auf das Früh- und Hochmittelalter den Inhalt des damaligen Studiums, die Unterrichtsmethoden und die Lebensbedingungen von Schülern zu untersuchen.

**Literatur:** Literatur zum Thema: Brigitte Englisch, Die Artes liberales im frühen Mittelalter (5. - 9. Jh.), Stuttgart 1994; Michael T. Clanchy, Abaelard. Ein mittelalterliches Leben, Darmstadt 2000; Martin J. Irvine, The making of textual culture: ‚grammatica‘ and literary theory, 350 – 1100, Cambridge 1994; Charles S. Jaeger, The envy of angels. Cathedral schools and social ideals in medieval Europe 950-1200, Philadelphia 1994; Martin Kintzinger (Hg.), Schule und Schüler im Mittelalter. Beiträge zur europäischen Bildungsgeschichte des 9. bis 15. Jahrhunderts, Köln 1996; Rosamond McKitterick (Hg.), Carolingian Culture: Emulation and Innovation, Cambridge 1994; John Marenbon, From the circle of Alcuin to the school of Auxerre. Logic, theology and philosophy in the early Middle Ages, Cambridge 1981; Sita Steckel, Kulturen des Lehrens im Früh- und Hochmittelalter: Autorität, Wissenskonzepte und Netzwerke von Gelehrten, Köln 2010.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [V/H/ERW H – M; MG]

54–313 HS

**Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky**

**Preußen und Rom im 15. Jhd.**

*Prussia and Rome in the 15th Century*

**Zeit:** Mo 12–14 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01021

**Beginn:** 15.10.2018

**Kommentar:** Dem Deutschen Orden gelang im 13. Jahrhundert mit der Christianisierung Preußens der Aufbau eines eigenen Territoriums im Ostseeraum, das von Kaiser und Papst privilegiert wurde. Auch wenn die päpstliche Oberhoheit zumeist nur formale Bedeutung hatte, war es zentral, gute Beziehungen zum Papsttum zu unterhalten. Schon seit dem 14. Jahrhundert etablierte sich dafür das Amt eines Generalprokurators des Deutschen Ordens an der Kurie, der zusammen mit anderen Ordensvertretern und dem Kardinalprotektor des Ordens die Ordensinteressen beim Papsttum wahrnahm. Der intensive Briefwechsel zwischen dem Generalprokurator und der preußischen Ordensleitung liegt teilweise in modernen Editionen vor. Eine Auswahl soll im Hauptseminar gemeinsam gelesen und analysiert werden. Dafür wird gemeinsam ein Gliederungsraster erarbeitet und der Untersuchung des Textes im ersten Teil zugrunde gelegt, um daraus danach für den zweiten Teil Referats- und Hausarbeitsthemen zu entwickeln. Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Kontinuierliche Mitarbeit, Vorbereitung eines Quellenabschnitts, kurze Vorstellung des vorgesehenen Hausarbeitsthemas / Hausarbeit.

**Literatur:** J. Sarnowsky, *Der Deutsche Orden*, München 2. Aufl. 2012; K. Forstreuter, *Der Deutsche Orden am Mittelmeer*, Marburg 1967; J.-E. Beuttel, *Der Generalprokurator des Deutschen Ordens an der römischen Kurie – Amt, Funktionen, personelles Umfeld und Finanzierung*, Marburg 1999.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [VM – MG; WBM-int]

54–352 OS

**Prof. Dr. Philippe Depreux; Prof. Dr. Christoph Dartmann; Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky**

### **Neue Forschungen zum Mittelalter**

*Recent Scholarship on the Middle Ages*

**Zeit:** Di 18–20 Uhr

**Raum:** Ü35 - 02038

**Beginn:** 16.10.2018

**Kommentar:** Dieses Oberseminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende, Examenskandidaten/innen, Masterstudierende und Doktoranden/Doktorandinnen. Im Oberseminar werden neuere Forschungsarbeiten zur Geschichte des Mittelalters von Masterstudierenden, Doktorandinnen und Doktoranden und Gästen vorgestellt und diskutiert. Es ist insbesondere geeignet für Masterstudierende, die ihre Masterarbeit bzw. Teile davon vorstellen wollen oder ihre Masterarbeit im Bereich der mittelalterlichen Geschichte schreiben. Darüber hinaus sind alle Studierenden herzlich eingeladen, die über neue Tendenzen in der Mediävistik diskutieren wollen.



# Neuere Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N – D; DG; SG; WB-int; FW]

54-161 VL

**Prof. Dr. Angelika Schaser**

## Geschichte der Weimarer Republik

*History of Weimar Germany*

**Zeit:** Mi 12–14 Uhr

**Raum:** Ü35 - 00129-02

**Beginn:** 17.10.2018

**Kommentar:** Die Vorlesung gibt einen Überblick über die innen- und außenpolitischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen der Weimarer Republik. Die Revolution und die Entstehung der Republik, Reichsverfassung und Parteiensystem, Inflation und Wirtschaftskrise, Kunst und Kultur, Antifeminismus und Antisemitismus, der Aufstieg der NSDAP sowie die Ursachen für das Scheitern der Republik werden behandelt.

**Literatur:** Kolb, Eberhard; Schumann, Dirk: Die Weimarer Republik (= Oldenbourg Grundriß der Geschichte, Bd. 16), 8. Aufl., München 2013.

**Module:** [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N – D; DG; SG; WB-int; FW]

54-162 VL

**Prof. Dr. Franklin Kopitzsch**

## Vier Stadtgeschichten: Altona, Wandsbek, Bergedorf und Harburg

*Tales of Four Cities: Altona, Wandsbek, Bergedorf and Harburg*

**Zeit:** Mi 14–16 Uhr

**Raum:** ESA B

**Beginn:** 17.10.2018

**Kommentar:** Hamburgische Geschichte ist mehr als nur die Geschichte der Freien und Hansestadt Hamburg (Alt-Hamburg), sondern auch die der bis zum Groß-Hamburg-Gesetz 1937/38 selbständigen Städte Altona, Wandsbek, Bergedorf und Harburg. Die Vorlesung führt in die einzelnen Stadtgeschichten ein und stellt die Verflechtungen der Kommunen im „Niederelbischen Städtecomplex“ im Kontext der jeweiligen Regional- und Landesgeschichten dar. Kurz eingegangen wird auch auf die bis 1937 zu Hamburg gehörenden Städte Cuxhaven und Geesthacht. Eine Literaturliste wird über STiNE zur Verfügung gestellt.

**Literatur:** Zur ersten Information: Franklin Kopitzsch, Daniel Tilgner (Hg.): Hamburg Lexikon. 4. Aufl. Hamburg 2010.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N – Eu; EG; SG; WB-int; FW]

54–163 VL

**Prof. Dr. Monica Rütters**

## Russland und die Sowjetunion im 19. und 20. Jahrhundert

*Russia and the Soviet Union in the 19th and 20th Century*

**Zeit:** Do 14–16 Uhr

**Raum:** Ü35 - 00129-01

**Beginn:** 18.10.2018

**Kommentar:** Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Geschichte Russlands ab der Mitte des 19. Jahrhunderts. Sie verbindet einen historisch-politischen Überblick mit kulturhistorischen Ansätzen, Blicken auf exemplarische Quellen und einer Diskussion der Forschungsdebatten.

**Literatur:** Goehrke, Carsten. Russischer Alltag. Bd. 2: Auf dem Weg in die Moderne. Zürich 2003; Bd. 3: Sowjetische Moderne und Umbruch. Zürich 2005; Haumann, Heiko. Geschichte Russlands. Neuausgabe Zürich 2003; David Christian: Imperial and Soviet Russia. Power, Privilege and the Challenge of Modernity. 3. Aufl. Houndmills, N.H. 1997.

**Module:** [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N – Eu; EG; SG; WB-int; FW]

54–164 VL

**Prof. Dr. Joachim Tauber**

## Geschichte des Zweiten Weltkrieges

*History of World War II*

**Zeit:** Fr 10–12 Uhr

**Raum:** Ü35 - 00129-02

**Beginn:** 19.10.2018

**Kommentar:** Die Vorlesung führt in die Geschichte des Zweiten Weltkrieges ein. Neben einer klassischen Darstellung der politischen und militärischen Entwicklung soll auf sozialgeschichtliche Fragestellungen vor allem am Beispiel des Deutschen Reiches eingegangen werden. Ein weiterer Schwerpunkt beschäftigt sich mit den Ereignissen hinter der Front: Neben den ideologischen Zielsetzungen und Massenverbrechen geht es um Widerstand und Besatzungserfahrungen sowie um Flucht und Vertreibung.

**Literatur:** Gerhard L. Weinberg: A World at Arms. A Global History of WW II, Cambridge 2/2006 (auch in deutscher Übersetzung).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ ERW H – N – Ü/Eu; GG; SG; WB-int; FW]

54–165 VL

**Prof. Dr. Claudia Schnurmann**

## **Migrationen und Migranten in globaler Perspektive seit dem 16. Jahrhundert**

*Migrations and Migrants across the Globe since the 16th Century*

**Zeit:** Di 10–12 Uhr

**Raum:** Ü35 - 00129-01

**Beginn:** 16.10.2018

**Kommentar:** Migranten und Migrationen waren schon immer ein „bewegendes“ Thema: Je nach politisch-ideologischer Position buhlten Herrscher, Staaten und Städte um Neubürger und weitere Untertanen oder vertrieben unliebsame Bevölkerungsgruppen aus ihrem Machtraum, die dann anderweitig freudige Aufnahme fanden. In der Vorlesung wird ein Überblick über nachhaltig bedeutsame Wanderungsbewegungen von der Frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert geboten; angesprochen werden innereuropäische, transatlantische und inneramerikanische Migrationen ebenso wie Bewegungen von Menschen in den pazifischen Raum mit besonderer Beachtung von Australien und Neuseeland.

**Literatur:** Jochen Oltmer, Globale Migration. Geschichte und Gegenwart, 3. Aufl. 2016 München; Klaus Bade, Europa in Bewegung: Migration vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, München 2000; Sabine Heerwert/Claudia Schnurmann, eds., Atlantic Migrations. Regions and Movements in Germany and North America/USA during the 18th and 19th century (= ACS vol. 3), Münster-Hamburg 2007.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [G – N – D/Eu]

54–201 PS

**Prof. Dr. Gabriele Clemens**

## **Die deutsche Frage und Europa**

*The German Question and Europe*

**Zeit:** Do 14–16 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01025

**Beginn:** 18.10.2018

**Kommentar:** „Was tun mit Deutschland?“ lautete der Titel einer 1943 erschienenen Schrift aus dem französischen Widerstand. Die Frage nach der zukünftigen Rolle Deutschlands im Rahmen der europäischen Nachkriegsordnung beschäftigte nicht nur die Widerstandsgruppen, sondern auch die Alliierten bzw. Besatzungsmächte Deutschlands. In der europäischen Integration wurde, vor allem seitens Frankreichs, die geeignete Lösung des Deutschlandproblems gesehen. In diesem Seminar soll der Zusammenhang zwischen der Lösung der sog. deutschen Frage und der Entwicklung des europäischen Integrationsprozesses nach 1945 bis hin zum EU-Vertrag von Maastricht untersucht werden.

Zu den Proseminaren in Neuerer Geschichte (Veranstaltungsnummern 54-201 bis 54-203) wird 14tgl., Fr 12-14 Uhr in Ü35-02038 von Franziska Knapp ein unterstützendes Tutorium angeboten. Der Besuch wird den Teilnehmern aller Proseminare dringend empfohlen. Es wird sowohl allgemeine Sitzungen zu den Spezifika der Neueren Geschichte als auch Sitzungen mit konkreten Bezügen zu den einzelnen Proseminaren geben. Weitere Informationen zu den Inhalten und Sitzungsterminen erhalten Sie in der ersten Sitzung der Proseminare.

**Literatur:** Gabriele Clemens/Alexander Reinfeldt/Gerhard Wille: Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008; Wilfried Loth: Europas Einigung. Eine unvollendete Geschichte, Frankfurt a.M./New York 2014.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [G – N – Eu]

54–202 PS

**Dr. Sabine Bamberger-Stemmann**

## Mitteleuropa 1919

*Central Europe 1919*

**Zeit:** Mo 12–14 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01025

**Beginn:** 15.10.2018

**Kommentar:** Das Ende des Ersten Weltkrieges, die Revolutionen in den europäischen Staaten 1918/19, die Grenzverschiebungen in (Ost-)Mitteleuropa sowie damit einhergehend die weitgehende Demokratisierung der neu- oder wiedererrichteten mitteleuropäischen Staaten führten zu einer radikalen Neuordnung der Region. Das System des „langen“ 19. Jahrhunderts mit vier dominierenden Mächten (Preussen, Habsburger Reich, Russland und Osmanisches Reich) war zusammengebrochen. Mit den politischen gingen soziale und militärische Reformen auf allen Ebenen einher; zugleich mussten die Kriegsfolgen beseitigt werden. Ein neues mitteleuropäisches Kräftesystem musste aufgebaut werden; die Intergration in ein gesamteuropäisches Sicherheitssystem war zu leisten. All diese Anforderungen scheiterten bereits ab Mitte der 1920er Jahre. Ins Zentrum rückten neben innenpolitischen Nationalismen der weitgehende Wille zur Revision der friedensvertraglichen Regelungen sowie die Abwehr gegen das bolschewistische Russland.

Zu den Proseminaren in Neuerer Geschichte (Veranstaltungsnummern 54-201 bis 54-203) wird 14tgl., Fr 12-14 Uhr in Ü35-02038 von Franziska Knapp ein unterstützendes Tutorium angeboten. Der Besuch wird den Teilnehmern aller Proseminare dringend empfohlen. Es wird sowohl allgemeine Sitzungen zu den Spezifika der Neueren Geschichte als auch Sitzungen mit konkreten Bezügen zu den einzelnen Proseminaren geben. Weitere Informationen zu den Inhalten und Sitzungsterminen erhalten Sie in der ersten Sitzung der Proseminare

**Literatur:** Ian Kershaw, Höllensturz. Europa 1914-1949. München 2016; Joachim von Puttkamer, Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert. München 2010; Ostmitteleuropa zwischen den beiden Weltkriegen (1918-1939) (...), hrsg. v. Hans Lemberg. Marburg 1997 (...).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [G/HB G – N – D/Eu]

54–203 PS

**Elisabeth Fischer, M.A.**

## **Woran glaubte die Frühe Neuzeit? Konfessionell geprägte Lebenswelten in Frankreich und dem Alten Reich**

*In what did the Early Modern Period Believe in? How Confessions Shaped the Everyday Lives in France and the Holy Roman Empire*

**Zeit:** Mi 12–14 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01021

**Beginn:** 17.10.2018

**Kommentar:** Nichts war für die Menschen in der Frühen Neuzeit so wichtig wie Religion und Kirche. Natürlich wusste dabei jede/r, was einen Katholiken, einen Lutheraner oder einen Reformierten ausmachte und man grenzte sich im alltägliche Miteinander klar vom jeweils anderen ab...Oder? In diesem Seminar soll erörtert werden, welchen Stellenwert Religion im Leben frühneuzeitlicher Menschen einnahm. Dabei gilt es auszuloten, welche Bedeutung Glaube bzw. Konfession im Alltag, bei Konflikten oder Entscheidungen gegenüber Faktoren wie Stand, Geschlecht, Ehre und Beruf zukam. Diskutieren wollen wir dies einerseits anhand einzelner Lebensstationen (Schwangerschaft & Geburt, Kindheit, Ehe & Familie, Begräbnis & Jenseitsvorstellungen), aber auch anhand gesellschaftlichen Rollen (Ehefrau, Nonne, Pfarrer, Herrscher, etc.). Auf diese Weise soll ein Gespür für die grundlegenden Funktionsweisen frühzeitlicher Gesellschaften entwickelt werden.

Zu den Proseminaren in Neuerer Geschichte (Veranstaltungsnummern 54-201 bis 54-203) wird 14tgl., Fr 12-14 Uhr in Ü35-02038 von Franziska Knapp ein unterstützendes Tutorium angeboten. Der Besuch wird den Teilnehmern aller Proseminare dringend empfohlen. Es wird sowohl allgemeine Sitzungen zu den Spezifika der Neueren Geschichte als auch Sitzungen mit konkreten Bezügen zu den einzelnen Proseminaren geben. Weitere Informationen zu den Inhalten und Sitzungsterminen erhalten Sie in der ersten Sitzung der Proseminare.

**Literatur:** Einführende Literatur: LUISE SCHORN-SCHÜTTE: Geschichte Europas in der Frühen Neuzeit. Studienhandbuch 1500–1789, Paderborn u. a. 2009; ANDREA GRIESEBNER: Geschlecht als mehrfach relationale Kategorie. Methodologische Anmerkungen aus der Perspektive der Frühen Neuzeit, in: Geschlecht hat Methode. Ansätze und Perspektiven in der Frauen- und Geschlechtergeschichte, hg. von Veronika Aegerter, Nicole Graf u. a., Zürich 1999, S. 129–137.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; WB-int; FW]

54–231 ÜB

**Prof. Dr. Angelika Schaser**

## Geschichte der Weimarer Republik

*History of Weimar Germany*

**Zeit:** Do 14–16 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01055

**Beginn:** 18.10.2018

**Kommentar:** In der Übung werden anhand von Quellen und Texten einzelne Themen aus der Vorlesung vertieft, die einen Überblick über die innen- und außenpolitischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen der Weimarer Republik geben.

**Literatur:** Kolb, Eberhard: Deutschland 1918-1933. Eine Geschichte der Weimarer Republik, München 2010.

**Module:** [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D]

54–232 ÜB

**Diana Morgenroth, M.A.**

## Technikstudium im geteilten Deutschland (1949–1989)

*Technology Study in Divided Germany (1949-1989)*

**Zeit:** Mi 14–18 Uhr, 14 tgl.

**Raum:** Ü35 - 02062

**Beginn:** 17.10.2018

**Kommentar:** In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts expandierte die Technik in alle Lebensbereiche der Bundesrepublik und der DDR. Der technische Fortschritt wurde als machtpolitisches Instrument beider Länder in der deutsch-deutschen Systemkonkurrenz genutzt und beeinflusste die akademische Ausbildung von technisch ausgebildeten Fachkräften. Das Technikstudium rückte in beiden deutschen Staaten in den Fokus der Politik und wurde zu einem bedeutenden Faktor im technischen Wettstreit. In der Übung werden die Rolle der Technik und des Technikstudiums innerhalb der ost- und westdeutschen Bildungs- und Gesellschaftssysteme verglichen, um Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen beiden Ländern herauszuarbeiten. Zudem soll das Geschlechterverhältnis zur Technik und ihre Rolle in der technischen Hochschulausbildung untersucht werden.

**Achtung:** Die erste Sitzung zur Organisation und Planung findet am 17.10.2018 von **16-18 Uhr** statt.

**Literatur:** Ihsen, Susanne: Zur Professionalisierung des Ingenieurberufs in Deutschland. Technik ist männlich?, in: Die Hochschule. Journal für Wissenschaft und Bildung 1 (2013), S. 126-136; Lundgreen, Peter: Die Ausbildung von Ingenieuren an Fach- und Hochschulen in Deutschland 1770-1990, in: Ders. (Hg.): Ingenieure in Deutschland. 1770–1990 (= Deutsch-französische Studien zur Industriegesellschaft, Bd. 17), Frankfurt am Main 1994, S. 13-78.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; WB-int; FW]

54–233 ÜB

**Yves Müller, M.A.**

## **Die nationalsozialistische „Volksgemeinschaft“ als „Geschlechtergemeinschaft“?**

*The National Socialist 'Volksgemeinschaft' as Gender Community?*

**Zeit:** Do 10–12 Uhr

**Raum:** Ü35 - 02062

**Beginn:** 18.10.2018

**Kommentar:** In der NS-Forschung hat sich seit etwa zehn Jahren eine Debatte um den Begriff der ‚Volksgemeinschaft‘ entwickelt. Ist mit einem konzeptionellen Zugriff auf das Analyseinstrument ‚Volksgemeinschaft‘ ein erweiterter Blick auf die NS-Gesellschaft möglich oder sitzt man durch eine Überbewertung des nationalsozialistischen Gemeinschaftsversprechens der zeitgenössischen Propagandaformel auf? Die geschlechtliche Dimension der ‚Volksgemeinschaft‘ fand bisher jedoch kaum Beachtung. Dabei eröffnet eine geschlechterhistorische Perspektivierung nicht nur ein weiteres Feld der NS-Gesellschaftsgeschichte. Ein intersektionaler Zugang eröffnet auch neue Fragestellungen. Können wir gesellschaftliche Ein- und Ausschlussprozesse des ‚Dritten Reiches‘ ohne eine Betrachtung der Geschlechterverhältnisse überhaupt verstehen? In der Übung werden verschiedene Orte und soziale Praxen in der NS-Gesellschaft mithilfe der historischen Frauen- und Geschlechterforschung sowie der Männlichkeitengeschichte beleuchtet.

**Literatur:** Frank Bajohr, Michael Wildt (Hg.), Volksgemeinschaft. Neue Forschungen zur Gesellschaft des Nationalsozialismus, Frankfurt am Main 2009; Dietmar von Reeken, Malte Thießen (Hg.), ‚Volksgemeinschaft‘ als soziale Praxis. Neue Forschungen zur NS-Gesellschaft vor Ort (= Nationalsozialistische ‚Volksgemeinschaft‘. Studien zur Konstruktion gesellschaftlicher Wirkungsmacht und Erinnerung, Bd. 4), Paderborn 2013.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; WB-int; FW]

54–234 ÜB

**Maximilian Alexander Zilken, M.A.**

## **Neuanfang oder Kontinuität? Deutsche Sicherheitsbehörden zwischen 1945 und 1975**

*German Security and Intelligence Agencies between 1945 and 1975*

**Zeit:** Di 14–16 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01021

**Beginn:** 16.10.2018

**Kommentar:** Sicherheitsbehörden und insbesondere Nachrichtendienste fristen in der geschichtswissenschaftlichen Forschung nach wie vor ein „Nischendasein“. Die Diskrepanz zwischen ihrer Bedeutung als staatlicher Akteur und Leerstellen im Wissen um ihre Tätigkeit ist augenfällig. Das liegt primär am schlechten oder gar fehlenden Zugang zu archivischen Quellen. Bei den Nachrichtendiensten des Bundes haben öffentlicher Druck, Skandale und Transparenzinitiativen in jüngster Zeit zu einer vorsichtigen Öffnung ihrer Archive geführt. So hat der Bundesnachrichtendienst 2011 eine „Unabhängige Historikerkommission“ berufen, um seine Geschichte bis 1968 sowie speziell die nationalsozialistische Vergangenheit seines Personals untersuchen zu lassen. Constantin Goschler und Michael Wala legten 2015 ihre Studie zur Organisationsgeschichte des Bundesamtes für Verfassungsschutz für den Zeitraum 1950 bis 1975 vor. Auch Polizeibehörden wie das Bundeskriminalamt wurden inzwischen hinsichtlich ihrer Frühgeschichte und der biografischen Prägungen ihrer Gründungsgeneration analysiert. Mithilfe neuerer Forschungsergebnisse wird in der Übung die Gründungsgeschichte deutscher Sicherheitsbehörden zwischen 1945 und 1975 beleuchtet. Dabei sollen insbesondere Kontinuitäten und Brüche in Denk- und Handlungsmustern nachrichtendienstlicher Akteure thematisiert werden.

**Literatur:** Zur ersten Orientierung: Alexandra Jaeger: Unsichtbare Akteure in der bundesdeutschen Zeitgeschichtsschreibung. Geheimdienste als Leerstelle in geschichtswissenschaftlichen Handbüchern, in: Frank Bajohr u.a. (Hg.): Mehr als eine Erzählung. Zeitgeschichtliche Perspektiven auf die Bundesrepublik, Göttingen 2016, S. 329-346; Cornel Zwielerlein: Sicherheitsgeschichte. Ein neues Feld der Geschichtswissenschaften, in: Geschichte und Gesellschaft 38 (2012), S. 365-386.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; HG; WB-int; FW]

54–236 ÜB

**Dr. Klaus Schlottau**

### Die Technikgeschichte auf dem Weg zur Kulturgeschichte (1975 – 2015)

*The History of Technology on the Way to Cultural History (1975-2015)*

**Zeit:** Di 12–14 Uhr

**Raum:** Ü35 - 02062

**Beginn:** 16.10.2018

**Kommentar:** Die Technikgeschichte war lange Jahrzehnte ein Gegenstandsbereich, der durch Techniker, Ingenieure und Naturwissenschaftler abgedeckt wurde. Als Teilbereich der Geschichtswissenschaft konnte sich die Technikgeschichte erst seit dem Beginn der 1970er Jahre etablieren. In Hamburg tätige TechnikhistorikerInnen hatten und haben einen hohen Anteil an den methodologischen Überlegungen, den Fragestellungen und den Zielen der Technikgeschichte. Im Laufe der Jahrzehnte und als Folge des Generationen- und Paradigmenwechsels haben sich jedoch auch die Fragestellungen, Gegenstandsbereiche und Methoden gewandelt. Auf der Basis des Vergleichs programmatischer und beispielhafter Veröffentlichungen aus dem Zeitraum der vergangenen fünfzig Jahre werden die Entwicklungslinien dieser historischen Subdisziplin, die sich heute weniger an technischen Großsystemen, als vielmehr an Alltags-, Umwelt-, und Kulturtechniken orientiert, erarbeitet und erläutert.

**Literatur:** Heßler, Martina: Kulturgeschichte der Technik, Frankfurt a. Main, 2012; König, Wolfgang: Kultur und Technik, Frankfurt a. Main, 1993; ders.: Technikgeschichte, Stuttgart 2010; Reith, Reinhold: Umweltgeschichte und Technikgeschichte am Beginn des 21. Jahrhunderts. In: Technikgeschichte, Band 75 (2008), H. 4, S. 337-356. Troitzsch, Ulrich: Technik-Geschichte. Historische Beiträge und neuere Ansätze. Frankfurt a. Main, 1980; ders.: Die historische Funktion der Technik aus Sicht der Geschichtswissenschaften. In: Technikgeschichte, Bd. 43 (1976), H. 1, S. 35-43.

**Module:** [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Eu; WB-int; FW]

54–237 ÜB

**Prof. Dr. Gabriele Clemens**

### Wer gehört zu „Europa“? Erweiterungsprozesse in der Geschichte der EG/EU

*Who belongs to “Europe“? Enlargement Processes in the History of the EC/EU*

**Zeit:** Fr 10–12 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01021

**Beginn:** 19.10.2018

**Kommentar:** Die EU, die in den 1950er Jahren (damals EG) mit nur sechs Staaten begonnen hatte, zählt heute 28 Mitglieder, und weitere Staaten streben den Beitritt an. Insbesondere die letzten Erweiterungsrounden haben auch zu zunehmender Kritik an dem Erweiterungsprozess geführt und die Frage aufgeworfen, wo die Grenzen „Europas“ liegen. In dieser Übung werden sowohl die Motive der EG/EU für die Erweiterungen als auch die Beitrittsprozesse selbst sowie die durch die Erweiterungen hervorgerufenen Herausforderungen für den Integrationsprozess untersucht.

**Literatur:** Gabriele Clemens/Alexander Reinfeldt/Gerhard Wille: Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Eu; WB-int; FW]

54–238 ÜB

**Richard Steinberg, M.A.**

### **Krisen als Motor der europäischen Integration?**

*Crises as Engines of Progress in European Integration?*

**Zeit:** Mi 16–18 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01025

**Beginn:** 17.10.2018

**Kommentar:** Seit Scheitern der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft (EVG) 1954 wurde die Geschichte der europäischen Integration von tatsächlichen oder als solche wahrgenommenen Krisen begleitet. Diese werden in der Forschung oftmals als ein „Motor der Integration“ betrachtet. Ausgehend von verschiedenen Krisenkonzepten sollen in der Übung die Gründe, der Verlauf und die Überwindungsstrategien von Krisen im europäischen Integrationsprozess diskutiert werden. Neben dem Scheitern des EVG-Vertrags werden einerseits weitere konkrete „Krisen“ in den Blick genommen („Politik des leeren Stuhls“ von 1965/66, „Eurosklерose“ in den 1970er/80er Jahren, Deutsche Einheit und Maastricht, Verfassungskrise 2005). Andererseits soll über Querschnittsfragen wie Identitätsbildung, Demokratiedefizit, Nationalismus und Populismus sowie über Fragen der Legitimität diskutiert werden. Darüber hinaus soll es auch Ziel der Übung sein, grundlegende geschichtswissenschaftliche Fähigkeiten zu erlernen und zu festigen

**Literatur:** Kirt, Romain (Hrsg.): Die europäische Union und ihre Krisen, Baden-Baden 2001; Mergel, Thomas (Hrsg.): Krisen verstehen : Historische und kulturwissenschaftliche Annäherungen, Frankfurt am Main [u.a.] 2012; Kuhnhardt, L. (Hrsg.): Crises in European integration: challenges and responses, 1945–2005, New York/Oxford 2009.

**Module:** [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Eu; WB-int; FW]

54–239 ÜB

**Marianna Zhevakina, M.A.**

### **Erinnerungen an den Zweiten Weltkrieg in osteuropäischen Länder im Vergleich**

*Eastern European Memories of the Second World War*

**Zeit:** Mi 12–14 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01025

**Beginn:** 17.10.2018

**Kommentar:** Der Zweite Weltkrieg hat wie kein anderes Ereignis des 20. Jhs. eine ausgesprochen große identitätspolitische Bedeutung für die Länder Osteuropas und ist gleichzeitig stark von politischen Konjunkturen abhängig. Nach dem Zerfall des Ostblocks entwickelten sich zahlreiche Geschichtskontroversen und Konflikte, die mit der politischen Neuorientierung der osteuropäischen Länder in Verbindung stehen. Auf die Fragenkomplexe wie z. B. Täterschaft und „Opferhierarchien“, Kollaboration und Umgang mit dem Holocaust gibt es unterschiedliche, oft sich im Widerspruch befindende Antworten. Diese Komplexität und die Ambivalenzen der national-geschichtlichen Deutungen des Zweiten Weltkriegs werden im Zentrum unserer quellenorientierten Untersuchung stehen.

**Literatur:** Makhotina, Ekaterina u.a. (Hg.): Krieg im Museum. Präsentationen des Zweiten Weltkriegs in Museen und Gedenkstätten des östlichen Europa, München 2015 [Veröffentlichungen des Collegium Carolinum, Band 131]; Flierl, Thomas / Müller, Elfriede (Hg.): Osteuropa – Schlachtfeld der Erinnerung, Berlin 2010; Faulenbach, Bernd / Jelich, Franz-Josef (Hg.): „Transformationen“ der Erinnerungskulturen in Europa nach 1989, Essen 2006.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Eu; WB-int; FW]

54–240 ÜB

**Dr. Dmytro Myeshkov**

### **Nationsbildungsprozesse und Identität(en) in der Ukraine im 19.-20. Jahrhundert**

*Nation-Building and Identity(-ies) in Ukraine in the 19th - 20th Century*

**Zeit:** Do 12–14 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01055

**Beginn:** 18.10.2018

**Kommentar:** Über lange Strecken gehörten die ukrainischen Gebiete dem Großfürstentum Litauen, dem Königreich Polen, der Habsburger Monarchie und dem Zarenreich. Diese territorialen Zugliederungen führten zum Entstehen verschiedenartiger Identitäten. Der noch unvollendete Prozess der Nationsbildung umfasst nach offizieller Lesart eine tausendjährige Geschichte vom Kiewer Reich bis zur Unabhängigkeitserklärung von 1991. Im Rahmen der Übung werden Dokumente und Forschungsbeiträge aus der späten Sowjetzeit sowie aus der Zeit nach Erlangung der Unabhängigkeit der Ukraine 1991 ausgewertet und diskutiert. Diese Herangehensweise setzt aber voraus, dass auch die Probleme der ukrainischen Geschichte wie die Nationalbewegung, die Sprachpolitik, die ethnische und soziale Zusammensetzung der Bevölkerung, kollektive Erinnerung und Geschichtspolitik bis ins 19. Jh. zurückverfolgt werden. Die Kenntnisse der ukrainischen Sprache sind nicht erforderlich.

**Literatur:** Hroch, Miroslav. Das Europa der Nationen. Die moderne Nationsbildung im europäischen Vergleich. Göttingen 2005; Kappeler, Andreas. Kleine Geschichte der Ukraine. München 2009; Ders.: Der schwierige Weg zur Nation. Beiträge zur neueren Geschichte der Ukraine. Wien, Köln, Weimar 2003).

**Module:** [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D/Eu/Ü; HG; WB-int; FW]

54–241 ÜB

**Prof. Dr. Thorsten Logge**

### **Visual History – Geschichte eines historiographischen Ansatzes**

*Visual History – History of a Historiographic Approach*

**Zeit:** Di 14–16 Uhr

**Raum:** Ü35 - 02038

**Beginn:** 16.10.2018

**Kommentar:** Visual History hat sich als Forschungsfeld der Geschichtswissenschaft inzwischen etabliert, der „iconic turn“ in den Kulturwissenschaften belegt die allgemeine Hinwendung zur Bildlichkeit in unterschiedlichen geisteswissenschaftlichen Disziplinen. Angesiedelt an der Schnittstelle von Geschichtswissenschaft, Kunstgeschichte, Medien- und Kommunikationswissenschaft u. a., befasst sich Visual History mit der Visualität der Geschichte und der Historizität des Visuellen. Bildlichkeit wird dabei in ganz unterschiedlichen Formen thematisiert: vom Gemälde über die Fotografie bis hin zu Film und Fernsehen und darüber hinaus. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nähern sich der Visual History über Grundlagentexte und Beispielstudien mit dem Ziel, einen Überblick über vorhandene Ansätze und Methoden zu gewinnen und die Entwicklung des Feldes insgesamt nachzuvollziehen.

**Literatur:** <https://www.visual-history.de> [letzter Zugriff: 8.6.2018]; Doris Bachmann-Medick: Cultural Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften, Reinbek 2006 (Kapitel Iconic Turn); Gerhard Paul: Visual History, Version: 3.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 13.03.2014 via <[http://docupedia.de/zg/paul\\_visual\\_history\\_v3\\_de\\_2014](http://docupedia.de/zg/paul_visual_history_v3_de_2014)>; Gerhard Paul: BilderMACHT. Studien zur Visual History des 20. und 21. Jahrhunderts, Göttingen 2013.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; WB-int; FW]

54–242 ÜB

**Prof. Dr. Claudia Schnurmann**

## **Geschichte der nord-US-amerikanischen und Hamburgischen Beziehungen**

*History of North-US-American and Hamburg Connections*

**Zeit:** Do 10–12 Uhr

**Raum:** Ü35 - 02038

**Beginn:** 18.10.2018

**Kommentar:** Beziehungen zwischen Hamburg und Nordamerika entstanden bereits in der Frühen Neuzeit und intensivierten sich mit der Entstehung der USA seit 1776. Am Beispiel von editierten und uneditierten Quellen sollen verschiedene Facetten dieser lebhaften Geschichte als Teil der Globalisierung seit dem 17. Jahrhundert analysiert werden.

**Module:** [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; WB-int; FW]

54–243 ÜB

**Stephan Fender, M.A.**

## **Viva la revolución mundial! - Perspektiven auf die Arbeiterbewegung in der Mexikanischen Revolution, 1910 - 1929**

*Viva la revolución mundial! - Perspectives on the Revolutionary Labor Movement in Mexico, 1910 - 1929*

**Zeit:** Do 14–16 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01021

**Beginn:** 18.10.2018

**Kommentar:** Die Mexikanische Revolution gilt als bewaffnete Massenbewegung des 20. Jahrhunderts und als Gründungsmythos des heutigen Mexiko. In der Forschung zu den unübersichtlichen Machtkämpfen, die sich im Land fast 20 Jahre hinzogen, spielt die Arbeiterbewegung klassischerweise eine untergeordnete Rolle. Doch obwohl die Revolution allgemein als agrarisch und nationalistisch betrachtet wird, entstand im entstehenden Machtvakuum eine radikale, global denkende Arbeiterbewegung, die als einer der Gewinner aus dem revolutionären Prozess hervorgehen sollte.

Diese Übung betrachtet verschiedene Perspektiven auf diese Bewegung und untersucht dabei vor allem den ständigen Wandel in der Historiografie der Revolution. Es kann dabei mit spanischen Originalquellen oder englischer Sekundärliteratur gearbeitet werden.

**Literatur:** Anderson, Rodney D.: *Outcasts in their Own Land: Mexican Industrial Workers, 1906 - 1911*, DeKalb 1976; Hart, John M.: *Anarchism and the Mexican Working Class, 1860 - 1931*, Austin 1978; Carr, Barry: *Marxism and Anarchism in the Formation of the Mexican Communist Party, 1910 - 19*, *The Hispanic American Historical Review* 63, No. 2 (May 1983), 277 - 305; Lear, John: *Workers, Neighbors, and Citizens: The Revolution in Mexico City*, Lincoln 2001.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; WB-int; FW]

54–244 ÜB

**Prof. Dr. Stefanie Michels**

## **Der Maji-Maji-Krieg – Kontroversen und Interpretationen**

*The Maji-Maji-War – Controversies and Interpretations*

**Zeit:** Di 10–12 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01021

**Beginn:** 16.10.2018

**Kommentar:** Als zweiter großer deutscher Kolonialkrieg ist der Maji-Maji-Krieg in Deutsch-Ostafrika (1905-1907) in die Geschichtsschreibung eingegangen. Im Vergleich zum Herero-Nama-Krieg in Deutsch-Südwestafrika (1904-1908) hat er sowohl zeitgenössisch als auch gegenwärtig in Europa und weltweit deutlich geringere Aufmerksamkeit gefunden. Die Übung nimmt diesen Unterschied zum Ausgangspunkt und fragt nach Quellen, historiografischen Deutungen und konkreten historischen Situationen im Kontext des Maji-Maji-Krieges. Ziel des Seminars ist es in besonderen anhand der vorhandenen Quellen spezifische Probleme einer globalhistorischen Geschichtsschreibung zu thematisieren.

**Literatur:** James Giblin and Jamie Monson (Hg.), *Maji-Maji: Lifting the Fog of War*, Leiden, Boston 2010; Gilbert Gwassa, *The outbreak and development of the Maji-Maji war 1905-1907*, Köln 2005; Susanne Kuss, *Deutsches Militär auf kolonialen Kriegsschauplätzen. Eskalation von Gewalt zu Beginn des 20. Jahrhunderts*, Berlin 2012.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [V/H/ERW H – N – D; DG; WB-int; FW]

54–321 HS

**Prof. Dr. Angelika Schaser**

### **Minderheiten und Menschenrechte in Europa nach dem Ersten Weltkrieg**

*Minorities and Human Rights in Europe after WWI*

**Zeit:** Do 10–12 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01055

**Beginn:** 18.10.2018

**Kommentar:** Im Mittelpunkt des Seminars wird die Geschichte der Menschenrechte im Spannungsfeld zwischen Individualrechten und Gruppenrechten stehen. Bislang wurde die Geschichte der Menschenrechte schwerpunktmäßig für den Zeitraum nach der Erklärung der Allgemeinen Menschenrechte durch die Vereinten Nationen von 1948 untersucht. Im Seminar werden einzelne Debatten über völkerrechtliche, wirtschaftliche und soziale Normen vom 19. Jahrhundert bis 1930 analysiert, die mit dem Ziel geführt wurden, für unterschiedliche Gruppen von Menschen gesellschaftliche Partizipation oder Gleichberechtigung zu erreichen.

**Literatur:** Eckel, Jan: Die Ambivalenz des Guten. Menschenrechte in der internationalen Politik seit den 1940ern, Göttingen 2014.

**Module:** [V/H/ERW H – N – D/Eu; DG; WB-int; FW]

54–322 HS

**Prof. Dr. Dr. Rainer Hering**

### **Helmut Schmidt (1918-2015)**

*Helmut Schmidt (1918-2015)*

**Zeit:** Fr 14–16 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01021

**Beginn:** 19.10.2018

**Kommentar:** Der Hamburger Ehrenbürger Helmut Schmidt (1918-2015) war in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in der lokalen, bundesdeutschen und internationalen Politik engagiert. Von 1974 bis 1982 amtierte der Sozialdemokrat als Bundeskanzler. Nach seinem Ausscheiden aus der aktiven Politik wirkte er u.a. als Publizist und Mitherausgeber der Wochenzeitung „Die Zeit“. Im Hauptseminar soll das Wirken Helmut Schmidts im Kontext der deutschen und internationalen Geschichte thematisiert werden. Nach einer gemeinsamen Einstiegsphase im Plenum und mit Gruppenarbeit, u.a. zu biographischer Arbeit, sollen die Sitzungen von den Studierenden eigenverantwortlich gestaltet werden. Dazu wird es jeweils im Anschluss ein didaktisches Feedbackgespräch geben. Vorgesehen ist ein Besuch im Helmut Schmidt Archiv.

**Literatur:** Als vorbereitende Lektüre wird eine aktuelle Biographie Helmut Schmidts empfohlen).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [V/H/ERW H – N – D; DG; WB-int; FW]

54–323 HS

**PD Dr. Frank Hatje**

## Deutschland, die Französische Revolution und Napoleon

*Germany during the Revolutionary and Napoleonic Era*

**Zeit:** Di 16–18 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01055

**Beginn:** 16.10.2018

**Kommentar:** Die Revolution bereitete dem Ancien régime in Frankreich ein Ende. Unter dem Einfluß der französischen Expansions- und Hegemonialpolitik kam es jedoch auch in Deutschland zu tiefgreifenden Veränderungen, die das gesamte 19. Jahrhundert prägten. Das gilt für Konzepte von Nation und Religion in einer zunehmend politisierten Gesellschaft wie für die Auseinandersetzung mit der unter den Vorzeichen von Freiheit und Gleichheit in der Revolution geformten und unter den Vorzeichen der Revolutions- und napoleonischen Kriege intensivierten Staatlichkeit, die u. a. in Preußen und den Rheinbundstaaten zu einer grundlegenden Reformpolitik führten.

**Literatur:** Elisabeth Fehrenbach: Vom Ancien Régime zum Wiener Kongreß, 5. Aufl., München 2008.

**Module:** [V/H/ERW H – N – D/Eu/Ü; DG]

54–324 HS

**PD Dr. Knud Andresen**

## Rechtsextremismus in Deutschland ab 1949

*Right-Wing Extremism in Germany since 1949*

**Zeit:** Mo 16–18 Uhr

**Raum:** FZH - 2/023

**Beginn:** 15.10.2018

**Kommentar:** Der Rechtsextremismus war in der politischen Kultur der Bundesrepublik politisch marginalisiert, existierte aber konstant als eigenes Milieu und hatte – zu verschiedenen Zeiten in unterschiedlicher Intensität – Resonanzen in der Gesellschaft. Wissenschaftlich war und ist die Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus in der Bundesrepublik und dem wiedervereinigten Deutschland vor allem eine Domäne der Politikwissenschaft, historiographische Arbeiten liegen nur sehr vereinzelt vor. Im Hauptseminar soll eine exemplarische Übersicht über rechtsextreme Strömungen, Aktivitäten und Vorstellungen von der „Alten“ bis zur „Neuen Rechten“ erarbeitet werden, anhand der vorliegenden Literatur oder milieubezogenen Publikationen. Der behandelte Zeitraum wird bis ca. zur Jahrtausendwende reichen. Dabei sollen auch Probleme der historiographischen Forschung und der politischen Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus und seinen politischen und kulturellen Erscheinungsformen diskutiert werden.

**Literatur:** Botsch, Gideon: Die extreme Rechte in der Bundesrepublik Deutschland 1949 bis heute, Darmstadt 2012.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [V/H/ERW H – N – D/Eu; DG]

54–325 HS

**Dr. Miriam Rürup**

### **Formen jüdischer Zugehörigkeit: Zionismus, Jugendbewegung, Politisches Engagement im 19./20. Jahrhundert**

*Jewish Identity and Belonging: Zionism, Youth Movement and Political Activism in the 19th/20th Centuries*

**Zeit:** Do 12–14 Uhr

**Raum:** IGdJ - 2/023

**Beginn:** 18.10.2018

**Kommentar:** Das Zeitalter der Emanzipation steht für die Verbürgerlichung der jüdischen Minderheit sowie für ein zunehmend intensiveres Eintreten für eine rechtliche Gleichstellung als jüdische BürgerInnen. Welche „Identität“ oder „Zugehörigkeit“ Jüdinnen und Juden einnehmen sollten und wollten, wurde fortan vielfach diskutiert. Verschiedene Zugehörigkeitsmodelle entstanden, Juden engagierten sich ab Ende des 19. Jahrhunderts zunehmend auch in politischen Zusammenhängen. Verschiedene Ideen über ein einheitliches „jüdisches Volk“ existierten gleichwohl schon zuvor. Die politische Ausrichtung des modernen Zionismus bis zur Staatsgründung Israels wurde dabei zu einer von vielen, sehr unterschiedlichen Strömungen des Zionismus. Wir wollen uns in dem Seminar mit der Rolle des Zionismus in Deutschland beschäftigen, zugleich aber auch betrachten, welche weitere Formen des politisch-gesellschaftlichen Engagements für JüdInnen in Deutschland bestanden.

**Literatur:** Michael Brenner, Geschichte des Zionismus, München 2002.

**Module:** [V/H/ERW H – N – Eu; EG; FW]

54–326 HS

**Prof. Dr. Gabriele Clemens**

### **Partner oder Rivalen? Die USA und Europa**

*Partners or Rivals? The USA and Europe*

**Zeit:** Do 16–18 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01021

**Beginn:** 18.10.2018

**Kommentar:** Das gegenwärtige, u.a. von einem drohenden Handelskrieg gekennzeichnete Verhältnis zwischen den USA und der Europäischen Union wird von den Europäern als Bedrohung der bisherigen langjährigen Partnerschaft mit den Vereinigten Staaten empfunden und stellt die EU vor zahlreiche neue Herausforderungen. Allerdings war auch in der Vergangenheit das Verhältnis zwischen beiden von zahlreichen Spannungen und unterschiedlichen Interessen geprägt. In diesem Seminar werden die Beziehungen zwischen den USA und den Europäischen Gemeinschaften bzw. der EU seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges untersucht; der Schwerpunkt liegt dabei auf den 1940er bis 1970er Jahren.

**Literatur:** Beate Neuss: Geburtshelfer Europas? Die Rolle der Vereinigten Staaten im europäischen Integrationsprozess 1945-1958, Baden-Baden 2000; Gabriele Clemens/Alexander Reinfeldt/Gerhard Wille: Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [V/H/ERW H – N – Eu; EG; WB-int; FW]

54–327 HS

**Prof. Dr. Markus Friedrich**

## Macht und Herrschaft in der Vormoderne

*Power and Domination in Pre-Modern Times*

**Zeit:** Do 8–10 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01055

**Beginn:** 18.10.2018

**Kommentar:** In diesem Seminar wird es um die Frage gehen, wie Macht und Herrschaft zu unterschiedlichen Zeiten begründet, empfunden, ausgeübt und kritisiert wurden. Der Blick auf die Vormoderne wird es dabei erlauben, die heute allgegenwärtigen typischen Formen von Macht und Herrschaft besser zu verstehen, zugleich aber auch in ihrer historischen Gewordenheit zu relativieren. Wir werden in diesem Seminar Aspekte der Ideen-, Institutionen-, Sozial-, Politik- und Wirtschaftsgeschichte von Macht in den Blick nehmen, denn nur aus dem Zusammenspiel vielfältiger Einzelperspektiven kann ein angemessenes historisches Gesamtbild von Macht und Herrschaft entstehen.

**Literatur:** Reinhard, Wolfgang: Geschichte der Staatsgewalt. Eine vergleichende Verfassungsgeschichte; Europas von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 2003; Mann, Michael: The Sources of social power. 5 Bde, Cambridge 1986ff.

**Module:** [V/H/ERW H – N – Eu; EG; WB-int; FW]

54–328 HS

**Prof. Dr. Frank Golczewski**

## Die Shoa in Osteuropa

*The Shoah in Eastern Europe*

**Zeit:** Fr 14–16 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01022

**Beginn:** 19.10.2018

**Kommentar:** Die Durchführung des Massenmords an den Juden (und anderen Menschengruppen) Europas im Osten des Kontinents durch die Deutschen war kein einheitlicher Vorgang. Im Seminar sollen die mörderischen Maßnahmen, deren Verschleierung sowie die Haltungen der Einheimischen behandelt werden. Themen sind auch die Quellenlage und der Umgang mit der Thematik in der Nachkriegszeit - bis in die Gegenwart hinein.

**Literatur:** Wolfgang Benz, Der Holocaust. München, 8. Aufl. 2014; Andrej Angrick, Besatzungspolitik und Massenmord. Die Einsatzgruppe D in der südlichen Sowjetunion 1941-1943. Hamburg 2003; Andrea Löw/Markus Roth, Juden in Krakau unter deutscher Besatzung 1939-1945. Göttingen 2011; Jan Tomasz Gross, Golden Harvest. Events at the Periphery of the Holocaust. New York 2012.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [V/H/ERW H – N – Eu; EG]

54–329 HS

**Prof. Dr. Monica Rütters**

**Die Krim ist unser! Krym naš! Projektseminar (Wissenstransfer 2.0) mit dekoder.org zur Annexion der Krim vor fünf Jahren (mit Leonid Klimov)**

*The Crimea is ours! Practical Course in Collaboration with dekoder.org*

**Zeit:** Di 16–18 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01021

**Beginn:** 16.10.2018

**Kommentar:** Wie verändert sich der Transfer von Wissen im digitalen Zeitalter, und was bedeutet das für Wissenschaft und Studium? Diesen Fragen geht ein Projektseminar nach, das die Professur für Osteuropäische Geschichte der Universität Hamburg im Wintersemester 2018-2019 in Kooperation mit dem Team von dekoder (Leonid Klimov) durchführt. Das Seminar bietet den Studierenden der Fächer Geschichte und Osteuropa-Studien die Möglichkeit, konkret an einem Dossier „Krym naš!“ zum fünften Jahrestag der Annexion der Krim 2014 mitzuarbeiten. Dabei lernen die Studierenden, Inhalte wissenschaftlich fundiert zu erarbeiten, Texte zu redigieren und zugleich für die Vermittlung an ein breites Publikum webgerecht aufzubereiten. Auf einer theoretischen Ebene wird zugleich reflektiert, wie digitale Formen der Kommunikation den Transfer von Wissen verändern.

**Literatur:** Wird bekannt gegeben.

**Module:** [V/H/ERW H – N – Ü; GG]

54–330 HS

**Prof. Dr. Ulrich Mücke**

**Geschichte der Menschenrechte in Lateinamerika**

*The History of Human Rights in Latin America*

**Zeit:** Do 12–14 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01021

**Beginn:** 18.10.2018

**Kommentar:** Das Hauptseminar beschäftigt sich mit der Geschichte der Menschenrechte in Lateinamerika vom 16. bis zum 21. Jahrhundert. Gegenstand sind u. a. die Debatten über die Rechtmäßigkeit der Eroberungen in der „Neuen Welt“ im 16. Jahrhundert, die Rezeption und Diskussion in der US-amerikanischen Unabhängigkeit und der Französischen Revolution vertretenen Vorstellungen von Menschenrechten, die Rolle der Menschenrechte bei der Entstehung der unabhängigen Staaten zu Beginn des 19. Jahrhunderts und bei der Abschaffung der Sklaverei im Laufe des 19. Jahrhunderts, die Bedeutung der allgemeinen Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen von 1948 für Lateinamerika und schließlich die Rolle, welche die Verteidigung der Menschenrechte im Kampf gegen Diktaturen und in der Aufarbeitung von Gewaltherrschaft Ende des 20. Jahrhunderts und zu Beginn des 21. Jahrhunderts spielte.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [V/H/ERW H – N – Ü; GG]

54–331 HS

**Prof. Dr. Claudia Schnurmann**

### Atlantikerfahrungen in der Neuzeit

*Experience the Atlantic during Modernity*

**Zeit:** Di 14–16 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01055

**Beginn:** 16.10.2018

**Kommentar:** Wie erleben Europäer und Amerikaner den Atlantik? Welche Emotionen entstanden bei der Begegnung mit dem Meeresraum? Anhand von privaten und publizierten Texten soll nachvollzogen werden, welche Funktionen und Möglichkeiten aus dem Erfahren speziell des Atlantiks vom 16. bis 19. Jahrhundert entstehen konnten.

**Module:** [V/H/ERW H – N – Ü; GG]

54–332 HS

**Prof. Dr. Stefanie Michels**

### Afrikanische Kolonialsoldaten im Ersten Weltkrieg

*African Colonial Soldiers in World War I*

**Zeit:** Mo 16–18 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01025

**Beginn:** 15.10.2018

**Kommentar:** Im Ersten Weltkrieg kämpften Kolonialsoldaten auf Kriegsschauplätzen in Europa, Afrika und Asien. Auf den kolonialen Kriegsschauplätzen wurde ein totaler Krieg geführt, der besonders für Ostafrika eine „humanitäre Katastrophe“ bedeutete. In Europa kämpften mehr als 600.000 Kolonialsoldaten auf Seiten der Alliierten. Die größten Gruppen kamen aus dem Mahgreb, Indien und Westafrika. Der Einsatz der Kolonialsoldaten hatte sowohl ideen- als auch realgeschichtliche Vor- und Nachspiele. Das Seminar legt den Schwerpunkt auf die Tirailleurs Sénégalais auf dem europäischen Kriegsschauplatz und die Kämpfe in Ostafrika und bringt diese durch die spiegelbildlich zu sehenden Debatten um die „Treue der deutschen Askari“ und der „Schwarzen Schmach“ während der Rheinlandbesetzung zusammen. Realgeschichtlich werden wir uns mit der Geschichte von Kolonialtruppen, den Motivationen und Biographien einzelner Kolonialsoldaten beschäftigen und damit Fragen nach den Quellen für eine globalgeschichtliche Perspektive auf den Ersten Weltkrieg stellen.

**Literatur:** Michael Pesek, Das Ende eines Kolonialreiches. Ostafrika im Ersten Weltkrieg, Frankfurt am Main 2010; Sandra Maß, Weiße Helden, schwarze Krieger. Zur Geschichte kolonialer Männlichkeit in Deutschland 1918-1964, Köln 2006; Heike Liebau/Katrin Bromber/Katharina Lange et al. (eds.), The world wars. Experiences, perceptions and perspectives from Africa and Asia, Leiden 2010: Brill; „Kontinuitäten und Brüche in der Geschichte des Rassismus: Anregungen für die Erforschung der ‚Rheinlandbastarde‘ aus einem privaten Briefwechsel“, in: Kontinuitäten und Diskontinuitäten. Der Nationalsozialismus in der Geschichte des 20. Jahrhunderts, edited by Birthe Kundrus und Sybille Steinbacher. Beiträge zur Geschichte des Nationalsozialismus, 29 (2013), S. 154-170; Ulrich Braukämpfer, Afrika 1914-1918. Antikolonialer Widerstand jenseits der Weltkriegsfronten (Studien zur Kulturkunde, Bd. 130), Berlin/Hamburg, Reimer 2015

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [VM – ND/WN/WS; DG; WBM-int]

54–353 OS

**Prof. Dr. Angelika Schaser**

### Neuere Forschungen zur deutschen und europäischen Geschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts

*New Directions in the Study of Modern History*

**Zeit:** Di 16–18 Uhr

**Raum:** Ü35 - 02062

**Beginn:** 16.10.2018

**Kommentar:** Im Oberseminar werden Neuerscheinungen zur Geschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts sowie aktuelle Forschungsansätze vorgestellt und diskutiert. Es richtet sich an Masterstudierende, die ihre Masterarbeit im Bereich der Neuere Geschichte schreiben und erste Ergebnisse ihrer Arbeit, ein ausgearbeitetes Konzept für ihre Masterarbeit oder einen Forschungsbericht zu ihrem Masterthema vorstellen wollen.

**Module:** [VM – EU/WN; EG; WBM-int]

54–354 OS

**Prof. Dr. Gabriele Clemens**

### Neuere Forschungen zur westeuropäischen Geschichte und Geschichte der europäischen Integration

*Recent Research on Western European History and History of European Integration*

**Zeit:** Fr 12–14 Uhr

**Raum:** Ü35 - 02062

**Beginn:** 19.10.2018

**Kommentar:** In diesem Oberseminar werden laufende Forschungsarbeiten (Masterarbeiten/Dissertationen) zur westeuropäischen Geschichte und neuere Veröffentlichungen zur europäischen Integrationsgeschichte vorgestellt und besprochen. Studierende und Doktoranden/Doktorandinnen, die derzeit eine Qualifikationsarbeit vorbereiten oder planen, sind herzlich eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen.

**Module:** [VM – FN/ND/WN; EG; WBM-int]

54–355 OS

**Prof. Dr. Markus Friedrich**

### Aktuelle Trends der Frühneuzeitforschung

*New Trends in the History of Early Modern Europe*

**Zeit:** Do 16–18 Uhr

**Raum:** Ü35 - 02038

**Beginn:** 18.10.2018

**Kommentar:** Das Oberseminar gibt fortgeschrittenen Studierenden und allen Interessierten an der Frühen Neuzeit die Gelegenheit, aktuelle Trends der Forschung in inhaltlicher, theoretischer und methodischer Hinsicht zu diskutieren. Eigene Beiträge und Vortragsideen sind ausdrücklich erwünscht!

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [VM – OE/WS; EG]

54–356 OS

**Prof. Dr. Monica Rüthers**

### Neuere Forschungen zu Osteuropa - Spätsozialismus/Postsozialismus/visuelle Kultur

*New Research on Eastern Europe – Late Socialism/Postsocialism/Visual Culture*

**Zeit:** Di 18–20 Uhr

**Raum:** Ü35 - 02062

**Beginn:** 16.10.2018

**Kommentar:** Im Oberseminar besprechen wir laufende Arbeiten zur osteuropäischen Geschichte und dazu passende theoretisch-methodische Zugänge. Thematische Schwerpunkte werden zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt

**Module:** [VM – AT; GG]

54–357 OS

**Prof. Dr. Ulrich Mücke**

### Neuere Forschungen zur Geschichte Lateinamerikas

*Recent Research in Latin American History*

**Zeit:** Do 16–18 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01025

**Beginn:** 18.10.2018

**Kommentar:** Im Oberseminar stellen fortgeschrittene Studierende und Doktoranden/innen der Geschichte und der Lateinamerikastudien ihre Abschlussarbeiten (oder Entwürfe dazu) vor. Darüber hinaus werden in Absprache mit den Teilnehmer/innen grundlegende Texte aus und über Lateinamerika diskutiert. Neben Englischkenntnissen werden Kenntnisse des Spanischen oder Portugiesischen vorausgesetzt. Vorherige Anmeldung wird erbeten unter: [ulrich.muecke@uni-hamburg.de](mailto:ulrich.muecke@uni-hamburg.de)

**Module:** [VM – AT; GG]

54–358 OS

**Prof. Dr. Jürgen Zimmerer**

### Neuere Forschungen zur Postkolonial- und Globalgeschichte

*Recent Research in Postcolonial- and Global History*

**Zeit:** Mi 8–12 Uhr, 14tgl.

**Raum:** R034

**Beginn:** 24.10.2018

**Kommentar:** Postkoloniale Geschichte gehört ebenso wie die neue Globalgeschichte zu den innovativsten Feldern der Geschichtswissenschaft in den letzten Jahren. Im Oberseminar wollen wir dazu neuere Forschungsansätze diskutieren. Zudem werden Hamburger Studierende und Promovierende sowie auswärtige Gäste zu ihren Forschungsarbeiten vortragen. Teilnahmevoraussetzung sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit sowie die Übernahme eines Referats, die Vorstellung der eigenen Abschlussarbeit oder eines mündlichen Prüfungsthemas.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

54–371 KOLL

**Prof. Dr. Werner Rieß; Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu**

**Doktorandenkolloquium Alte Geschichte**

*Colloquium for Doctoral Candidates*

**Zeit:** Di 16–18 Uhr, 14-tgl.

**Raum:** Ü35 - 02038

**Beginn:** 16.10.2018

**Kommentar:** Das Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion der laufenden Dissertationen im Promotionsfach Alte Geschichte. Es ist Teil des Doktorandenkollegs Geisteswissenschaften; eine Teilnahme steht aber allen Promovendinnen und Promovenden der Geschichte offen.

54–372 KOLL

**Prof. Dr. Angelika Schaser; Prof. Dr. Claudia Schnurmann**

**Doktorandenkolloquium Mittlere und Neuere Geschichte**

*Colloquium for Doctoral Candidates*

**Zeit:** Mi 14–16 Uhr, 14-tgl.

**Raum:** Ü35 - 01055

**Beginn:** 17.10.2018

54–373 KOLL

**Prof. Dr. Angelika Schaser; Prof. Dr. Claudia Schnurmann**

**Doktorandenkolloquium Sozial- und Wirtschaftsgeschichte**

*Colloquium for Doctoral Candidates*

**Zeit:** Mi 14–16 Uhr, 14-tgl.

**Raum:** Ü35 - 01055

**Beginn:** 17.10.2018

# Methoden und Theorien - Übungen

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [MT/ERG; MT; WB-int; FW]

54–261 ÜB

**Dr. Dirk Brietzke**

### Zwischen Eigensinn und Normierung: Sozialdisziplinierung in der Frühen Neuzeit

*Deviance and Standardization: Social Discipline in the Early Modern Age*

**Zeit:** Mo 14–16 Uhr

**Raum:** Ü35 - 02062

**Beginn:** 15.10.2018

**Kommentar:** Der Begriff der Sozialdisziplinierung hat sich zu einem Leitkonzept der Erforschung der Frühen Neuzeit entwickelt, das zentrale Aspekte der sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Entwicklung im Übergang von der traditionellen zur modernen Gesellschaft bündelt. Anhand konkreter Beispiele und ausgewählter Quellen z. B. aus den Bereichen Armenwesen, Kriminalität und Strafpraxis, soziale Devianz, Volks- und Festkultur, Policeyordnungen und Konfessionalisierung soll die Tragweite des kontrovers diskutierten Forschungsparadigmas untersucht werden. Das Verhältnis von Norm und Praxis sowie das Zusammenwirken von obrigkeitlicher Fremddisziplinierung und Selbstdisziplinierung werden dabei eine zentrale Rolle spielen. Die Lehrveranstaltung bietet anhand eines Schlüsselbegriffs der Frühneuezeitforschung zugleich einen Einblick in Grundstrukturen der frühneuezeitlichen Geschichte.

**Literatur:** Winfried Schulze: Gerhard Oestreichs Begriff der „Sozialdisziplinierung in der Frühen Neuzeit“. In: ZHF 14 (1987), S. 265-302; Stefan Breuer: Sozialdisziplinierung. Probleme und Problemverlagerung eines Konzepts bei Max Weber, Gerhard Oestreich und Michel Foucault. In: Christoph Sachße/Florian Tennstedt (Hrsg.): Soziale Sicherheit und soziale Disziplinierung, Frankfurt a. M. 1986, S. 45-69.

**Module:** [MT/ERG; MT; WB-int; FW]

54–262 ÜB

**Dr. Klaus Schlottau**

### Die Industrie in der Statistik Hamburgs. Statistische Daten und Methoden als Werkzeuge der Geschichtswissenschaft

*The Processing Industries at the Statistics of Hamburg. Statistical Data and Methods as Tools of the Science of History*

**Zeit:** Di 14–16 Uhr

**Raum:** Ü35 - 02062

**Beginn:** 16.10.2018

**Kommentar:** Die Wirtschaftsgeschichte der deutschen Flächenstaaten beruht auf den statistischen Erhebungen, die seit dem Kameralismus durchgeführt wurden. Die Stadt Hamburg wurde erst durch die Gesetzgebung des Deutschen Reiches genötigt, eigene Erhebungen nach vorgegebenen Mustern für die „Statistik des Deutschen Reiches“ auszuführen. Das Statistische Landesamt Hamburg veröffentlicht seither regelmäßige Auswertungen der erhobenen Daten. Im Seminar werden die Fragestellungen, Methoden und Zielsetzungen des Statistischen Landesamtes thematisiert. Neben der Industrie werden daher auch andere Schwerpunkte einbezogen, so z.B. die Erhebungen zur Wohnungsfrage im Rahmen der Stadtsanierung und des darauf basierenden Kleinwohnungsbaus seit Beginn der Weimarer Republik. Ziel ist es, Statistik als Quelle kritisch zu betrachten und sie zugleich als Basisinformation für Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte nutzbar zu machen.

**Literatur:** Ellermeyer, Jürgen: Zu Hamburgs Industrie. Historische Anmerkungen. In: Lisa Kosok und Stefan Rahner (Hg.): Industrie und Fotografie, Hamburg 1999, S. 132-141; Hoffman, Frank: „Ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild nicht zu gewinnen“: quellenkritische Untersuchungen zur preußischen Gewerbestatistik zwischen Wiener Kongress und Reichsgründung, Stuttgart 2012; Kraus, Antje und Wolfgang Köllmann: Quellen zur Berufs- und Gewerbestatistik Deutschlands, (hier Norddeutschlands) 1816 – 1875, Boppard 1994.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [MT/ERG; MT]

54–263 ÜB

**Dr. Sebastian Kubon**

## Medievalisms – Von den Anfängen bis zur Gegenwart

*Medievalisms – From the Beginnings to the Present*

**Zeit:** Mo 10–12 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01055

**Beginn:** 15.10.2018

**Kommentar:** Die Analyse der Nutzung von Mittelalter-(Re-)Konstruktionen („Mediävalem“) der nachmittelalterlichen Erinnerungskultur in ihren unterschiedlichen medialen Ausdrucksformen ist nicht zuletzt aufgrund des Erfolgs von „Game of Thrones“ seit einiger Zeit auch in Deutschland wieder verstärkter Bestandteil akademischer Diskussionen. Die in der englischsprachigen Welt ohnehin rege Forschung unter dem Label „medievalism“ hat in den letzten beiden Jahren durch das Erscheinen zahlreicher Monographien zum Thema einen neuen Höhepunkt in der theoretischen und methodischen Durchdringung dieses Forschungsgebiets erfahren. Im Mittelpunkt der Übung soll daher durch die theoretische Auseinandersetzung eine Annäherung an das Phänomen „medievalism“ mittels der gemeinsamen intensiven Lektüre neuerer Literatur stehen. Zudem sollen die theoretischen Erkenntnisse anhand konkreter Fragestellungen auf Fallbeispiele angewendet werden, die sich an den Interessen der Studierenden orientieren.

**Literatur:** Utz, Richard: *Medievalism. A Manifesto*. Kalamazoo 2017. Groebner, Valentin: *Das Mittelalter hört nicht auf*. München 2008. Elliott, Andrew: *Medievalism, Politics and Mass Media. Appropriating the Middle Ages in the 21st Century*. Cambridge 2017. Sturtevant, Paul: *The Middle Ages in Popular Imagination. Memory, Film and Medievalism*. London 2018. <https://www.publicmedievalist.com/> [letzter Zugriff 30.05.2018].

**Module:** [MT/ERG; MT; WB-int]

54–264 ÜB

**Prof. Dr. Ulrich Mücke**

## Oral History - Theorie und Praxis

*Oral History - Theory and Practice*

**Zeit:** Do 10–12 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01025

**Beginn:** 18.10.2018

**Kommentar:** Im Feld der Globalgeschichte sind die untersuchten Akteure meistens reisende Eliten und staatliche Institutionen. Wie viele andere Felder der Geschichtsschreibung machen auch globale und transnationale Ansätze vor den Vierteln der Armen häufig halt - oft bedingt durch den Mangel an Quellenmaterial. Dieses Seminar befasst sich mit der Frage, wie die städtischen Armen ihr Leben im 20. Jahrhundert beschrieben. Welche Sicht auf das Leben der Unterschichten haben sie entwickelt? Dazu werden Selbstzeugnisse von Stadtbewohnern aus Hamburg und aus lateinamerikanischen Städten herangezogen. Es soll danach gefragt werden, worin sich die Selbsterzählungen der Armen unterscheiden und was sie gemein haben. Das Quellenmaterial muss im Fall des Gängeviertels teilweise noch selbst mit Methoden der Oral History erstellt werden. Für die Arbeit mit den Quellen aus Lateinamerika sind Spanischkenntnisse von Vorteil. Es liegen aber auch übersetzte Quellen vor. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Gängeviertel und zum Teil im Gängeviertel statt.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [MT/ERG; MT; WB-int.; FW]

54–265 ÜB

**Nils Schliehe, M.A.**

## **Dekolonisation - Ein vergleichender Ansatz**

*Decolonization - A comparative Approach*

**Zeit:** Mi 14–16 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01025

**Beginn:** 17.10.2018

**Kommentar:** Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges veränderte der endgültige Zusammenbruch der europäischen Kolonialreiche die globale politische Landschaft radikal. In Folge bewaffneter Kämpfe oder politischer Verhandlungen erlangten zahlreiche Staaten Afrikas und Asiens in den Jahrzehnten nach 1945 endlich die formale Unabhängigkeit. Doch wie verliefen diese Dekolonialisationsprozesse? Was waren entscheidende Faktoren, Ereignisse und Akteure? Diesen Fragen möchte die Übung nachgehen und dazu ausgewählte Beispiele der Dekolonisation in einem vergleichenden Ansatz untersuchen. Der erste Teil der Veranstaltung wird sich mit der Methode des historischen Vergleichs auseinandersetzen, welche im zweiten Teil dann auf ausgewählte Fallbeispiele angewendet werden soll. Englischkenntnisse sind erforderlich. Studienleistungen/Prüfungsleistungen entsprechend der jeweils geltenden Prüfungsordnung.

**Literatur:** Haupt, Hein-Gerhard; Kocka Jürgen: Historischer Vergleich. Methoden, Aufgaben, Probleme, in: dies. (Hrsg.): Geschichte im Vergleich. Ansätze und Ergebnisse international vergleichender Geschichtsschreibung, Frankfurt a. Main 1996; Kennedy, Dane Keith: Decolonization. A very short introduction, New York 2016; Jerónimo, Miguel Baneira; Pinto António Costa (Hrsg.): The ends of European colonial empires. Cases and comparisons, Hampshire 2015.

# Historiographiegeschichte - Übungen

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [AM/EP/ERG/HB E/H/ERW H – M; HG]

54–223 ÜB

**Jérémy Winandy, M.A.**

### **Sternstunden des Mittelalters - von damals bis heute**

*Decisive Moments of the Middle Ages - from then till now*

**Zeit:** Di 10–12 Uhr

**Raum:** Ü35 - 02062

**Beginn:** 16.10.2018

**Kommentar:** „Sternstunden der Menschheit“ - Unter diesem Titel veröffentlichte Stefan Zweig Anfang des 20. Jahrhunderts seine „historischen Miniaturen“, die „solche dramatisch geballten, solche schicksalsträchtigen Stunden“ präsentieren, „in denen eine zeitüberdauernde Entscheidung auf ein einziges Datum, eine einzige Stunde und oft nur eine Minute zusammengedrängt“ sind. In der Übung werden wir sechs Ereignisse aus dem Mittelalter betrachten, die als „Sternstunden“ die Geschichte Westeuropas maßgeblich prägten. Hierzu werden die jeweiligen Ereignisse in zwei Sitzungen bearbeitet; zunächst werden wir die zeitgenössischen Quellen untersuchen und herausarbeiten, was überhaupt an historischem Wissen über die Ereignisse gesichert ist und wie die Geschehnisse von den Zeitgenossen wahrgenommen und interpretiert wurden. In der darauffolgenden Sitzung werden wir uns dann jeweils dem Nachleben in der modernen Historiographie widmen und analysieren, welche Bedeutung den „Sternstunden“ insbesondere in der aufkommenden historischen Forschung des 19. Jahrhunderts zugeschrieben wurde und wie sich der Umgang mit den historischen Begebenheiten bis heute entwickelt hat

**Literatur:** Marc Bloch, Apologie der Geschichtswissenschaft oder der Beruf des Historikers, Stuttgart 2002 (fr. Erstausgabe: Paris 1949, posthum); Helen Damico und Joseph B. Zavadil (Hg.), Medieval Scholarship. Biographical Studies on the Formation of a Discipline: History, Abingdon 1995; Franziska Metzger, Geschichtsschreibung und Geschichtsdenken im 19. und 20. Jahrhundert, Stuttgart 2011; Peter Raedts, Die Entdeckung des Mittelalters. Geschichte einer Illusion, Darmstadt 2016.

**Module:** [HG]

54–235 ÜB

**PD Dr. Claudia Kemper**

### **Turns und andere Bewegungen in der zeitgeschichtlichen Historiographie**

*Turns and Other Movements in Contemporary Historiography*

**Zeit:** Do 14–18 Uhr, 14tgl.

**Raum:** FZH, 2/023

**Beginn:** 18.10.2018

**Kommentar:** Die wissenschaftliche Ausweitung des Kulturbegriffs lässt sich bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts zurückverfolgen; in ihrer Folge haben sich in den 1960er Jahren u.a. die cultural studies etabliert. Hintergrund dieser Wende war eine grundsätzliche Skepsis gegenüber einem hegemonialen Kulturverständnis und der Vorstellung, Wirklichkeit sei unmittelbar erfahrbar bzw. abbildbar. Wie hat sich der damit verbundene cultural turn auf die Geschichtsschreibung ausgewirkt und wie lassen sich linguistic, performative, postcolonial oder iconic turns einordnen? Wie verbindet sich historisches Arbeiten mit den hier generierten kritischen Positionen zu Kategorien wie Sprache, Körper, Geschlecht, Subjekt und Identität? In der Übung werden zunächst Grundlagen und Schlüsseltexte gelesen und diskutiert. Darauf aufbauend entwickeln die Teilnehmenden ein Konzept für einen wissenschaftlichen Workshop, bei dem jede(r) Teilnehmende eine eigene Vertiefung zum Thema präsentiert und zur Diskussion stellt. Der Workshop findet während des letzten Sitzungstermins statt.

**Literatur:** Doris Bachmann-Medick, Cultural turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften, Reinbek bei Hamburg 2014; Ute Daniel, Kompendium Kulturgeschichte. Theorien, Praxis, Schlüsselwörter, Frankfurt am Main 2014; Jean-Francois Lyotard, Das postmoderne Wissen. Ein Bericht, Wien 2015 (Original 1982).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; HG; WB-int; FW]

54–236 ÜB

**Dr. Klaus Schlottau**

### Die Technikgeschichte auf dem Weg zur Kulturgeschichte (1975 – 2015)

*The History of Technology on the Way to Cultural History (1975-2015)*

**Zeit:** Di 12–14 Uhr

**Raum:** Ü35 - 02062

**Beginn:** 16.10.2018

**Kommentar:** Die Technikgeschichte war lange Jahrzehnte ein Gegenstandsbereich, der durch Techniker, Ingenieure und Naturwissenschaftler abgedeckt wurde. Als Teilbereich der Geschichtswissenschaft konnte sich die Technikgeschichte erst seit dem Beginn der 1970er Jahre etablieren. In Hamburg tätige TechnikhistorikerInnen hatten und haben einen hohen Anteil an den methodologischen Überlegungen, den Fragestellungen und den Zielen der Technikgeschichte. Im Laufe der Jahrzehnte und als Folge des Generationen- und Paradigmenwechsels haben sich jedoch auch die Fragestellungen, Gegenstandsbereiche und Methoden gewandelt. Auf der Basis des Vergleichs programmatischer und beispielhafter Veröffentlichungen aus dem Zeitraum der vergangenen fünfzig Jahre werden die Entwicklungslinien dieser historischen Subdisziplin, die sich heute weniger an technischen Großsystemen, als vielmehr an Alltags-, Umwelt-, und Kulturtechniken orientiert, erarbeitet und erläutert.

**Literatur:** Heßler, Martina: Kulturgeschichte der Technik, Frankfurt a. Main, 2012; König, Wolfgang: Kultur und Technik, Frankfurt a. Main, 1993; ders.: Technikgeschichte, Stuttgart 2010; Reith, Reinhold: Umweltgeschichte und Technikgeschichte am Beginn des 21. Jahrhunderts. In: Technikgeschichte, Band 75 (2008), H. 4, S. 337-356. Troitzsch, Ulrich: Technik-Geschichte. Historische Beiträge und neuere Ansätze. Frankfurt a. Main, 1980; ders.: Die historische Funktion der Technik aus Sicht der Geschichtswissenschaften. In: Technikgeschichte, Bd. 43 (1976), H. 1, S. 35-43.

**Module:** [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D/Eu/Ü; HG; WB-int; FW]

54–241 ÜB

**Prof. Dr. Thorsten Logge**

### Visual History – Geschichte eines historiographischen Ansatzes

*Visual History – History of a Historiographic Approach*

**Zeit:** Di 14–16 Uhr

**Raum:** Ü35 - 02038

**Beginn:** 16.10.2018

**Kommentar:** Visual History hat sich als Forschungsfeld der Geschichtswissenschaft inzwischen etabliert, der „iconic turn“ in den Kulturwissenschaften belegt die allgemeine Hinwendung zur Bildlichkeit in unterschiedlichen geisteswissenschaftlichen Disziplinen. Angesiedelt an der Schnittstelle von Geschichtswissenschaft, Kunstgeschichte, Medien- und Kommunikationswissenschaft u. a., befasst sich Visual History mit der Visualität der Geschichte und der Historizität des Visuellen. Bildlichkeit wird dabei in ganz unterschiedlichen Formen thematisiert: vom Gemälde über die Fotografie bis hin zu Film und Fernsehen und darüber hinaus. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nähern sich der Visual History über Grundlagentexte und Beispielstudien mit dem Ziel, einen Überblick über vorhandene Ansätze und Methoden zu gewinnen und die Entwicklung des Feldes insgesamt nachzuvollziehen.

**Literatur:** <https://www.visual-history.de> [letzter Zugriff: 8.6.2018]; Doris Bachmann-Medick: Cultural Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften, Reinbek 2006 (Kapitel Iconic Turn); Gerhard Paul: Visual History, Version: 3.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 13.03.2014 via <[http://docupedia.de/zg/paul\\_visual\\_history\\_v3\\_de\\_2014](http://docupedia.de/zg/paul_visual_history_v3_de_2014)>; Gerhard Paul: BilderMACHT. Studien zur Visual History des 20. und 21. Jahrhunderts, Göttingen 2013.



# Masterseminare

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [HG; WBM-int]

54–341 MS

**Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky**

## Die Templer und der Deutsche Orden als Gegenstand der Historiographie des 19. und 20. Jhd.

*Templars and Teutonic Knights as Topics in the Historiography of the 19th and 20th Centuries*

**Zeit:** Mo 16–18 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01021

**Beginn:** 15.10.2018

**Kommentar:** Die geistlichen Ritterorden des Mittelalters lebten im 19. und 20. Jahrhundert nicht nur in modernen Nachfolge-Institutionen fort oder fanden wie die Templer weitreichende populäre Aufmerksamkeit, sondern waren – zusammen mit den Kreuzzügen – ebenso Gegenstand intensiver Forschung. Besonders der Deutsche Orden, aber auch die Templer und die spanischen Ritterorden wurden lange unter nationaler Vorzeichen erforscht. Während bei der deutschen Johanniterforschung vielfach die protestantische Ballei Brandenburg im Vordergrund stand, gerieten die Templer seit dem 19. Jahrhundert in den Blick der Inquisitionsforschung. Diese vielgestaltige Forschungsgeschichte soll im Seminar unter verschiedenen Perspektiven beleuchtet werden. Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Kontinuierliche Mitarbeit, Kurzreferat, Hausarbeit

**Literatur:** J. Sarnowsky, Die geistlichen Ritterorden, Stuttgart 2018; ders., Die moderne Wahrnehmung der geistlichen Ritterorden, in: Kreuzzüge des Mittelalters und der Neuzeit. Realhistorie – Geschichtskultur – Didaktik, hrsg. Felix Hinz (Historische Europa-Studien, 15), Hildesheim, Zürich, New York 2015, S. 177-202; ders., Kreuzzüge und Ritterorden in der neueren Forschung, in: Die Aktualität des Mittelalters, hrsg. H.-W.Goetz, Bochum 2000, S. 25-55.

**Module:** [HG; WBM-int]

54–342 MS

**Prof. Dr. Angelika Schaser**

## Historiographiegeschichte von der „Bielefelder Schule“ bis zum „cultural turn“

*The History of Historiography, from the „Bielefeld School“ to the Cultural Turn*

**Zeit:** Do 16–18 Uhr

**Raum:** Ü35 - 02062

**Beginn:** 18.10.2018

**Kommentar:** Die „Bielefelder Schule“ stellte eine einflussreiche Strömung in der bundesrepublikanischen Geschichtswissenschaft dar, die mit der Gründung der Reformuniversität Bielefeld 1969 ihren Anfang nahm und Geschichte als eine historische Sozialwissenschaft entwarf. Was zeichnete diese Sozialgeschichte aus, welche Themen bearbeitete sie bevorzugt und wie reagierte sie auf die Herausforderung, als die Dominanz dieser Form von Geschichtsschreibung von der neueren Kulturgeschichte Anfang der 1980er Jahre in Frage gestellt wurde? Im Seminar werden einführende Texte sowie Schlüsseltexte der „Bielefelder Schule“ diskutiert.

**Literatur:** Hitzer, Bettina; Welskopp, Thomas (Hg.): Die Bielefelder Sozialgeschichte. Klassische Texte zu einem geschichtswissenschaftlichen Programm und seinen Kontroversen, Bielefeld 2010.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

**Module:** [MT; WBM-int]

54–343 MS

**Prof. Dr. Monica Rütters**

### **Bildwelten des Sozialismus - Einführung in die Visual History**

*Visual Worlds of Socialism - Introduction to Visual History*

**Zeit:** Mi 10–12 Uhr

**Raum:** Ü35 - 02062

**Beginn:** 17.10.2018

**Kommentar:** Sozialistische Bildkulturen gingen über die politische Ikonografie weit hinaus: Jenseits von Hammer und Sichel, roten Bannern oder zur Vignette stilisierten Lenin-Portraits konnten sie Normalität herstellen und integrativ wirken, Identität stiften, aber auch subversiv sein. Bilder dienten als Mittel, um die Bevölkerung emotional an das System zu binden. „Arme Bilder“ wie Bildpostkarten und Verpackungen und kleine Formen wie Industrieprodukte oder Modezeitschriften schufen ein Reservoir an nichtkanonischen Gestaltungen, die vielleicht noch nachhaltiger als die programmatischen Monumentaldekorationen die kollektiven Gedächtnisse prägten und sich auch in privaten Bildproduktionen wie Fotoalben niederschlugen. Im Seminar setzen wir uns mit Bildern, den Theorien hinter den Bildern und ihren Wirkungszusammenhängen im sozialistischen Alltag auseinander.

**Literatur:** The Landscape of Stalinism. The Art and Ideology of Soviet Space. Hg. Von Evgeny Dobrenko und Eric Naiman. Seattle usw. 2003; Picturing Russia. Explorations in Visual Culture. Hg. von Valerie A. Kivelson und Joan Neuberger. New Haven 2008; Gerhard Paul: Von der Historischen Bildkunde zur Visual History. Eine Einführung. In: Visual History. Ein Studienbuch. Hg. von Gerhard Paul. Göttingen 2006, S. 7-36.

**Module:** [MT; WMB-int]

54–344 MS

**Prof. Dr. Markus Friedrich**

### **Gehorsam: Zur Geschichte eines sozialen Leitbegriffs - Quellenlektüre**

*Obedience: On the History of a Social Guideline - Reading the Source*

**Zeit:** Mi 12–14 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01055

**Beginn:** 17.10.2018

**Kommentar:** „Gehorsam“ war bis vor kurzem ein wichtiger und häufig auch positiv besetzter Begriff zur Beschreibung sozialer Beziehungen. In manchen Kontexten zumindest von vormodernen Gesellschaften hatte er sogar eine zentrale, begründende Rolle. Das schlägt sich in einer großen Zahl von Texten nieder, die das Thema „Gehorsam“ behandeln, teilweise in monographischer Form, teilweise in Verbindung mit anderen Fragen. Das Masterseminar möchte auf der Grundlage intensiver Lektüre ausgewählter Schlüsseltexte dieses Diskurses insbesondere die methodische Grundsatzfrage in den Blick nehmen, wie man als Historiker eigentlich die historische Entwicklung sozialer Ideen angemessen rekonstruieren kann.

**Literatur:** Ein Reader mit Quellentexten wird zur Verfügung stehen. Es werden nicht alle Texte auf Deutsch vorliegen, die Bereitschaft zur Lektüre fremdsprachiger Texte wird vorausgesetzt.





# Public History

**Dr. Sebastian Kubon**

## **Geschichte und Gesellschaft**

*History and Society*

**Zeit:** Mo 14–16 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01055

**Beginn:** 15.10.2018

**Kommentar:** Geschichte bzw. Geschichtswissenschaft findet nicht nur an der Universität in Form von Fachwissenschaft statt, sondern auch im öffentlichen und (halb-)privaten Raum von Gesellschaft, Wirtschaft und Politik, aus denen auch und vielleicht nicht zuletzt das Geschichtsbewusstsein beeinflusst wird. Für welche Zwecke und Ziele und nach welchen Spielregeln wird hier Geschichte gebraucht bzw. vielleicht auch missbraucht? Welche Medien werden dabei genutzt? Die Teilnehmer\_Innen erschließen den außeruniversitären Gebrauch von Geschichte (z.B. in Archiv, Museum, NGOs, Stiftungen, Unternehmen etc.) und ihre mediale Darstellungslogik. Die Teilnehmer\_Innen haben dabei die Möglichkeit, sich über die Zugangswege, Chancen, Anforderungen und Grenzen zu einschlägigen Tätigkeitsfeldern zu informieren und sich im Rahmen des Seminars um einen Praktikumsplatz zu kümmern und das abzuleistende Praktikum sowie die schriftliche Leistung theoretisch und methodisch sinnvoll vorzubereiten.

**Literatur:** Mareike Menne: <https://brotgelehrte.blog> [letzter Zugriff 30.05.2018]. Mareike Menne: Berufe für Historiker. Anforderungen – Qualifikationen – Tätigkeiten. Stuttgart 2010. Martin Lücke/Irmgard Zündorf. Einführung in die Public History. Göttingen 2018

**Dr. Sebastian Kubon**

## **Praktikum inkl. Individualbetreuung**

*Internship*

**Zeit:** n.V.

**Raum:** n.V.

**Beginn:** 15.10.2018

**Kommentar:** Die Beratung für die Durchführung und/oder Anerkennung des Praktikums findet individuell nach vorheriger Terminvereinbarung per E-Mail ([sebastian.kubon@uni-hamburg.de](mailto:sebastian.kubon@uni-hamburg.de)) statt.

Dr. Sebastian Kubon

## Projektseminar: Die Trummer-Sammlung. Erschließung eines Bestandes des Staatsarchivs Hamburg [10 LP]

*The Trummer Collection. Cataloguing of an Inventory*

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 02038

Beginn: 16.10.2018

**Kommentar:** Bei der sog. Trummer-Sammlung handelt es sich um ein Konvolut von ca. 800 bis 1000 Urkunden des 12. bis 19. Jahrhunderts aus verschiedenen Teilen Europas. Dieses wurde im Jahr 1919/1920 vom Staatsarchiv Hamburg von den Erben des Hamburger Kaufmanns Paul Trummer erworben. Die Provenienz ist vielfach ungeklärt. Eine systematische Erschließung der Urkunden steht bislang aus. Diese sind daher in der Forschung fast gänzlich unbekannt. Im Projektseminar soll dieser Bestand – bzw. vielmehr Teile davon je nach den Interessen der Teilnehmer\_Innen – erfasst und erschlossen werden. Ziel soll es sein, die Teilnehmer\_Innen zu befähigen, sich Urkunden eigenständig zu erschließen. Ein Schwerpunkt liegt daher auf der Einübung von Fertigkeiten der Historischen Grundwissenschaften (bes. der Diplomatik, Chronologie und Paläographie) am konkreten Objekt. Die Urkunden sollen für eine Präsentation in der Öffentlichkeit erschlossen und aufgearbeitet werden.

**Literatur:** [https://www.flickr.com/photos/staatsarchiv\\_hamburg/](https://www.flickr.com/photos/staatsarchiv_hamburg/) [letzter Zugriff 30.05.2018] (zeigt die Digitalisate von ca. 150 Urkunden). Eckardt, Hans Wilhelm: Erwerbung und Erschließung der Trummer-Sammlung. In: Zwischen Verwaltung und Wissenschaft. Beiträge zur Geschichte und Gegenwart des Staatsarchivs Hamburg. Hamburg 1985. (Beiträge zur Geschichte Hamburgs; 26), S. 127-144. Eckardt, Hans Wilhelm: Trummer, Paul Heinrich. In: Hamburgische Biografie. Band 2. Hamburg 2003, S. 420. Beck, Friedrich/Henning, Eckart (Hrsg.): Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften. Wien, Köln, Weimar 2012 [5. Aufl.]

Prof. Dr. Thorsten Logge

**Projektseminar: German Migration to Missouri – Transatlantische Migrationsgeschichte [5 LP]**

*German Migration to Missouri - Transatlantic Migration History*

Zeit: Di 16-18 Uhr

Raum: Ü35 - 02049

Beginn: 16.10.2018

**Kommentar:** Die USA blicken zurück auf eine reichhaltige deutsche Einwanderungsgeschichte. Seit Gottfried Dudens Migrationsbericht (1829) zog es zahlreiche deutsche Einwanderer auch nach Missouri, um hier ein neues Leben zu beginnen. Sie entwickelten ein dynamisches gesellschaftliches Leben als Deutsche in Amerika und Deutsch-Amerikaner. Ihre Geschichte wird nun von Studierenden der Universities of Missouri in Kansas City (UMKC) und St. Louis (UMSL), USA, und der Universität Hamburg in einem transatlantischen Online-Seminar erschlossen. Die Teilnehmenden werden u. a. über Video-Lectures in die deutsche Migrationsgeschichte eingeführt. Sie lernen den Umgang mit Archivquellen und deutscher Schreibrift kennen und erschließen in Recherche- und Schreibteams digitalisierte Original-Quellen zum Thema. Die Ergebnisse der Recherche werden in unterschiedlichen Beiträgen zusammengeführt und in Form eines E-Magazins veröffentlicht. Das Seminar findet z. T. in englischer Sprache statt.

Das Projekt wird unterstützt durch flankierende Workshops von Susannah Ewing Bölke (Universitätskolleg 2.0) zu „cross-cultural awareness and communication“, den zu bewältigenden englischsprachigen Textsorten (Abstract, Book Review, Article) sowie Praktiken der Textüberarbeitung bis zur Veröffentlichungsreife.

**Weitere Informationen:** Blended Learning und Blocktermine folgen.

**Literatur:** <http://t1p.de/germans-to-missouri> [letzter Zugriff 8.6.2018]; <http://news.stlpublicradio.org/post/german-immigrants-set-out-build-utopia-missouri#stream/0> [letzter Zugriff 8.6.2018]; <https://shsmo.org/research/guides/germanamerican/> [letzter Zugriff 8.6.2018].

**Dr. Judith Keilbach**

**Projektseminar: Der Eichmann-Prozess in der BRD [5 LP]**

*The Eichman Trial in Germany*

**Zeit:** Blocktermine

**Raum:** Ü35 - 02049

**Beginn:** 18.10.2018

**Blocktermine:** Do 18.10.18 10–16 Uhr; Fr 19.10.18 10–14 Uhr; Do 15.11.18 10–16 Uhr; Do 13.12.18 10–16 Uhr; Fr 14.12.18 10–14 Uhr; Do 31.01.19 10–16 Uhr

**Kommentar:** Als Adolf Eichmann 1961 vor Gericht stand, befanden sich zahlreiche Journalisten aus der BRD in Jerusalem, um über den Prozess zu berichten. Ihre Beobachtungen und Analysen, die in Zeitungen, Zeitschriften, im Hörfunk und im Fernsehen veröffentlicht wurden, geben uns heute einen Eindruck von den Themen, die die bundesdeutsche Gesellschaft damals im Kontext des Prozesses beschäftigt haben. Das Projektseminar zielt darauf, die zeitgenössischen Diskussionen anhand einer DVD oder einer Website mit ausgewähltem Archivmaterial zugänglich zu machen. Im Seminar werden zunächst bestehende Formen der populären Wissensvermittlung über den Eichmann-Prozess (Ausstellungen, Spiel- und Dokumentarfilme) analysiert. Anschließend werden in eigenständiger Gruppenarbeit Zeitungs-, Hörfunk- und Fernsehbeiträge recherchiert, gesichtet und ausgewertet. Auf Basis dieser Rechercheergebnisse gilt es dann, ein „Medienpaket“ zum Eichmann-Prozess zu konzipieren, das in der abschließenden Sitzung präsentiert wird.

**Literatur:** Hodenberg, Christina von. 2006. *Konsens und Krise. Eine Geschichte der Westdeutschen Medienöffentlichkeit 1945-1973*. Göttingen: Wallstein Verlag; Keilbach, Judith. 2016; „Campaigning Against West Germany: East German Television Coverage of the Eichmann Trial.“ In *Television Beyond and Across the Iron Curtain*, edited by Kirsten Bönker, Julia Obertreis, and Sven Grampp, 25–54. Cambridge: Cambridge Scholars; Keilbach, Judith. 2018. „Der Eichmann-Prozess im österreichischen Fernsehen: Ein Medienereignis mit geringer Resonanz.“ In *S:I.M.O.N. – Shoah: Intervention. Methods, Documentation* 5, 1 (<https://simon.vwi.ac.at>), forthcoming; Krause, Peter. 2002. *Der Eichmann-Prozess in der Deutschen Presse*. Frankfurt/M.: Campus Verlag.; Lindeperg, Sylvie, and Annette Weiviorka, eds. 2016. *Le moment Eichmann*. Paris: Editions Albin Michel; Osterloh, Jörg, and Clemens Vollnhals, eds. 2011. *NS-Prozesse und die deutsche Öffentlichkeit. Besatzungszeit, frühe Bundesrepublik und DDR*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht; Wilke, Jürgen, Birgit Schenk, Abika A. Cohen, and Tamar Zemach. 1995. *Holocaust und NS-Prozesse. Die Presseberichterstattung in Israel und Deutschland zwischen Anagnung und Abwehr*. Köln, Weimar, Wien: Böhlau.

Nico Nolden, M.A.

**Projektseminar: Repositorium HistoGames - Videospiele für den Geschichtsunterricht [5 LP]***Repository HistoGames - Videogames for History Lessons***Zeit:** Blocktermine**Raum:** Ü35 - 01022,  
VMP8 - GamingLab 504c**Beginn:** 18.10.2018

**Blocktermine:** Do 18.10.2018 16-18 Uhr Ü35 - 01022; Do 01.11.2018 16-20 Uhr Ü35 - 01022; Do 22.11.2018 16-20 Uhr Ü35 - 01022; Do 20.12.2018 16-20 Uhr Ü35 - 01022; Sa 12.01.2019 10-16 Uhr VMP8 - GamingLab 504c; Sa 19.01.2019 10-16 Uhr VMP8 - GamingLab 504c; Sa 26.01.2019 10-16 Uhr VMP8 - GamingLab 504c; Sa 02.02.2019 10-16 Uhr VMP8 - GamingLab 504c

**Kommentar:** Digitale Spiele bergen ungehobenes Potenzial, historische Zusammenhänge im Geschichtsunterricht an Schulen zu thematisieren. Obwohl sich viele von ihnen mit Geschichte befassen, scheitert ihr Einsatz in Schulen an Gerät, Spieldauern und Komplexität. Lehrende ohne private Erfahrungen können die historischen Inszenierungen kaum durchdringen. Interessierten Lehrenden fehlen Lehrmaterialien, die Unterrichtskonzepte anbieten. Mithilfe von GameLab, Medienlabor und Ludothek der Public History entwickeln Geschichts- und Lehramtsstudierende im Projektseminar kollaborativ solche Unterrichtskonzepte. Die gemischten Vierergruppen wählen Spiele aus, erkunden ihre Eignung und zeichnen Spielerfahrungen auf. Daraus entwickeln Sie Unterrichtsmedien, Lehr- und Lernkonzepte und verschriftlichen sie veröffentlichungsfähig. Unterstützt wird das Projekt vom Lehlabor Lehrerprofessionalisierung (L3Prof) in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Andreas Körber (Didaktik der Geschichte) und mit drei Schulen.

**Literatur:** Kühberger, Christoph: Computerspiele als Teil des historischen Lernens, in: Bernsen, Daniel/Kerber, Ulf (Hgg.): Praxishandbuch Historisches Lernen und Medienbildung im digitalen Zeitalter, Berlin 2017; S. 229–36; Giere, Daniel: Digitale Spiele im Geschichtsunterricht: Ein Praxisbeispiel zum Sturm auf die Bastille, in: gespielt. Blog des Arbeitskreises Geschichtswissenschaft und Digitale Spiele (AKGWDS), 14. 5. 2018. Online unter: <https://gespielt.hypothesos.org/1958> (Letzter Zugriff: 22.5.2018); Arbeitskreis Geschichtswissenschaft und Digitale Spiele (AKGWDS): Geschichtswissenschaft und Digitale Spiele. Ein Manifest für geschichtswissenschaftliches Arbeiten mit digitalen Spielen. (Version 1.1), in: gespielt. Blog des Arbeitskreises Geschichtswissenschaft und Digitale Spiele (AKGWDS) 21.9.2016. Online unter: [http://gespielt.hypothesos.org/manifest\\_v1-1](http://gespielt.hypothesos.org/manifest_v1-1) (Letzter Zugriff: 22.5.2018).

**Module:** [PM II; ABK-Projekt; WB-int; FW]

54–525

**Franziska Zollweg, M.A.**

**Projektseminar: Aus dem Umzugskarton ins Archiv - Studierende erschließen den Willi-Berkhan-Bestand im Helmut Schmidt-Archiv [5 LP]**

*From the Moving Box to the Archive. The Willi Berkhan Papers*

**Zeit:** Mi 14–16 Uhr

**Raum:** Ü35 - 01022

**Beginn:** 17.10.2018

**Kommentar:** In Kooperation mit dem Helmut Schmidt-Archiv (HSA) werden 15 Studierende innerhalb des Projektseminars am Beispiel des Bestands „Willi Berkhan“ in die Archivarbeit eingeführt. Dabei soll der Experimentiercharakter der Veranstaltung im Vordergrund stehen und im Ergebnis ein gedrucktes Findbuch entstehen, das öffentlich wirksam von den Projektteilnehmenden präsentiert und anschließend dem HSA überreicht wird.



**STUDIERENDE GESUCHT!**

# **GESCHICHTE & THEATER**

## **DIE GRÜNDUNGSGESCHICHTE DER UNIVERSITÄT HAMBURG AUF DER BÜHNE (III)**

100 Jahre Universität Hamburg – Warum sollte uns das Jubiläum heute noch interessieren? Wie ist die Gründung in der Stadtgeschichte verankert? Und wie lässt sie sich an eine Öffentlichkeit vermitteln, die keinen direkten Bezug zur Universität hat?

Diesen Leitfragen haben wir uns in dem Lehrprojekt gewidmet, das historische und ästhetische Forschung miteinander verbindet. Ziel ist die Inszenierung der Gründungsgeschichte als szenische Lesung in Zusammenarbeit mit dem Axensprung Theater.

Für den Projektabschluss werden nun engagierte Studierende gesucht, die aktiv an der Inszenierung auf bzw. hinter der Bühne mitwirken. Schauspielerfahrung ist nicht erforderlich. Die Premiere findet im April 2019 statt. Bis dahin wird in Blocksitzungen das Quellenmaterial für die Bühne aufbereitet und geprobt. Für die Teilnahme gibt es bis zu 5 CP.

**NILS STEFFEN, M.A.**

**ERSTE SITZUNG**  
26. Oktober 2018, 14–16 Uhr

**WEITERE BLOCKTERMINE**  
werden in der ersten Sitzung festgelegt

**ANMELDUNG**  
[nils.steffen@uni-hamburg.de](mailto:nils.steffen@uni-hamburg.de)

## Latein und andere Sprachkurse an der Universität Hamburg

Die Hamburger Volkshochschule (VHS) bietet im Auftrag der Universität Hamburg auf dem Campus Kurse in verschiedenen Sprachen von Anfängerniveau bis Stufe B1 an. Sie finden diese im Netz unter:

<http://www.uni-hamburg.de/allgemeinsprachen.html>

Spezielle Informationen zu Lateinkursen finden Sie unter:

<http://www.uni-hamburg.de/allgemeinsprachen/kurse/semesterkurse/latein.html>

Fortgeschrittene Sprachkurse (ab B1/B2) können Sie am Sprachenzentrum der Universität Hamburg besuchen. Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursen ist, dass Sie Ihr Sprachniveau *rechtzeitig vor der Anmeldung* nachweisen. Dies geschieht in der Regel durch einen Einstufungstest. Der Test wird nur zu bestimmten Zeiten angeboten. Stellen Sie daher sicher, sich rechtzeitig vor der Anmeldung einstufen zu lassen. Informationen unter:

<http://www.uni-hamburg.de/sprachenzentrum.html>

Am Sprachenzentrum haben Sie weiterhin die Möglichkeit, sich kostenlos Sprachnachweise ausstellen zu lassen, z.B. für DAAD, ERASMUS oder Berufsbewerbungen. Weitere Informationen unter:

<https://www.uni-hamburg.de/sprachenzentrum/testing.html>

## Dekanat, Planung und Verwaltung

Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg

Homepage: <http://www.gwiss.uni-hamburg.de/de/ueber-die-fakultaet/dekanat.html>

E-Mail: [dekanatsbuero.geisteswiss@uni-hamburg.de](mailto:dekanatsbuero.geisteswiss@uni-hamburg.de)

Dekan	Prof. Dr. Oliver Huck
Prodekanin f. Studium und Lehre	Prof. Dr. Silke Segler-Meißner
Prodekan f. Forschung	Prof. Dr. Johann Anselm Steiger
Leiter des Studiendekanats	Dr. Bernd Struß
Verwaltungsleiter	Christoph Rettberg

Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät	Prof. Dr. Sabine Kienitz Tel.: 428 38-7053 <a href="mailto:sabine.kienitz@uni-hamburg.de">sabine.kienitz@uni-hamburg.de</a>
--	--

## Fachbereich, Planung und Verwaltung

Überseering 35 #5, 22297 Hamburg

Homepage: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de>

E-Mail: [fb.geschichte@uni-hamburg.de](mailto:fb.geschichte@uni-hamburg.de)

Sprecher	Prof. Dr. Philippe Depreux
Stellvertretung	Prof. Dr. Gabriele Clemens

Fachbereichsreferent	Dr. Jochen Meissner, Tel.: 428 38-6401 <a href="mailto:referent.geschichte@uni-hamburg.de">referent.geschichte@uni-hamburg.de</a>
----------------------	--

Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereichs Geschichte	Prof. Dr. Angelika Schaser, Tel.: 428 38-4840 <a href="mailto:angelika.schaser@uni-hamburg.de">angelika.schaser@uni-hamburg.de</a>
---	---

Fachbereichsbüro	Kevin Grotherr, Viktoria Wilke, Tel.: 428 38-5615 <a href="mailto:fb.geschichte@uni-hamburg.de">fb.geschichte@uni-hamburg.de</a>
------------------	---

Studienbüro	<a href="https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studienbuero/personen.html">https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studienbuero/personen.html</a>
-------------	---

Studienmanagement/Leitung	Tinta Schmieden, M.A., Tel.: 428 38-4141
Prüfungsmanagement	Susanne Fey, Tel.: 428 38-6244
Lehrveranstaltungsmanagement	Frauke Wiedenmann, Tel.: 428 38-4846

# Fachbereich Geschichte

Sekretariat des Arbeitsbereichs  
Alte Geschichte

Dorit Marten, Tel.: 428 38-4759  
alte.geschichte@uni-hamburg.de

Sekretariat des Arbeitsbereichs  
Mittelalterliche Geschichte

Jutta Priebe, Tel.: 428 38-2582  
sekretariat.mittelalter@uni-hamburg.de

Sekretariat des Arbeitsbereichs  
Deutsche Geschichte

Sabrina Totzek, Dorit Marten, Tel.: 428 38-4528  
sekretariat.deutsche.geschichte@uni-hamburg.de

Sekretariat des Arbeitsbereichs  
Europäische Geschichte (inkl. Public History)

Gabriele Goethe, Tel.: 428 38-4833  
gabriele.goethe@uni-hamburg.de

Sekretariat des Arbeitsbereichs  
Globalgeschichte

Marianne Weis-Elsner, Tel: 428 38-4841  
marianne.weis-elsner@uni-hamburg.de

IT-Koordination Frank Hilke, M.A., Tel.: 428 38-4167/4051  
it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de

IT-Service Thorben Schomacker, Marcel Will  
it.service.geschichte@uni-hamburg.de  
Tel.: 428 38-6215

OE-Beauftragter Prof. Dr. Markus Friedrich, Tel.: 428 38- 4842  
markus.friedrich@uni-hamburg.de

ERASMUS <http://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/internationales/erasmus.html>

Bibliothek Flachbau 2. OG  
Tel.: 428 38-2586 (Aufsicht/Ausleihe)

Bibliothekslitung Dipl. - Bibl. Jan Wiebers, M.A.

Abteilungsleiterin Dipl. - Bibl. Vera Werding, M.A.  
Geschichte

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9:00 - 20:00 Uhr

## Arbeitsbereiche am Fachbereich Geschichte

In dieser Übersicht werden die Arbeitsbereiche mit ihren hauptamtlich Lehrenden (Professorinnen, Professoren, Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern) und mit den im Sommersemester 2018 lehrenden „Honorarprofessorinnen“ und „Honorarprofessoren“\*, Privatdozentinnen und Privatdozenten genannt, die in der Regel außerhalb der Universität beschäftigt sind. Die Prüfungsberechtigung für Bachelor- und Masterstudiengänge einschließlich der entsprechenden Lehramtsstudiengänge liegt für die Modulprüfungen bei den jeweiligen Seminarleiterinnen und -leitern, für die Abschlussprüfung bei den Professorinnen und Professoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten, Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie im Einzelfall bei weiteren Mitgliedern des Fachbereichs. Alle hauptamtlichen (sowie nach Vereinbarung die in den Ruhestand versetzten) Professorinnen und Professoren sind für die akademischen Abschlüsse Magister und Promotion sowie für die Staatsexamina prüfungsberechtigt. Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie Privatdozentinnen und Privatdozenten sind für akademische Abschlüsse, teilweise (zumeist auf Einzelantrag) aber auch für Staatsexamina prüfungsberechtigt. Eine vollständige Übersicht aller Mitglieder des Lehrkörpers des Fachbereichs Geschichte finden Sie im Vorlesungsverzeichnis der Universität Hamburg und auf der Homepage des Fachbereichs Geschichte.

\*Dieser historische Begriff steht hier für den formal korrekten Ausdruck „Professor gemäß § 17 Abs.1 HmbHG“. Er wird Personen aufgrund hervorragender akademischer Leistungen verliehen.

### Arbeitsbereich Alte Geschichte

Professor/inn/en	Kaja Harter-Uibopuu Werner Rieß
Wiss. Mitarbeiter/innen	Philip Egetenmeier, Dominik Kloss, Jan Seehusen, Franziska Weise
Honorarprofessorin	Sabine Panzram
Entpflichtete	Helmut Halfmann, Dietrich Hoffmann, Joachim Molthagen

### Arbeitsbereich Mittelalterliche Geschichte

Professoren	Christoph Dartmann Philippe Depreux Jürgen Sarnowsky
Wiss. Mitarbeiter/innen	Mats Homann, Elena Vanelli, Jérémy Winandy
Entpflichtete	Hans-Werner Goetz, Bernd-Ulrich Hergemöller, Hans-Georg Krause, Dieter von der Nahmer

## Arbeitsbereich Deutsche Geschichte

Professor/inn/en	Birthe Kundrus Angelika Schaser N.N.
Honoraryprofessor/inn/en	Michael Epkenhans Karl Christian Führer Rainer Hering (LASH) Rainer Nicolaysen
Wiss. Mitarbeiter/innen	Dr. Dirk Brietzke, Diana Morgenroth, Yves Müller, Dr. Klaus Schlottau, Maximilian Zilken
Privatdozent/inn/en	Knud Andresen, Astrid Blome, Frank Hatje, Kirsten Heinsohn, Hermann Kaienburg, Marion Kobelt-Groch
Entpflichtete	Arno Herzig, Marie-Elisabeth Hilger, Franklin Kopitzsch, Klaus Saul, Axel Schildt, Ulrich Troitzsch, Barbara Vogel, Bernd Jürgen Wendt, Dorothee Wierling, Rainer Wohlfeil

## Arbeitsbereich Europäische Geschichte

Professor/inn/en	Gabriele Clemens (Westeuropa) Monica Rütters (Osteuropa) Markus Friedrich (Europ. Geschichte der Frühen Neuzeit)
Juniorprofessor	Thorsten Logge
Wiss. Mitarbeiter/innen	Elisabeth Fischer, Dr. Sebastian Kubon, Richard Steinberg, Marianna Zhevakina
Honoraryprofessor	Joachim Tauber
Entpflichtete	Norbert Angermann, Frank Golczewski

## Arbeitsbereich Globalgeschichte

Professor/inn/en	Henner Fürtig (Nahoststudien) Ulrich Mücke (Lateinamerika und Iberische Halbinsel) Claudia Schnurmann (Atlantische und Nordamerikanische Geschichte) Jürgen Zimmerer (Afrika)
Honoraryprofessor	Bernd Greiner
Vertretungsprofessorin:	Stefanie Michels
Wiss. Mitarbeiter/innen	Katja Reuter, Nils Schliehe, Philipp Wendler
Privatdozent/inn/en	Andreas Timmermann
Entpflichtete	Inge Buisson, Leonhard Harding, Helmut Mejcher, Horst Pietschmann

<i>Name</i>	<i>Kontakt</i>	<i>Leitung</i>
<b>Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)</b>	Beim Schlump 83 20144 Hamburg Tel.: 040/431397-42 Fax: 040/431397-40 fzh@zeitgeschichte-hamburg.de	PD Dr. Kirsten Heinsohn
<b>Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. an der Universität Hamburg (IKGN)</b>	Conventstr. 1, 21335 Lüneburg Tel.: 04131/40059-0 Fax: 04131/40059-59 info@ikgn.de	Prof. Dr. Joachim Tauber
<b>GIGA – German Institute of Global and Area Studies / Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien</b>	Neuer Jungfernstieg 21 20354 Hamburg Tel.: 040/42825-593 Fax: 040/42825-547 info@giga-hamburg.de	Prof. Dr. Amrita Narlikar
<b>Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGdJ)</b>	Beim Schlump 83 20144 Hamburg Tel.: 040/42838-2617 Fax: 040/448 08 66 IGdJ@public.uni-hamburg.de	Dr. Miriam Rürup
<b>Hamburger Institut für Sozialforschung</b>	Mittelweg 36 20148 Hamburg Tel.: 040/4140-97-0 Fax: 040/4140-97 11 Presse@his-online.de	Prof. Dr. Wolfgang Knöbl
<b>Landesarchiv Schleswig-Holstein (LASH)</b>	Prinzenpalais, 24837 Schleswig Tel.: 04621/86180-0 Fax.: 04621/86180-1 landesarchiv@la.landsh.de	Prof. Dr. Dr. Rainer Hering
<b>Otto-von-Bismarck Stiftung</b>	Am Bahnhof 2 21521 Aumühle Tel.: 04104/97 71 10 Fax: 04104/97 71 14 info@bismarck-stiftung.de	Prof. Dr. Ulrich Lappenküper
<b>Landeszentrale für politische Bildung</b>	Dammtorstraße 14 20354 Hamburg Tel.: 040/ 42823 - 4808 Fax: 040/427 31 0673 PolitischeBildung@bsb.hamburg.de	Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

## Studienfachberatung

Wir stellen Ihnen auf unserer Homepage, in Veranstaltungen (z.B. während der Orientierungseinheit) und in vielen Formen (FSB, Ablaufschemata etc.) die wesentlichen Informationen zu Ihrem Studienverlauf bereit. Bitte nutzen Sie diese Angebote. Sie sind auf jeden Fall selbst Ihr/Ihre beste/r Studienmanager/in. Vor Aufnahme, zu Beginn, im Verlauf und selbst noch am Ende des Studiums treten aber dennoch immer wieder Fragen auf. Dies ist die Stunde der Beratung.

Die Studienfachberatung gehört zu den elementaren Dienstaufgaben aller hauptamtlichen Mitglieder des Lehrkörpers, also vor allem der Professorinnen und Professoren. Individuelle inhaltliche Fragen (z. B. Studienschwerpunkte oder Prüfungsthemen) können häufig nur mit den betreffenden Lehrenden sinnvoll besprochen werden. Die Beratung durch Lehrende findet regelhaft in deren Sprechstunden statt. Für komplexere Fragen sollten Einzeltermine vereinbart werden. Fordern Sie Ihre Beratung ein – wenn es sein muss, mit der gebotenen Hartnäckigkeit! Sie haben darauf ebenso einen Anspruch wie auf eine gründliche Besprechung Ihrer schriftlichen Arbeiten. Sollte es hierbei einmal Probleme geben, wenden Sie sich bitte an das Studienbüro oder an den/die Sprecher/in des Fachbereichs Geschichte.

Die Studienfachberatung erstreckt sich auf alle Fragen, die mit dem jeweiligen Studienfach zusammenhängen – von der Studienorganisation über die Interpretation von Studienordnungen oder die Ausgestaltung von Modulen bis zur Prüfungsorganisation und -vorbereitung.

Webpage: <http://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/studium/beratungsangebote.html>

## Vom Ausland über das BAföG bis zur Zwischenprüfung

Die Ausführungen über die Studienfachberatung gelten grundsätzlich auch für ausländische Kommilitonen und Kommilitoninnen. Zusätzlich stehen Studierenden bestimmter Herkunftsländer und hiesigen Studierenden, die sich über **Möglichkeiten des Geschichtsstudiums im Ausland** informieren wollen, noch folgende Berater zur Verfügung (s. Sprechstunden- und Telefonverzeichnis):

Prof. Dr. Gabriele Clemens (Westeuropa), Prof. Dr. Magdalena Waligórska (Osteuropa), Prof. Dr. Claudia Schnurmann (USA und Kanada), Prof. Dr. Ulrich Mücke (Spanien und Lateinamerika), Prof. Dr. Jürgen Zimmerer (Afrika).

Informationen zum Auslandsstudium und zum ERASMUS-Programm finden sich im Netz unter:

**<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/internationales.html>**.

Für Informationen und Bescheinigungen speziell für die BAföG-EmpfängerInnen stehen als **BAföG-Beauftragte** zur Verfügung: Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky, Prof. Dr. Claudia Schnurmann.

## Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung

Die Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung der Universität Hamburg bietet ein umfangreiches Angebot der professionellen Beratung zu allgemeinen Fragen des Studiums sowie zu Schwierigkeiten im Studium und Problemen in unterschiedlichen Lebensbereichen. Sie finden die Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung (ZSPB) in der Alsterterrasse 1 in der Nähe des Universitäts-Hauptgebäudes.

Zu seinem Angebot gehören neben Beratung auch Seminare zu Themen wie Lern- und Arbeitstechniken, wissenschaftliches Schreiben, Zeitmanagement, Stressbewältigung im Studienalltag, Prüfungsvorbereitung, Prüfungsangst und Abschlussarbeiten. Einzelheiten finden Sie im Internet unter **[www.uni-hamburg.de/studienberatung](http://www.uni-hamburg.de/studienberatung)**.

Besonders für akute Probleme aus dem universitären und persönlichen Bereich hält die Studentische Telefonseelsorge der Evangelischen Studentengemeinde ein Beratungstelefon bereit: Unter 41170411 stehen täglich von 20 bis 24 Uhr psychologisch geschulte Studierende ehrenamtlich für ein Gespräch zur Verfügung.

## **Geschichte machen!<sup>1</sup>** **Arbeitsprogramm des Fachschaftsrats Geschichte** **für die Legislatur 2018/19**

---

### **Präambel**

Der Fachschaftsrat Geschichte (FSR) macht studentische Interessenvertretung für eine soziale und gesellschaftskritische Gestaltung von Bildung und Wissenschaft. Wir entsenden Vertreter\_innen in die Gremien des Fachbereichs und der Fakultät und engagieren uns über die Grenzen der Hochschule hinaus in Bündnissen: für Bildung für alle, gegen Rechts und für Frieden.

Wir publizieren die Zeitschrift „Historix“ sowie in loser Folge den „Kleinen Historix“. Wir sind engagierte Mitwirkende der Fachschaftsrätekonferenz (FSRK), in der wir unsere Tätigkeiten mit Aktiven aus anderen Fachbereichen koordinieren.

Die Sitzungen des FSR sind öffentlich: Kommt vorbei!

**FSR-Sitzungen: Mittwochs um 14 Uhr im FSR-Büro (Ü35 02002) oder im studentischen Café im Erdgeschoss**

**Eine (Sozial-)Beratung findet nach Vereinbarung statt.**

**Kontakt: [jowell@live.de](mailto:jowell@live.de)**

### **Beratung und Hilfe**

Das Beratungsangebot des FSRs steht der Fachschaft bei Problemen aller Art als erste Anlaufstelle zur Verfügung: Von sozialen Problemen, über Konflikte mit anderen Universitätsangehörigen, Schwierigkeiten bei der Studienfinanzierung oder auch bei Belastungen, die durch das Studium selbst entstehen. In unserer Beratungstätigkeit legen wir besonderen Wert darauf, Probleme nicht nur individuell zu lösen, sondern auch deren mögliche strukturelle Ursachen zu reflektieren und solidarisch organisiert zu verändern. Generell können sowohl die Sprechstunden als auch die wöchentlichen Sitzungen des FSRs zum Austausch über Studienbedingungen und die kooperative Lösung von Schwierigkeiten genutzt werden.

### **Kunst & Kultur**

Das Bachelor-/Master-System ist geprägt von Leistungsdruck, Konkurrenz und Vereinzelung. Es steht im Widerspruch zum Anspruch einer humanistischen Bildungsinstitution, wie es im Leitbild der Universität Hamburg gefasst ist. Diesem zufolge ist Universität ein Ort der argumentativen Auseinandersetzung, des produktiven Streits und in der Einheit von Forschung und Lehre grundsätzlich egalitär. Diese Kultur möchten wir durch Veranstaltungen, wie Filmabende, Open-Stage-Abende und Fachschaftspartys sowie durch kritische Publikationen fördern. Unser Ziel ist es dabei, den aktiven

---

<sup>1</sup> Mitteilung des Fachbereichs: Wir überlassen dem FSR die Seiten 101 bis 103 zur freien Gestaltung. Für den Inhalt ist allein der FSR verantwortlich.

und pluralen Austausch innerhalb der Fachschaft anzuregen. Wir möchten Möglichkeiten schaffen, zu denen Studierende auch außerhalb von Modulkursen zusammen und miteinander ins Gespräch kommen können – egal, in welchem Semester sie studieren.

Langfristig möchten wir uns dafür einsetzen, studentische Strukturen auf- bzw. auszubauen, um dadurch die studentische Selbstständigkeit, Selbstorganisation und Kooperation zu fördern. Zudem möchten wir Studierende ermutigen und unterstützen, eigene Projekte zu konzipieren und zu realisieren.

### **Eine demokratische Studienreform für die Bildung mündiger Persönlichkeiten**

Geschichtswissenschaft ist von gesellschaftlichen Voraussetzungen geprägt und prägt ihrerseits gesellschaftliche Entwicklungen. Die Einschätzung und kritische Hinterfragung dieser Rolle erfordert jedoch eine stärkere Verankerung der methodisch-theoretischen Grundfragen der Geschichtswissenschaft im Studium und eine stärkere Beschäftigung mit Geschichtsbildern außerhalb der Universität. Das setzt ein Studium voraus, welches studentische Initiative und die Reflexion des eigenen Erkenntnisinteresses befördert sowie ermöglicht, sich als Subjekt von historischen Prozessen zu begreifen.

Dies wird bislang erschwert durch Noten als normativem Leistungsmaßstab, eine forcierte Hierarchisierung zwischen Lehrenden und Lernenden und dem dadurch konstruierten Konkurrenzverhältnis. Dem entgegen ist eine tatsächliche Rückmeldung zu Lernhindernissen und -herausforderungen notwendig. Das bedeutet unter anderem, dass Lehrende ihr didaktisches Konzept, ihre Prüfungsanforderungen und ihre Bewertungskriterien rechtzeitig mit den Studierenden diskutieren müssen.

Nach der Abschaffung des ABK-Bereichs (Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen), der Anwesenheitspflicht und der Modulfristen ist es unser Ziel, diese Beschränkungen hinsichtlich des Lehr-Lern-Verhältnisses (weiter) zu egalisieren. Deshalb setzen wir uns für ein gemeinsames, forschendes Lernen und den Ausbau des Projektstudiums ein.

Wir treten dafür ein, dass alle Mitglieder des Fachbereichs mindestens einmal im Semester zusammenkommen, um die eigene Forschung in Hinblick auf gesellschaftliche Probleme in einen gemeinsamen Zusammenhang zu bringen und über Fragen aktueller Relevanz produktiv zu streiten.

### **Gegen Rechts**

Der demokratische Gründungsauftrag der Universität und ihr antifaschistisches Erbe müssen weiterentwickelt werden, insbesondere in Zeiten von wachsendem Rechtspopulismus und steigender nazistischer Gewalt – gegen das Vergessen. Die Forderung: „Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus!“ besitzt eine hohe aktuelle Relevanz. Geschichtsbilder und Geschichtsdeutungen stehen regelmäßig im Zentrum politischer Kontroversen. Sie werden nicht selten dazu genutzt, Missstände, Kriege und internationale Konflikte zu legitimieren. Dem entgegen gilt es, sie (weiterhin) zu dekonstruieren, um somit gesellschaftliche Verhältnisse kritisch zu hinterfragen und friedliche Alternativen zu entwickeln.

Indem wir uns für Frieden und internationale Solidarität einsetzen, wirken wir für Toleranz und wehren uns gegen jede Form von Diskriminierung.

Wir kooperieren mit der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten (VVN-BdA), insbesondere bei der jährlichen Gedenkveranstaltung auf dem Joseph-Carlebach-Platz neben der Universität am 9. November. Außerdem unterstützen wir die Aktion „Lesezeichen: Bücherverbrennung - Nie wieder!“ sowie den Ostermarsch für Frieden und weltweite Abrüstung.

### **Geschichtsbewusste bauliche Entwicklung**

Der „Phil-Turm“ ist architektonisch ein Ausdruck ambitionierter Sozialstaatstätigkeit und antifaschistischer Vorbote der sozialen und kulturellen Öffnung durch die 68er-Bewegung. Er war über Jahrzehnte das kulturelle und politische Zentrum auf dem Campus. Damit er dies neu und noch besser wieder wird, muss seine Sanierung die egalitäre Struktur (Seminarräume, Büros, Bibliotheken auf einer Ebene) erhalten und die Orte des fächerübergreifenden Austauschs, wie Sitzcken und Cafés erweitern. Schon das Gebäude im Überseering soll dieser kritisch-solidarischen Lebendigkeit entsprechen. Konkret streiten wir für deutlich längere Öffnungszeiten der Mensa als Ort der Verständigung, den Abriss der „Vereinzelungsanlage“ im Eingangsbereich zur kulturellen Öffnung und Luft zum Atmen.

Das ehemalige Fernmeldeamt in der Schlüterstraße ist dauerhaft als sinnvolle Erweiterung des Campus‘ zu erschließen.

### **Bedarfsgerechte öffentliche Finanzierung statt exzellenter Konkurrenz**

Eingreifende und auf ein menschenwürdiges Gemeinwesen gerichtete Wissenschaft bedarf einer bedarfsgerechten Finanzierung der Hochschulen aus öffentlicher Hand. Mit der Kampagne „International solidarisch – Schluss mit Austerität“ (<http://schluss-mit-austeritaet.de/>) legen wir es darauf an, uns vom Joch der Schuldenbremse zu befreien und die positive Potentialität der menschlichen Gestaltung der Gesellschaft zu entfesseln. Daran können alle mittun: Die mitt-wochabends im wöchentlichen Wechsel stattfindenden Bündnistreffen und das „Freiluftkino gegen Austerität“ sind Anlauf- und Treffpunkte für alle Gleichgesinnten. Wie die Kampagne selbst sind die Veranstaltung von universitätsweiten und fakultätsspezifischen „Dies Academici“ beispielgebend für gemeinsames Lernen und Eingreifen: Gruppen- und Fächerübergreifende Ko-operation, kritischer Gesellschaftsbezug und dafür wissenschaftlich fundiertes Lernen und Entwicklung müssen auch bestimmend für die Selbstverwaltung sein.

## Interdisziplinäre Studiengänge

Der Fachbereich Geschichte ist an folgenden interdisziplinären Studiengängen beteiligt:

### European Master in Classical Cultures

Universität Hamburg, Fachbereich Geschichte, Überseering 35 #5, 22297 Hamburg

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/studium/studiengaenge/ma-emcc.html>

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/studium/studiengaenge/ma-emcc.html>

### Lateinamerika-Studien

Universität Hamburg, Fachbereich Sprache, Literatur, Medien, Überseering 35 #21, 22297 Hamburg

BA-Nebenfach und Master:

<https://www.slm.uni-hamburg.de/last.html>

### Mittelalter-Studien

Universität Hamburg, Fachbereich Geschichte, Überseering 35 #5, 22297 Hamburg

BA-Nebenfach:

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studiengaenge/ba-mittelalter-studien-nebenfach.html>

Master:

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studiengaenge/ma-mittelalter-studien.html>

### Osteuropastudien

Universität Hamburg, Fachbereich Sprache, Literatur, Medien, Überseering 35 #27, 22297 Hamburg

BA-Nebenfach und Master:

<https://www.slm.uni-hamburg.de/osteuropastudien.html>

### Zentrum Genderwissen

Universität Hamburg, Monetastr. 4, 20146 Hamburg

Tel.: 42838-5966

<http://www.zentrum-genderwissen.de>

Die genannten Internetseiten geben Auskunft über Lehrpläne, weitere Kontaktadressen, Vorlesungsverzeichnisse und Hinweise zum Studium.

## IT am Fachbereich Geschichte

**IT-Koordinator:** Frank Hilke, M.A.  
7. OG, Raum: 07033  
Überseering 35 #5, 22297 Hamburg  
Tel.: 428 38-4167  
*it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de*

**IT-Service-Team:** Thorben Schomacker, Marcel Will  
7. OG, Raum: 07034  
Überseering 35 #5, 22297 Hamburg  
Tel.: 428 38-6215  
*it.service.geschichte@uni-hamburg.de*  
<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/service/it-service.html>

## IT-Ressourcen am Fachbereich Geschichte

### Computerpool (Ü 35 - 02040)

Der Computerpool im 2. Stock des Überseerings 35 verfügt über 10 PCs und zwei Netzwerkdrucker. Papier für den Ausdruck kann leider nicht zur Verfügung gestellt werden. Der Computerpool steht allen Studierenden und MitarbeiterInnen des Fachbereichs Geschichte mit gültiger RRZ-Kennung zur Verfügung und kann von MitarbeiterInnen für Lehrveranstaltungen online reserviert werden. Ebenso können hier die aktuellen Raumbelagungen eingesehen werden:

<http://raumreservierung.geschichte.uni-hamburg.de>

Der Schlüssel für den Computerpool kann am Auslehtresen der Zentralbibliothek im Flachbau (2.Stock) gegen Hinterlegung eines Studierenden- oder Bibliotheksausweises entliehen werden. Bitte beachten Sie dabei die Öffnungszeiten der Bibliothek.

### Medienraum (Ü35 - 02049)

Der Arbeitsbereich Alte Geschichte und die Public History betreiben gemeinsam einen Medienraum im 2.Stock des Überseerings 35. Mit der dort verfügbaren Ausstattung haben Studierende die Möglichkeit zur Realisierung von Video- und Audioprojekten.

### Geräteverleih

Zwei Notebooks oder ein Dokumentenscanner mit Notebook stehen zur Ausleihe bereit und können online reserviert werden:

<https://www.geraeteausleihe.geschichte.uni-hamburg.de>

Weitere Informationen erhalten Sie bei den Verantwortlichen Ihrer Lehrveranstaltungen.

## Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ (G-dig)

Das „Zentrum Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ wurde 2005 als ein loser, interdisziplinär ausgerichteter Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Hamburg gegründet, an welchem seinerzeit die Fachbereiche Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften I-II, Geschichte und Philosophie beteiligt waren. Die Aufgaben im Bereich des E-Learning sind seither weitgehend auf das E-Learning-Büro der Fakultät übergegangen – wenn man nicht noch auf die Hamburg Open Online University verweisen will –, doch setzen die Mitglieder des Verbunds ihre Aktivitäten weiterhin sowohl in der Lehre wie in der Forschung auch unter dem Dach des „Zentrums“ fort.

So wird die universitäre Lehre im Fach Geschichte immer wieder durch E-Learning begleitet, das auf Projekten im Rahmen des „Zentrums“ G-dig aufbaut, vermittelt über die von der Fakultät betriebene Lernplattform AGORA oder über die allgemein-universitäre Lernplattform OLAT. Generell erfolgt dies begleitend zu Veranstaltungen, wobei im Sinne des Blended Learning zusätzlich auf die mediale Unterstützung der Präsenzlehre durch kooperative Lernumgebungen für Seminare gesetzt wird. Ein zentraler Aspekt ist dabei auch die Vermittlung von Medienkompetenz, d. h. die Befähigung zur kritischen Nutzung der neuen Medien für die Informationsbeschaffung und -präsentation. Das betrifft auch die Arbeit mit Quellen.

Im Rahmen der Forschung lassen sich dem „Zentrum“ eine Reihe von Einzelprojekten zuordnen, die vor allem die Arbeit mit archivalischen, aber auch edierten Quellen unterstützen sollen. Beispielhaft seien hier das Virtuelle Preußische Urkundenbuch und das Virtuelle Hamburgische Urkundenbuch genannt, die auch gelegentlich in Lehrveranstaltungen thematisiert werden. Ebenso zu nennen ist das Projekt „ERIS. Information System on Greek and Roman Violence“, in dem die Passagen der griechischen und lateinischen Literatur der Antike, die Gewaltbeschreibungen enthalten, semantisch annotiert und somit unter einer Vielzahl von soziologischen Parametern suchbar gemacht werden. „EDAK: Epigraphische Datenbank zum antiken Kleinasien“ ist ein weiteres althistorisches Projekt, das eine Sammlung der griechisch-lateinischen Inschriften Kleinasiens zur Verfügung stellt, in der die zahlreichen weit verstreut publizierten Texte – geordnet nach den antiken Regionen der heutigen Türkei – mit Beschreibung und Kommentar aufgearbeitet werden.

Weitere Informationen zum Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ unter:  
<http://www.spaetmittelalter.uni-hamburg.de/g-dig/>

*Nicht-amtliche Fassung - Änderungen möglich*

*Nur gültig für Studierende im B.A.-Hauptfach Geschichte*

*mit Studienbeginn **ab** Wintersemester 2018/19*

## **Änderung der Fachspezifischen Bestimmungen für Geschichte als Haupt- oder Nebenfach eines Studienganges mit dem Abschluss Bachelor of Arts (B.A.) der Fakultät für Geisteswissenschaften**

### **HINWEIS**

Die nachfolgenden Bestimmungen sind zum Zeitpunkt der Drucklegung **noch nicht rechts-gültig vom Präsidium der Universität Hamburg genehmigt** worden. Es handelt sich daher um eine nicht-amtliche Fassung – Änderungen sind noch möglich. Maßgeblich sind in jedem Fall die rechtsgültig durch das Präsidium der Universität Hamburg verabschiedeten Ordnungen, die Ihnen auf den Internetseiten des Fachbereichs zur Verfügung gestellt werden, sobald sie vorliegen.

Die nachfolgenden Bestimmungen greifen **ausschließlich** für Studierende, die Ihr Studium der Geschichte im Bachelor-Hauptfach im Wintersemester 2018/19 an der Universität Hamburg aufnehmen.

Für Studierende, die ihr Studium **vor** dem Wintersemester 2018/19 aufgenommen haben, gelten weiterhin die Fachspezifischen Bestimmungen, auf deren Grundlage das Studium begonnen wurde.

Nicht-amtliche Fassung - Änderungen möglich

Nur gültig für Studierende im B.A.-Hauptfach Geschichte

mit Studienbeginn **ab** Wintersemester 2018/19

## Änderung der Fachspezifischen Bestimmungen für Geschichte als Haupt- oder Nebenfach eines Studienganges mit dem Abschluss Bachelor of Arts (B.A.) der Fakultät für Geisteswissenschaften

**Vom 23. Mai 2018**

Das Präsidium der Universität Hamburg hat am [Datum des Genehmigungsbeschlusses des Präsidiums] die von der Fakultät für Geisteswissenschaften am 23. Mai 2018 aufgrund von § 91 Absatz 2 Nummer 1 Hamburgisches Hochschulgesetz (HmbHG) vom 18. Juli 2001 (HmbGVBl. S. 171), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 29. Mai 2018 (HmbGVBl. S. 200), beschlossene Änderung der Fachspezifischen Bestimmungen für den Bachelorstudiengang Geschichte als Haupt- oder Nebenfach eines Studienganges mit dem Abschluss „Bachelor of Arts“ (B.A.) gemäß § 108 Absatz 1 HmbHG genehmigt.

### § 1

Die Fachspezifischen Bestimmungen für den Bachelorstudiengang Geschichte als Haupt- oder Nebenfach eines Studienganges mit dem Abschluss Bachelor of Arts (B.A.) der Fakultät für Geisteswissenschaften vom 3. Juli 2013 werden wie folgt geändert:

- Die Tabelle des idealtypischen Studienverlaufs für das Bachelor-Hauptfach Geschichte (Absatz 2 der zu § 4 Abs. 1 getroffenen Regelungen) wird wie folgt angepasst:

Empf. Sem.	Hauptfach Geschichte			Nebenfach	Optionalbereich			Σ LP
	Einführender Studienabschnitt	Aufbauender Studienabschnitt	Vertiefender Studienabschnitt		Fachnaher Optionalbereich	Freier Optionalbereich	Studium generale	
1	Modul „Einführung in die Geschichtswissenschaft“ Grundmodul Grundmodul			Ø 15 LP	Praxismodul	Ø 5 LP	Ø 5 LP	60
2								
3		Methoden und Theorien – Modul Aufbau-				Ø 15 LP	Ø 5 LP	Ø 5 LP
4			Vertiefungsmodul I					
5			Vertiefungsmodul II					
6			Abschlussmodul	Ø 15 LP		Ø 5 LP	Ø 5 LP	60
Σ	40 LP	18 LP	32 LP	45 LP	15 LP	15 LP	15 LP	180
	90 LP				45 LP			

*Nicht-amtliche Fassung - Änderungen möglich*

*Nur gültig für Studierende im B.A.-Hauptfach Geschichte*

*mit Studienbeginn ab Wintersemester 2018/19*

Die Beschreibung des Optionalbereichs (Absatz 3 lit. a und lit. b der zu § 4 Abs. 1 getroffenen Regelungen) wird entsprechend geändert:

Der Optionalbereich unterteilt sich im BA-Hauptfach Geschichte in:

a) Fachnaher Optionalbereich (15 LP)

Im Fachnahen Optionalbereich ist folgendes Modul im Umfang von insgesamt 15 LP zu belegen:

- Praxismodul 15 LP.

b) Freier Optionalbereich (15 LP)

Im Freien Optionalbereich sind frei wählbare Module und/oder Lehrveranstaltungen des Fachbereichs Geschichte im Umfang von 15 LP zu belegen. Die Module bzw. Lehrveranstaltungen im Freien Optionalbereich werden grundsätzlich mit Studienleistungen abgeschlossen.

3. Die Modulbeschreibungen mit dem Modulkürzel „Gesch PM I“ („Praxismodul I“) und „Gesch PM II“ („Praxismodul II“) werden zu einer Modulbeschreibung mit dem Modulkürzel „Gesch PM“ („Praxismodul“) zusammengeführt, die folgende Fassung erhält:

<b>Modulkürzel : Modultyp: Titel:</b>	<b>Gesch PM Pflichtmodul Praxismodul</b>
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können die einschlägigen Tätigkeitsfelder für Historikerinnen und Historiker in der Metropolregion Hamburg (und darüber hinaus) benennen und kennen die unterschiedlichen universitären und außeruniversitären Bildungswege, die zu einer Tätigkeit in diesen Feldern qualifizieren und berechtigen.</li> <li>• Die Studierenden kennen die spezifischen Bildungs- und Tätigkeitsprofile der einschlägigen Berufsfelder für Historikerinnen und Historiker und sind in der Lage, diese kritisch zu reflektieren und zu vergleichen.</li> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, ein individuelles Kompetenzprofil zu erstellen und kennen die einschlägigen Angebote zur perspektivisch sinnvollen Ergänzung dieses Profils.</li> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, den jeweils spezifischen Umgang mit „historischen Narrativen“ in einschlägigen Tätigkeitsfeldern von Historikerinnen und Historiker kritisch zu reflektieren.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<p>Die Studierenden erschließen in Form von Textarbeit, Exkursionen, Interviews, Hospitationen o. ä. einschlägige Berufsfelder für Historikerinnen und Historiker. Die Studierenden erstellen im Verlauf der Berufsfelderschließung kooperativ Kompetenzprofile für einzelne Berufsfelder und individuell ihr eigenes Kompetenzprofil. Die Studierenden lernen die unterschiedlichen Ressourcen und Angebote für den überfachlichen, additiven Schlüsselkompetenzerwerb kennen.</p> <p>Anwendungsorientiertes Arbeiten an der Schnittstelle zwischen Universität einerseits und außeruniversitären bzw. universitätsnahen Tätigkeitsbereichen andererseits. Anwendungsorientiertes Arbeiten in einem einschlägigen Berufsfeld von Historikerinnen und Historiker.</p>
<b>Lehrformen</b>	<p>Seminar „Geschichte und Gesellschaft“ 2 SWS Praktikum 6 Wochen (+ Individualbetreuung)</p>
<b>Unterrichtssprache</b>	i.d.R. Deutsch

*Nicht-amtliche Fassung - Änderungen möglich*

*Nur gültig für Studierende im B.A.-Hauptfach Geschichte*

*mit Studienbeginn **ab** Wintersemester 2018/19*

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B.A. Geschichte (Hauptfach)
<b>Art des Modulabschlusses</b>	Die Studienleistung im Seminar wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben (z. B. Reflexion, Dokumentation, Arbeitsproben). Die Studienleistung beim Praktikum ist ein Praktikumsbericht.
<b>Prüfungssprache</b>	i.d.R. Deutsch
<b>Voraussetzungen für den Modulabschluss</b>	Anwesenheit
<b>Arbeitsaufwand (Teilleistungen)</b>	Seminar „Geschichte und Gesellschaft“ 150 Stunden/5 LP Praktikum (inkl. Studienleistung) 300 Stunden/10 LP
<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>	15 LP
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Die Lehrveranstaltung wird in jedem Semester angeboten.
<b>Dauer</b>	1-3 Semester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1.-6. Semester

## § 2

### Inkrafttreten

Die Änderungen treten am Tage nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Hamburg in Kraft. Sie gelten erstmals für Studierende, die ihr Studium zum Wintersemester 2018/2019 aufnehmen.

Hamburg, den [Datum des Genehmigungsbeschlusses des Präsidiums]

**Universität Hamburg**

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	Seite
Andresen, Knud	431397-14 andresen@zeitgeschichte-hamburg.de	n.V.	FZH, R. 1/009	65
Bamberger-Stemmann, Sabine	42823-4803 sabine.bamberger-stemmann@bsb.hamburg.de	n. V.	n.V.	54
Brietzke, Dirk	42838-4661 dirk.brietzke@uni-hamburg.de	Mo 17-18 Uhr	ESA 1, R. 31	21, 78
Clemens, Gabriele	42838-3394 gabriele.clemens@uni-hamburg.de	Fr 15-16 Uhr Anmeldeliste an der Tür	Ü35, R. 02070	53, 57, 59, 66, 70
Dartmann, Christoph	42838-9741 christoph.dartmann@uni-hamburg.de	Di ab 16 Uhr	Ü35, R. 02041	20, 33, 37, 40, 45, 47
Depreux, Philippe	42838-4837 philippe.depreux@uni-hamburg.de	Di 13-14 Uhr	Ü35, R. 02030	19, 43, 45, 47
Egetenmeier, Philip	42838-2674 philip.egetenmeier@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02008	24
Fender, Stephan	stephan.fender@uni-hamburg.de	n.V.	n.V.	62
Fischer, Elisabeth	42838-3588 elisabeth.fischer@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02076	55
Freise, Fridrun	42838-2576 fridrun.freise@uni-hamburg.de	Mo 13-14 Uhr	Ü35, R. 02061	9
Friedrich, Markus	42838-4842 markus.friedrich@uni-hamburg.de	Do 10-11 Uhr	Ü35, R. 02074	24, 67, 70, 83
Fürtig, Henner	42838-2572 henner.fuertig@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02080	Keine Lehre
Golczewski, Frank	42838-3582 frank.golczewski@uni-hamburg.de frank.golczewski@t-online.de	Fr 16-19 Uhr Anmeldeliste an der Tür	Ü35, R. 02046	67
Harter-Uibopuu, Kaja	42838-4758 kaja.harter@uni-hamburg.de	Di 13-14 Uhr	Ü35, R. 02009	18, 26, 30, 32, 33, 45, 72
Hatje, Frank	42838-4887 frank.hatje@uni-hamburg.de	n.V.	B011, R. 001	65
Heinsohn, Kirsten	431397-42 heinsohn@zeitgeschichte-hamburg.de	n.V.	FZH, R. 1/005	20
Hering, Rainer	42838-2576 04621/86-1835 rainer.hering@t-online.de	n.V.	Ü35, R. 02061	64
Homann, Mats	42838-4844 mats.homann@uni-hamburg.de	Mo 11-12 Uhr	Ü35, R. 02028	41

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	Seite
Keilbach, Judith	J.Keilbach@uu.nl	n.V.	n.V.	89
Kemper, Claudia	414097-33 Claudia.Kemper@his-online.de	n.V.	HIS	78
Kloss, Dominik	42838-4524 dominik.kloss@gmx.net	Di 14.30-16 Uhr	Ü35, R. 02013	28, 30, 31
Kopitzsch, Franklin	42838-6259/-6178 franklin.kopitzsch@uni-hamburg.de	n. V.	ESA 1, R. 44	50
Kubon, Sebastian	42838-4844 sebastian.kubon@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02028	75, 86, 87
Kundrus, Birthe	42838-4527 birthe.kundrus@uni-hamburg.de	Forschungs- semester	Ü35, R. 02065	
Logge, Thorsten	42838-9061 thorsten.logge@uni-hamburg.de	Di 9-10.30 Uhr, n. Anm. per E-Mail	Ü35, R. 02045	61, 79, 88
Michels, Stefanie	42838-4841 stefanie.michels@uni-hamburg.de		Ü35, R. 02094	23, 63, 69
Morgenroth, Diana	42838-4828 diana.morgenroth@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02056	56
Mücke, Ulrich	42838-4839/-4841 ulrich.muecke@uni-hamburg.de	Mi 12-13 Uhr ohne Anm.	Ü35, R. 02078	22, 68, 71, 75
Müller, Yves	42838-2584 yves.mueller@uni-hamburg.de	Do 14-15 Uhr	Ü35, R. 02056	57
Myeshkov, Dmytro	4131-40059-0 d.myeshkov@ikgn.de	n.V.	n.V.	61
Nicolaysen, Rainer	42838-2576/-7940 rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02061	12
Nolden, Nico	0157-74654716 nico.nolden@uni-hamburg.de	n.V. per Mail	Ü35, R. 02027	90
Panzram, Sabine	42838-4524 sabine.panzram@uni-hamburg.de	Sonderurlaub	Ü35, R. 02013	
Reuter, Katja	katja.reuter@uni-hamburg.de	Sonderurlaub	Ü35, R. 02082	
Rieß, Werner	42838-4756 werner.riess@uni-hamburg.de	Di 13-14 Uhr	Ü35, R. 02011	18, 26, 32, 34, 72
Rürup, Miriam	42838-2100 miriam.ruerup@igdj-hh.de	n.V.	IGdJ	66
Rüthers, Monica	42838-4829 monica.ruethers@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02071	21, 51, 68, 71, 83

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	Seite
Sarnowsky, Jürgen	42838-2581 juergen.sarnowsky@uni-hamburg.de	Di 15-16 Uhr	Ü35, R. 02043	37, 38, 43, 46, 47, 82
Schaser, Angelika	42838-4840/-4528 angelika.schaser@uni-hamburg.de	Di 15-16 Uhr	Ü35, R. 02059	50, 56, 64, 70, 72, 82
Schliehe, Nils	42838-2591 nils.schliehe@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02083	76
Schlottau, Klaus	42838-4351 klaus.schlottau@uni-hamburg.de	Do 10 -11:30 Uhr	ESA 1, R. 23	59, 74, 79
Schnurmann, Claudia	42838-4636 claudia.schnurmann@uni-hamburg.de	Di 12-13 Uhr	Ü35, R. 02093	22, 52, 62, 69, 72
Seehusen, Jan	42838-9846 jan.seehusen@uni-hamburg.de	Mo 13-14 Uhr	Ü35, R. 02007	27
Steinberg, Richard	42838-2588 richard.steinberg@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02076	60
Tauber, Joachim	04131-40059-0 j.tauber@ikgn.de	n.V.	n.V.	51
Vanelli, Elena	42838-3608 elena.vanelli@uni-hamburg.de	Di 10.30 - 12 Uhr	Ü35, R. 02044	42
Wendler, Philipp	42838-2583 philipp.wendler@uni-hamburg.de	Mo 11-12 Uhr	Ü35, R. 02084	24
Winandy, Jérémy	42838-2580 jeremy.winandy@uni-hamburg.de	Mo 14.30- 15.30 Uhr	Ü35, R. 02044	44, 78
Zhevakina, Marianna	42838-2697 marianna.zhevakina@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02046	60
Zilken, Maximilian	42838-1744 maximilian.zilken@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02064	58
Zimmerer, Jürgen	42838-4841 juergen.zimmerer@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02094	71
Zollweg, Franziska	52701989 f.zollweg@helmut-schmidt.de	n.V.	n.V.	91